Nr. 230. Freitag, den 1. Oktober 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Septbr. bis 10. Oktober 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstiug. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Auswirkungen des englischen Streiks auf den Ruhrbergbau.

Ein Zwischenfall in Koblenz. — Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Eisenindustrie. — Rücktritt der polnischen Regierung.

Knappschaftswahlen.

Berlin, 30. September.

Im gesamten deutschen Bergbau haben in den letzten Tagen die Wahlen der Angestelltenvertreter für die Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins, die oberste Körperschaft in der Sozialversicherung der Arbeitnehmer des Bergbaus, stattgefunden. Die Wahlen brachten den einzelnen Angestelltenorganisationen folgende Ergebnisse:

Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) 79 684 Stimmen,
Allgemeiner freier Angestelltenbund (Afa) 63 421 "
Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften einschließlich Reichsverband deutscher Bergbauangestellter 1 045 "

Auf die einzelnen Organisationen entfallen folgende Vertreter:

Gewerkschaftsbund der Angestellten 3 Vertreter und 4 Stellvertreter,
Afabund 3 Vertreter und 2 Stellvertreter,
Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften 0 Vertreter und 0 Stellvertreter.

In den einzelnen Bezirksknappschaften stellen Vertreter:

Gewerkschaftsbund der Angestellten 23,
Afabund 19,
Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften 8.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Eisenindustrie.

Essen, 30. September.

Der Schiedsspruch für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie vom 17. September, nach dem die heutige Lohnregelung ab 1. Oktober 1926 wieder in Kraft tritt, ist vom Reichsarbeitsminister durch Schreiben vom 25. September 1926 für verbindlich erklärt worden. Eine Aenderung ist jedoch mit beiden Parteien insofern im Schiedsspruch vorgenommen worden, als die Lohnordnung erstmalig am 1. Februar 1927 und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Juni 1927 gekündigt werden kann.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

Köln, 30. September.

Die Reichsparteitagung der Deutschen Volkspartei, die die Konferenz der Ländervertreter, die Sitzung des Zentralvorstandes der Partei und des eigentlichen Parteitages umfaßt und sich über vier Tage erstreckt, hat heute hier ihren Anfang genommen. Den Auftakt der Tagung bildete die Konferenz aller deutschen Landtagsfraktionen und des preußischen Staatsrats der Mitglieder der Deutschen Volkspartei. Abg. Dr. v. Campe eröffnete die Sitzung. Zur Leitung der Tagung wurden die Abgeordneten Dr. v. Campe, D. Leibig, Burger, Dingelbey, Leutheusser und Dr. Jarres berufen. Abgeordneter Burger (Bayern) sprach dann über den Finanzausgleich. Er erklärte, die Aufgaben seien entsprechend gewachsen, die Zuwendungen des Reiches an die Länder aber zurückgegangen. Dazu komme die ungünstige Lage der agrarischen Bezirke. Es bestehe die Gefahr, daß der Finanzausgleich weiter zu Ungunsten der Länder und Gemeinden verändert werde. Es sei zwecklos, daß sich das Reich und die Gemeinden gegenseitig Vorwürfe wegen mangelnder Sparsamkeit machten, es komme vielmehr darauf an, daß alle Teile sparsamer wirtschaften lernten. Der Finanzausgleich müsse auch einen Lastenausgleich bringen. Es müßten Wege gesucht werden, um die Lebensfähigkeit von Ländern und Gemeinden zu sichern. Die Aufteilung der Länder in Wirtschaftsprovinzen sei eine Utopie. Die Erzbergersche Gesetzgebung habe gerade die wirtschaftsschwachen Länder betroffen. Der Schematismus dieser Gesetzgebung habe viel Schaden angerichtet. Wenn der neue Finanzausgleich nicht am 1. April 1927 geschaffen werden könne, dann solle wenigstens eine Zwischenlösung geschaffen werden, die den Ländern 90 Prozent der Einkommensteuer sichere.

Der preußische Landtagsabgeordnete v. Eynern hob als Korreferent hervor, daß in der heutigen Form die Einkommensteuer kein Mittel zum Ausgleich sei. Dieser müsse durch die Verteilung der ganzen Steuer bewirkt werden. Der Redner bezeichnete die Schaffung der neuen Steuerorganisation als übereilt. Die ganze Frage der Einführung des Zuschlagsrechts bedürfe noch eingehender Prüfung. Deshalb werde der neue Finanzausgleich zum 1. April nächsten Jahres nicht fertig werden.

Abgeordneter Mathes (Baden) forderte Vereinfachung des Steuerwesens und Neuschaffung der Grundlagen des heutigen Steuersystems.

Der frühere preußische Finanzminister Dr. v. Richter bezeichnete die Rückgabe der Einkommensteuer an die Länder, wie sie von Bayern gefordert werde, als unmöglich. Das Zuschlagsrecht werde ohne Kautelen nicht durchzuführen sein.

Nach weiterer Aussprache und einigen Schlußworten der Berichterstatter wurde die Einsetzung eines Ausschusses beschlossen, der die aufgeworfenen Fragen durcharbeiten soll.

Neue Pläne für Kohleverwertung.

Essen, 30. September.

In der heutigen Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates wurde die Umlage für die Monate Juli mit 0,45 Mark und August mit 0,35 Mark nachträglich festgesetzt und für September mit 0,30 Mark beschlossen. Zur Preisfrage wurde der Beschluß gefaßt, daß vom 1. Oktober an, vorbehaltlich der Genehmigung der Berliner Stellen, folgende Erhöhungen eintreten sollen: für sämtliche Brikettsorten um 2,25 Mark, für gewaschene Magerfeinkohlen und Anthrazitfeinkohlen (westliches Revier) um 1,50 Mark und für die Eß- und sonstigen Magerfeinkohlen um 2 Mark.

Der Marktbericht.

Ueber die Marktlage wurde wie folgt Bericht erstattet: „Die durch den englischen Streik eingeleitete Aufwärtsbewegung unserer Förder- und Absatzziffern hat im August eine Höhe erreicht, auf der sie sich im September nicht hat halten können. In den ersten 22 Arbeitstagen des September ist gegen die ersten 22 Arbeitstage des August infolge Sinkens der Förderung zusammen ein Minderabsatz von 200 000 Tonnen Kohle zu verzeichnen. In Koks hat dagegen eine kleine Steigerung stattgefunden. Der Rückgang der Kohle verteilt sich gleichmäßig auf das unbestrittene und das bestrittene Gebiet. Die Zunahme in Koks dagegen entfällt ganz auf das bestrittene Gebiet. Unsere Absatzpolitik unter den besonderen durch den englischen Streik geschaffenen Bedingungen läßt sich folgendermaßen umschreiben: Wir haben grundsätzlich Wert darauf gelegt, die Gelegenheit des englischen Streiks zu einer

Stärkung unseres Auslandsabsatzes auf lange Sicht

auszunutzen. Der Auslandsausschuß hat sich immer wieder im gleichen Sinne geäußert. Es kam uns nicht so sehr darauf an, kurzfristige Geschäfte zu hohen Tagespreisen hereinzuholen, als vielmehr auf den Abschluß solcher Verträge, durch die wir bei mäßigen Preisen eine Kundschaft wiedergewinnen konnten, die wir auf die Dauer an uns fesseln wollen. Infolgedessen sind die Erlöse natürlich nicht so, als wenn wir nur von Tag zu Tag verkauft hätten und die Preissteigerungen der letzten Monate voll hätten ausnutzen können. Es fließen uns nur die Erlöse zu, die in den ersten Zeiten des englischen Streiks für langfristige Verträge zu erzielen waren. Dieser Erlös schmälert sich noch dadurch, daß sich mit der längeren Dauer des englischen Streiks die Frachten stark verteuerten. Infolgedessen ergaben die den Zechen zufließenden Erlöse keinen geldlichen Gewinn. Der Vorteil des englischen Streiks für den Ruhrbergbau liegt vielmehr in dem größeren Absatz und der Verbesserung der Bedingungen des Auslandsabsatzes auch für die Zukunft. Diese Politik auf lange Sicht scheint uns auch heute noch die richtige. Als einen Erfolg in dieser Richtung können wir es buchen, daß die skandinavische Kohlenhändlervereinigung in einer die englische Kohleneinfuhr behandelnden Denkschrift vom 24. Juli 1926 ausdrücklich betont, daß wir energische Konkurrenten seien, die sich große Mühe gäben, Skandinavien mit Kohlen von hoher Qualität und sehr gleichmäßigem Ausfall zu versorgen. So ist es uns gelungen, die von den Zechen zur Verfügung gestellten Mengen in den meisten Sorten auf einige Monate hinaus zu verkaufen. Wir sind deshalb sogar in der

Abwicklung unserer Verkäufe

in eine gewisse Verlegenheit gekommen, weil einerseits die Förderung nicht die von uns erwartete weitere Aufwärtsbewegung genommen hat, sondern sogar etwas gesunken ist, und weil sich andererseits in Deutschland der Geschäftsgang in einigen Industrien, wenn auch nur in geringem Umfange, von seinem Tiefstand etwas erholt hat. Selbstverständlich müssen wir dafür sorgen, daß die deutsche kohlenverbrauchende Industrie nicht in Verlegenheit kommt, vor allem kann von einer Rationierung nicht die Rede sein; aber wir dürfen auch in den deutschen Verbraucherkreisen Verständnis dafür erwarten, daß wir alle unsere vertraglichen Verpflichtungen mit gleicher Sorgfalt erfüllen müssen und daß demnach auch unsere deutschen Verbraucher in diesen letzten Wochen des englischen Streiks eine etwas zögernde Belieferung in Kauf nehmen sollten, zumal auch die Rücksicht auf die deutsche Handels- und Zahlungsbilanz einer Vernachlässigung unserer Ausfuhrverpflichtungen entgegensteht. Die bekannte Erscheinung, daß eine Verknappung die einzelnen Sorten in sehr verschiedenem Grade trifft, zeigt sich diesmal in der Richtung, daß es mehr an Kohle als an Koks fehlt, was sich zwanglos daraus erklärt, daß die englische Brennstoffausfuhr nur zu wenigen Prozenten in Koks bestand, sodaß auch nur wenig deutscher Koks als Ersatz verlangt wird. Unsere Bemühungen, die Reichsbahn zu bewegen, eine gewisse Menge Koks mitzubeziehen, sind bis jetzt leider ergebnislos gewesen.

Die übrigen deutschen Steinkohlenreviere stehen ebenso wie wir unter dem Eindruck des englischen Bergarbeiterstreiks. Im deutschen Wirtschaftsleben kann man hier und da eine gewisse Belebung bemerken, die mit größter Spannung beobachtet wird. Alles in allem kann man aber doch erst von Vorzeichen einer beginnenden allgemeinen Besserung der Wirtschaftslage sprechen, von denen noch nicht sicher ist, daß sie zu einem allgemeinen Konjunkturaufschwung führen werden. Es steht aber fest, daß der Ruhrbergbau nach Beendigung des englischen Streiks einen allmählichen Rückgang des Auslandsabsatzes haben wird und daß dann unsere Lage wieder ausschlaggebend durch die Lage der deutschen Industrie bestimmt wird. Das Schicksal der deutschen Gesamtwirtschaft ist in unmittelbarer Wirkung auch das Schicksal des Ruhrbergbaues."

Die geplante Gesellschaft für Kohleverwertung.

Weiter befaßte man sich in der Mitgliederversammlung u. a. mit Vorschlägen des Ausschusses, der vor einiger Zeit zum Studium von Koksabsatzfragen eingesetzt worden war. Die Beratungen dieses Ausschusses waren sehr bald über ihren ursprünglichen Rahmen hinausgegangen, da man zu der Ueberzeugung gelangen mußte, daß mit kleinen Mitteln dem Problem der Absatznot, das vor allem beim Koks hervortrat, nicht beizukommen sei. So entstand der Vorschlag zur Gründung der „Gesellschaft für Kohleverwertung", über die der Ausschuß heute eine Denkschrift vorlegte. Danach soll der Zweck der Gesellschaft ein gemeinsames Vorgehen auf dem Gebiete der Kohlenverwendung und Kohlenveredelung sein. Hierunter soll in erster Linie verstanden sein feste Brennstoffe, vor allem solche, die schwer verkäuflich sind, zwecks Verbesserung der Absatzmöglichkeit in andere Energiearten oder Stoffe umzuwandeln oder bereits umgewandelte zu erwerben oder zu vertreiben, Anlagen für die Umwandlung der Brennstoffe zu errichten und zu betreiben, langfristige Lieferungs- und Konzessionsverträge abzuschließen, neue Verfahren mit großem Brennstoffbedarf bis zur technischen und wirtschaftlichen Reife durchzuarbeiten und anzuwenden, Erfindungen von dritter Seite aufzukaufen und sich an Gesellschaften zu beteiligen, die ähnlichen Zwecken dienen. Die Gesellschaft soll das Gebiet der

Gasfernversorgung,

der Fernheizung, der Kohlenstaubfeuerung, der Kohlenverschwelung u. a. bearbeiten.

Zunächst ist an die Gasfernversorgung gedacht. Die große Bedeutung einer zentralen Gasfernversorgung für eine bessere Ausnutzung der Ueberschußenergien der Kokereien liegt auf der Hand. Es ist ein wirtschaftliches Unding, das wertvolle und gut verkäufliche Koksofengas im eigenen Betriebe zu verfeuern, während überschüssige, nicht absatzfähige feste Brennstoffarten, die sich für den Selbstverbrauch sehr wohl eignen, auf Lager genommen oder sogar mit Haldenmaterial angeschüttet werden müssen. Daß die Belieferung mit Ferngas gegenüber der Eigenerzeugung der Städte und Gemeinden große Erleichterungen und einen erheblichen geldlichen Nutzen bietet, ist selbstverständlich. Die Lieferung großer Gasmengen an die Industrie, auch an solche, die weit entfernt vom Bergbaugebiet liegt, wird den Verbrauchern nicht selten eine wesentliche Minderung ihrer Selbstkosten und dadurch größeren Absatz verschaffen. Zur Durchführung solcher Pläne sind so große Kapitalien und so außerordentliche Gasmengen erforderlich, daß hierfür die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Konzerns nur selten ausreichen dürfte. Besonders begünstigt wird die Gasfernversorgung neuerdings durch

die technischen Fortschritte,

die in den letzten Jahren mit der Verlegung geschweißter, gasdichter Leitungen erzielt worden sind.

Die Anregungen und Vorschläge des Ausschusses wurden mit allseitigem Beifall aufgenommen. Es wurde beschlossen, zunächst eine Studiengesellschaft mit einem kleinen Aktienkapital zu bilden. Da einzelne Zechen noch nicht in der Lage waren, bindend ihren Beitritt zu dieser Gesellschaft zu erklären, wurde ein Beschluß dahingehend gefaßt, daß diejenigen Zechen, die bis zum 10. Oktober 1926 keine gegenteilige Erklärung gegeben haben, zum Beitritt bereit seien. Damit übernehmen sie die Verpflichtung, bis zum 31. Dezember 1926 nicht selbständig auf den der Gesellschaft zugedachten Gebieten vorzugehen.

Verschmelzung von Beamtenverbänden.

Berlin, 30. September.

Seit Monaten haben innerhalb der großen Beamtenorganisationen Verhandlungen über eine Verschmelzung der drei großen Verbände, des Deutschen Beamtenbundes, des Gesamtverbandes der deutschen Beamtengewerkschaften und des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes stattgefunden. Die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und den christlichen Gewerkschaften haben heute zu einem vollen Erfolg geführt. Der Gesamtverband der deutschen Beamtengewerkschaften, der zusammen etwa 200 000 Mitglieder umfaßt und sich in der Hauptsache aus reinen Beamtengruppen zusam[mensetzt], erklärt sich bereit, auf den Boden des Deutschen Beamtenbundes zu[rückzukehren] Neutralität in parteipolitischer [Hinsicht] sicht auf seine Fahne geschrieben hat. Von den christlichen Gewerkschaften treten in die neue Vereinigung, die den alten Namen Deutscher Beamtenbund behält, der bisherige Führer Gutsche und die Abgeordneten Roth und Gast über. Am kommenden Montag werden die offiziellen Abschlußverhandlungen stattfinden. Vorher tagen noch die Gesamtvorstände des Deutschen Beamtenbundes und der christlichen Gewerkschaften. Auf dem Bundestag des Deutschen Beamtenbundes, der am 7. Oktober in Berlin stattfindet, wird man dann noch den Beamtenvertretern aus dem Reiche die Verträge vorlegen, doch ist die Zustimmung dieser Körperschaft mit einer starken Mehrheit so gut wie sicher. Der neue Deutsche Beamtenbund wird dann eine Mitgliederzahl von 1,1 Million haben. Wie wir weiter hören, schweben noch Besprechungen über einen Anschluß des auf demokratischem Boden stehenden Gewerkschaftsbundes.

Die gelbe Gefahr.

Von

Montagu de P. Webb,

ehemaligem Mitglied der indischen Regierung.

Die Tatsache, daß ein panasiatischer Kongreß, der erste seiner Art, kürzlich in Nagasaki stattfinden konnte, mag in einigen Teilen der Welt den Eindruck erweckt haben, als ob die vielen Hundert von Millionen Menschen, die Asien bevölkern, einen neuen Angriff auf Europa und seine Kultur planen. Es ist wohl bekannt, daß viele Vertreter der jungen Generation in Indien, China und Japan der westlichen Kultur ziemlich feindlich gegenüberstehen, obwohl sie ihre Erziehung in Westeuropa genossen haben. Diese Vertreter modernen Asiatentums würden vielleicht am liebsten ihre Länder von jeder europäischen und amerikanischen Vormundschaft befreien, ja, sie würden, wenn möglich, so weit gehen, die westliche Kultur überhaupt zu vernichten, um an deren Stelle etwas zu setzen, was sie für einen Ersatz ihrer eigenen wundervollen Vergangenheit ansehen. Diese jungen Leute fanden für ihre Ideen stets in der sozialistischen Lehre einen Nährboden, und sie sind in den letzten Jahren durch den Bolschewismus in ihren Auffassungen vollends bestärkt worden.

Falls Zahlen allein den Maßstab politischer Macht abgeben würden, so müßte eine Kombination der Völker Asiens gegen das Abendland tatsächlich in Europa und Amerika höchste Furcht erregen. Obwohl nämlich nur 51 Personen aus Japan, China, Korea, Indien, Siam und den Philippinen auf dem oben erwähnten Kongreß zugegen waren, vertraten sie doch die gesamte anti-westliche Gruppe asiatischer Völkerschaften, nämlich die Gebiete Sibirien, Zentralasien, Indo-China, Afghanistan, Persien, Arabien, Irak und die asiatische Türkei, also insgesamt weit über 900 Millionen Menschen. Die Möglichkeit, daß sich alle diese Völker zusammentun könnten, um gemeinsam einen Angriff auf die westliche Kultur zu unternehmen, ist indes äußerst gering. Eine solche Befürchtung muß jedem, der längere Zeit in Asien gelebt hat oder der die dortigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, völlig absurd erscheinen.

Zunächst muß man bedenken, daß die großen Massen dieser Völkerschaften aus Analphabeten bestehen, die im Dämmerzustand einer ganz primitiven Bildung dahinleben. Sie sind unter sich vielfach rassenmäßig verschieden, sprechen verschiedene Sprachen und sind — was sehr wichtig ist — vielfach verschiedenen Glaubens. Das Interesse der meisten dieser kopfreichen Völker erstreckt sich nicht weit über die Vorgänge ihrer nächsten Umgebung, und selbst die lokalen Interessen sind oft sogegensätzlicher Natur, daß z. B. in den meistbevölkerten Staaten — China und Indien — sehr scharfe Reibungen unter den einzelnen Stämmen vorkommen, wovon der Bürgerkrieg in China und die vielfachen Revolten in Indien Zeugnis ablegen. Ein wirklicher Nationalheld ist bisher sowohl China wie Indien vorenthalten geblieben. Die Möglichkeit, daß die Völker Asiens unter den heutigen Verhältnissen einen neuen Dschingis Khan oder Tamerlan hervorbringen könnten, der den schlummernden Fanatismus in der Brust der Bhuddisten, Shintoisten, Hindus, Mohammedanern und Zoroastrianern in gleicher Weise zum Leben erwecken würde, scheint nicht gegeben.

Aber ganz abgesehen von diesen Erwägungen muß man bedenken, daß der nächste Krieg ein Krieg der Maschinen, der Chemikalien und der elektrizität sein wird, kurz, der modernen westlichen „Kulturerrungenschaften", die Asien in vielen künftigen Jahren noch nicht herzustellen in der Lage sein wird oder die es sich wenigstens nicht in dem erforderlichen Umfange wird beschaffen können, um einen großen internationalen Krieg zu führen. Die Idee eines militärischen Angriffs durch eine Kombination der asiatischen Völker gegen die weiße Rasse des Westens kann deshalb als außerhalb der Möglichkeiten der heutigen politischen Gegebenheiten liegend abgelehnt werden.

Etwas ganz anderes ist die Frage, ob es nicht in Asien einige Führerpersönlichkeiten gibt, die mit Hilfe einer Irrlehre das zu erreichen suchen, was durch militärische Gewalt unmöglich ist. Mr. George Popoff hat kürzlich in seinem Werke „Die Tscheka" den Bolschewismus als „den Stoßtrupp des vordringenden Asiatentums" bezeichnet. Die Bolschewisten versuchen zweifellos, die unzufriedene Jugend Chinas, Indiens und Afghanistans zu dem Glauben zu bekehren, daß die Zerstörung der gesamten europäischen Kultur das einzige Mittel sei, um der westlichen Bedrückung zu entgehen. Daß diese Einflüsterungen der bolschewistischen Regierung eine Bedrohung des heimatlichen Friedens mit sich bringen, steht außer Frage, aber es besteht nicht die geringste Möglichkeit, daß diese Irrlehren in einer gemeinsamen asiatischen Aktion gegen die Völker Europas enden werden.

Auch der panasiatische Kongreß, den ich eingangs erwähnte, hatte keinerlei derartige Programmpunkte aufzuweisen. Er wurde auf Vorschlag der japanischen und indischen Delegaten, die an der internationalen Arbeiterkonferenz teilnahmen, zusammenberufen und wurde durch die patriotischen Organisationen aller asiatischen Länder unterstützt. Sein Programm enthielt u. a. die Bildung einer Liga asiatischer Rassen und die Wiederbelebung orientalischer Zivilisation. Die Japaner, die die treibende Kraft der ganzen Bewegung waren, machten verschiedene Vorschläge für die wirtschaftliche Entwickelung Asiens. Sehr heftige antieuropäische und anti-amerikanische Reden wurden gehalten, deren Inhalt uns jedoch nicht zu beunruhigen

braucht. Größere Beachtung müssen wir schon den japanischen Bestrebungen zur Hebung der wirtschaftlichen Kräfte des asiatischen Kontinents schenken. Die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit der Rassen mit niedrigem Lebensstandard ist tatsächlich das Problem, das äußerste Aufmerksamkeit verlangt. Prof. McDougall von der Harvard-Universität hat die ganze Frage in seinem Werke „Moderne Weltprobleme" in sehr klarer Weise behandelt. Er sagt u. a.: „Falls sich in dem nächsten Jahrhundert die Auffassung, daß alle Rassen gleichberechtigt sind, mehr und mehr durchsetzen sollte, so wird die Folge davon die Vernichtung der weißen Rasse in Amerika, Afrika, Australien und Asien sein. Europa selbst würde dann die wirtschaftliche Konkurrenz unzähliger Menschenmillionen von geringerer Kulturstufe und mit niederer Lebenshaltung zu spüren bekommen."

Hier liegt in Wahrheit eins der schwierigsten Probleme unserer Zeit. Schon haben sich soziale und politische Reibungen in Ost- und Südafrika ergeben. Dieselben Schwierigkeiten werden bald in anderen Teilen der Welt spürbar werden. Man muß bedenken, daß diese Gefahr für den weißen Mann nicht auf den Osten und Westen beschränkt bleibt; man muß sie eher als einen Kampf zwischen den Völkern der tropischen und der gemäßigten Zone ansehen. Wie dieser Kampf enden wird, kann man nicht voraussagen. Da indessen weder die Völker der gemäßigten noch der tropischen Zone unter ihren gegenwärtigen Lebensverhältnissen bestehen können, ohne daß eins dem anderen hilft, so scheint mir ein Ausgleich irgendeiner Art die notwendige Folge zu sein, ein Ausgleich, der nach der Formel: „Leben und leben lassen" gefunden werden muß.

In der Zwischenzeit ist alles Reden von der gelben und braunen Gefahr als Sensationsmache einer vergangenen Zeit abzutun. Trotz der ungeheuren natürlichen Widerstandskraft des Ostens gegen die sich stets weiter vorschiebende westliche Zivilisation, trotz der ungeheuren Anstrengungen des sterbenden Bolschewismus, diese Widerstandskraft zu einem organisierten Angriff gegen alle westliche Kultur auszunutzen, erscheint mir augenblicklich keine größere Wahrscheinlichkeit oder Möglichkeit eines kombinierten asiatischen Angriffs auf Europa und Amerika vorzuliegen.

Minister Severing über die deutsch-französische Verständigung.

Paris, 30. September.

Der preußische Minister des Innern Severing hat dem Außenpolitiker des „Matin" eine Unterredung gewährt. Er erklärte u. a., daß der größte Teil des deutschen Volkes einer Politik der Verständigung und Zusammenarbeit mit Frankreich günstig gegenüberstehe. Die geographische Lage Deutschlands zwinge es, sich Rußland zuzuwenden, aber diese Tatsache würde seiner Ansicht nach einem Abkommen mit Frankreich nicht im Wege stehen können. Sämtliche Nationen Europas müßten einsehen, daß es in ihrem Interesse liege, den alten Streit zwischen Deutschland und Frankreich zu beenden, den die Politik immer wieder aufrühre, der aber vom wirtschaftlichen Standpunkt aus vollkommen unsinnig sei. Es gäbe sicherlich einige Kreise in Deutschland, die noch nicht von dem Gedanken einer Revanchepolitik befreit seien. Man müsse aber versuchen, ihren Geisteszustand zu begreifen. Die Herabsetzung des deutschen Heeres habe Deutschland nicht nur in eine außerordentliche politische Lage gebracht, sondern auch eine große Anzahl von Offizieren ihrer Existenz beraubt. Deshalb sei es nicht überraschend, daß sich diese Elemente mit aller Schärfe für die Wiederherstellung der früheren Einrichtungen einsetzten. Ihre Zahl und ihre Stärke nehme jedoch von Tag zu Tag ab und immer mehr verschaffe sich der Gedanke Geltung, daß die Zukunft Deutschlands nicht in Konflikten, sondern auf einer friedlichen Zusammenarbeit mit den übrigen Nationen beruhe. Er (Severing) wisse nicht, ob man nicht etwa in Frankreich eine falsche Vorstellung von Preußen habe. Deshalb sei es nicht überflüssig hervorzuheben, daß die von Dr. Stresemann eingeleitete Politik stets die aktivste Unterstützung der preußischen Regierung gefunden habe. Enge freundschaftliche Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland würden denjenigen, die bisher ihre Zeit und ihre Kraft damit vergeudet hätten, eitle Dispute zu besänftigen, gestatten, positive Arbeit am Wiederaufbau Europas vorzunehmen. Die durch den Krieg geschwächten und verarmten Völker hätten Ruhe nötig, um wieder Atem zu schöpfen. Diese Ruhe müsse man ihnen geben, indem man sämtliche Konflikte und Mißverständnisse, die die Zusammenarbeit Frankreichs und Deutschlands stören könnten, beseitige.

Die Beisetzung des Germersheimer Opfers

Germersheim, 30. September.

Der von dem französischen Leutnant Roucier getötete Arbeiter Emil Müller wurde heute nachmittag unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung der Stadt Germersheim und einer großen Anzahl von Leidtragenden aus der ganzen Pfalz zu Grabe getragen. Die Geschäfte waren während der Beerdigung geschlossen. Unter dem Geläut der Glocken der Germersheimer Kirchen beider Konfessionen und unter dem Klange eines Trauermarsches setzte sich der riesige Trauerzug langsam in Bewegung. Nach der Einsegnung der Leiche durch den katholischen Stadtpfarrer hielt der Regierungspräsident der Pfalz im Namen der bayrischen Staatsregierung eine Ansprache. Danach ergriff der Erste Bürgermeister von Germersheim, Schmidt, das Wort. Er betonte, daß Müller auf dem Felde der Ehre gefallen sei, gefallen zu Ehren Deutschlands. Der Landtagsabgeordnete Chefredakteur Bernzott gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Tod Müllers dazu beitragen möge, die pfälzische Heimat von fremder Besatzung zu befreien. Die französische Besatzung zeigte sich während der Beerdigungsfeierlichkeiten nicht auf den Straßen der Stadt.

Germersheim, 30. September.

Wie wir hören, wird der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, ständig über den Fortschritt der Untersuchung des Germersheimer Falles durch die bayrische Gesandtschaft auf dem Laufenden gehalten. Es haben inzwischen mehrfache Besprechungen unter den beteiligten Berliner Stellen (Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Auswärtiges Amt, bayrische Gesandtschaft) stattgefunden, an denen in den letzten Tagen auch der von Koblenz herübergekommene Reichskommissar, Botschafter Freiherr Langwerth v. Simmern, teilnahm. Auch in Koblenz haben bereits vorläufige Besprechungen zwischen Vertretern des Reichskommissariats und der interalliierten Rheinlandkommission stattgefunden. Der Abschluß der Untersuchung ist in wenigen Tagen zu erwarten, so daß alsdann die erforderlichen amtlichen Schritte in Koblenz und Paris erfolgen werden.

Germersheim, 30. September.

Der Abtransport des Artillerieregiments Nr. 311 ist vollendet. Heute morgen verließen die letzten Mannschaften dieses Truppenteils Germersheim zu Fuß. Die Erregung in der Bevölkerung hat sich durch diese Tatsache nunmehr ein klein wenig gelegt, ist aber immer noch sehr stark. Zu Zwischenfällen ist es nicht mehr gekommen. Das Befinden des schwerverletzten Mathes hat sich leicht gebessert, doch besteht immer noch Lebensgefahr. Wie noch nachträglich festgestellt wurde, führte der Unterleutnant Roucier ein ziemlich lockeres Leben.

Berlin, 30. September.

Der Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee hat mit Rücksicht auf den Germersheimer Zwischenfall allen Besatzungsangehörigen im besetzten Gebiet das Tragen von Zivilkleidern verboten und gleichzeitig angeordnet, daß in den von Besatzungstruppen belegten Orten des Nachts bis auf weiteres ein reger Patrouillengang in Verbindung mit den deutschen örtlichen Polizeibehörden eingerichtet werden soll, der sich besonders auf die Wirtschaften beziehen soll.

Ein Zwischenfall in Koblenz.

Koblenz, 30. September.

Dienstag abend gegen 11 Uhr eilte ein Studienassessor auf die Hilferufe einer Frau herbei und wurde von mehreren französischen Militärpersonen und einem belgischen Besatzungsangehörigen verprügelt und mit Steinen beworfen. Vorher hatte er mit einem Peitschenstiel Schläge auf den Kopf erhalten. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er nach Hause gebracht. Die Frau konnte noch nicht ermittelt werden. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Rücktritt der polnischen Regierung.

Warschau, 30. September.

Der Sejm hat mit 206 gegen 94 Stimmen die Anträge des Senats, die Ausgaben des Staatshaushaltsplanes für das vierte Quartal von 384 auf 350 Millionen Zloty zu vermindern, angenommen. Auf Wunsch des Ministerpräsidenten Dr. Bartel wurde die Sitzung um drei Stunden unterbrochen, um der Regierung Gelegenheit zu geben, Stellung zu nehmen. Um 9 Uhr abends trat der Sejm erneut zusammen und nahm eine kurze Erklärung des Ministerpräsidenten Bartel entgegen, in der es heißt, die Regierung trete zurück, weil sich in der soeben abgehaltenen Kabinettssitzung vier Minister einstweilen und unter Vorbehalt gegen die Auflösung des Sejm ausgesprochen hätten. Die Sejm-Sitzung wurde sofort wieder geschlossen. Bartel begab sich zum Staatspräsidenten und überreichte ihm die Demission, die sofort angenommen wurde.

Die Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini.

Livorno, 30. September.

Mussolini traf heute vormittag 9 Uhr, von Rom kommend, hier ein. Er begab sich um 11 Uhr in Begleitung des Unterstaatssekretärs Grandi und seines Kabinettschefs Paulucci an Bord der englischen Yacht „Delphin", wo er von Chamberlain und seiner Familie empfangen wurde. Nach einer kurzen Unterredung allgemeinen Charakters zogen sich Mussolini und Chamberlain auf die Schiffsbrücke zurück, wo sie bis kurz nach 1 Uhr eine herzliche Aussprache hatten. Chamberlain und Mussolini begaben sich alsdann in Begleitung ihres Gefolges an Bord der italienischen Yacht „Giuliana", um an einem Frühstück im engsten Kreise teilzunehmen.

Rom, 30. September.

Die Agenzia Stefani gibt folgende Mitteilung aus: Mussolini und Chamberlain sind heute in Livorno zusammengekommen. Die Besprechungen zwischen den beiden Staatsmännern, die, wie man weiß, durch Beziehungen gegenseitiger persönlicher Freundschaft miteinander verbunden sind, sind in sehr herzlicher Weise verlaufen. Die beiden Minister haben die wichtigsten internationalen Fragen der Stunde geprüft und dabei die Genugtuung gehabt, die Intimität der englisch-italienischen Beziehungen und die Gleichheit der von beiden Regierungen für die Lösung der wichtigsten europäischen Probleme eingehaltenen Linie festzustellen.

Die Durchführung des Koblenzer Abkommens.

Landau, 30. September.

Das französische Militärgericht in Landau stellte infolge des Koblenzer Abkommens in seiner gestrigen Sitzung sämtliche bis zum 17. September eingeleiteten Strafverfahren ein. Es kamen dreizehn Fälle in Frage, darunter solche wegen beleidigender Haltung gegenüber Mitgliedern der französischen Besatzungsarmee und wegen verbotenen Waffenbesitzes.

Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Den Abschluß der Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Kassel bildete die in der Stadthalle abgehaltene 103. Hauptversammlung. Der Vizepräsident des Gaues 7, v. Keudel, eröffnet die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten an die Vertreter der Behörden und der landwirtschaftlichen Organisationen und erinnerte daran, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die ihre Tagungen stets in Berlin abgehalten habe, nunmehr in das Reich hinausgehe. In nahezu hundert Versammlungen und Ausschüssen seien die brennendsten Fragen behandelt worden. Aufgabe der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft sei, die führenden Kräfte der Wissenschaft, der Technik und der Praxis in ihrer Organisation zusammenzuführen, um die jeweiligen Probleme zu lösen. Die große Krise, in der sich die Landwirtschaft noch immer befinde und die durch die Wetterschäden des letzten Jahres stark zugenommen habe, könne nur überwunden werden mit Hilfe und weitgehender Fürsorge des Staates und der gesetzgebenden Körperschaften. Oberpräsident Dr. Schwander begrüßte die Erschienenen im Namen der Provinz Hessen-Nassau. Er betonte u. a. die Notwendigkeit, für die deutsche Volksernährung die Möglichkeit zu schaffen, aus deutschem Boden die deutsche Bevölkerung selbst zu ernähren. Er appellierte an die Versammlung, die so wichtige Agrarfrage nicht zum politischen Kampf benutzen zu lassen und sich durch jeden Verzicht auf staatliche Unterstützung die Selbständigkeit zu bewahren. Darauf wurde mitgeteilt, daß die nächste Tagung in Dortmund abgehalten werden solle. Für 1928 sei eine Tagung in Leipzig vorgesehen. Sodann folgten die auf der Tagesordnung stehenden Vorträge über die landwirtschaftlichen Verhältnisse und die Technik der Landwirtschaft im Regierungsbezirk Kassel sowie über die praktischen Ziele und die Organisation einer neuzeitlichen Grünlandbewegung in Deutschland.

Neuer Schiedsspruch für die Hamburger Hafenarbeiter.

Hamburg, 30. September.

Da in den Ausgleichsverhandlungen vor einem Vertreter des Reichsarbeitsministeriums eine Vereinbarung zwischen den Parteien nicht zu erreichen war, wurde nochmals eine Schlichterkammer gebildet. Sie fällte einen neuen Schiedsspruch, durch den die bisherigen Löhne von 7,20 Mark beibehalten, aber zu den schon in dem vorherigen Schlichtungsverfahren vorgesehenen Verbesserungen des Rahmentarifes noch weitere Verbesserungen für die Arbeitnehmer in den Ueberschichten und der dritten Schicht vorgeschlagen werden. Auch dieser Spruch wurde von beiden Parteien abgelehnt, so daß nur noch eine Beilegung des Konfliktes von einer Verbindlichkeitserklärung des Spruches durch das Reichsarbeitsministerium zu erwarten ist.

Berlin, 30. September.

Im Tarifstreit bei den Seeschiffswerften ist der Schiedsspruch des Schlichters für Hamburg vom 15. August vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden.

Berlin, 30. September.

Der Schiedsspruch für die Hamburger Hafenbetriebe, der am 29. September in Hamburg gefällt wurde, ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Ablehnung des Schiedsspruches durch die Bankangestellten.

Berlin, 30. September.

In einer zahlreich besuchten Versammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins wurde gestern einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Schiedsspruch abgelehnt, gegen eine eventuelle Verbindlichkeit protestiert und an den Reichsarbeitsminister der dringende Appell gerichtet wird, von amtswegen ein neues Schlichtungsverfahren einzuleiten.

Die Reichsindexziffer für September.

Berlin, 30. September.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September mit 142,0 gegenüber dem Vormonat (142,5) um 0,4 vom Hundert zurückgegangen.

Tagung der Bergarbeiterinternationale.

Ostende, 30. September.

Die heutige Sitzung des internationalen Bergarbeiterausschusses wurde durch einen Bericht und eine Aussprache über die finanzielle Unterstützung der streikenden englischen Bergarbeiter ausgefüllt. Die den englischen Bergarbeitern aus Sammlungen zugeflossenen Mittel belaufen sich gegenwärtig auf 1,261 Millionen Pfund Sterling, (25 220 000 Reichsmark). Aus dem Bericht über die Kohlenförderung außerhalb Englands geht hervor, daß bisher in Polen, Deutschland und in den Vereinigten Staaten eine Zunahme der Förderung zu verzeichnen ist. Die erheblichste Zunahme entfällt auf die Vereinigten Staaten. Die monatliche Kohleneinfuhr nach England betrug bisher durchschnittlich eine Million Tonnen, von denen der größte Teil auf Polen und die Vereinigten Staaten entfällt.

Bergarbeiterabstimmung in England.

London, 30. September.

Die Vertreterkonferenz der englischen Bergarbeiter beschloß heute einstimmig, die Entscheidung über die Regierungsvorschläge zur Beendigung des Streiks den Distrikten zu überlassen. Die Vertreterkonferenz wird sich am 7. Oktober mit dem Abstimmungsergebnis der Distrikte beschäftigen. Bis zu diesem Termin hat sich die Konferenz vertagt.

Politische Uebersicht.

+ **Wiederaufnahme der deutsch-tschechoslowakischen Wirtschaftsverhandlungen.** Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei sind gestern in Berlin wieder aufgenommen worden.

+ **Das Verbot des „Stahlhelms".** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist die gegen das vom Oberpräsidenten in Magdeburg am 10. August verfügte Verbot der Zeitung „Der Stahlhelm" vom Stahlhelm-Verlag eingelegte Beschwerde durch Entscheidung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik vom 9. September als unbegründet zurückgewiesen worden.

Liederabend im Parkhaus

In unserer materiellen Zeit will es fast wie eine Seltenheit erscheinen, wenn Künstler ihre Kräfte einmal wohltätigen Zwecken leihen. Gestern abend hatten sich Maria Elisabeth Janssen (Hamburg), B. Scipio, E. Münker, H. Grumbt und H. Block bereitwilligst in den Dienst der Fürsorgearbeit des Evangelischen Frauen-Fürsorgevereins Bochum gestellt. Ihrem Ruf war man in großer Zahl gefolgt, so daß der vordere Parkhaussaal bald dicht besetzt war.

Was das Programm verhieß, trug den Stempel feiner Kammerkunst und leitete die Gäste auf den Pfaden des Gesanges zur Entwickelung des deutschen Kunstliedes von Händel bis zu Mahler. Eine geschmackvolle Auslese etlicher Lieder im Volkston steuerte schließlich noch zum Born naiven Volksempfindens und bannte damit insonderheit die Herzen. Der Eingang des Vortragsreigens brachte mit Händels deutscher Sopranarie „Flammende Rose" unter Begleitung von Violine, Cello, Kontrabaß und Cembalo eine leider zu selten im Konzertsaal gesungene Komposition. Der strenge klassische Stil der Arie verlangte namentlich von der Sopranistin keine geringen Fähigkeiten zu wirksamer Deutung. Maria Elisabeth Janssen ging mit Mut an die ungewohnte Aufgabe einer unserer Zeit verbundenen Sängerin. Wenn der bedeutende Intervall-Umfang der Gesangspartie vor allem in der Mittel- und Tiefenlage hochwertig erschöpft wurde, mag die Solistin in diesem Gelingen den Beweis erblicken, daß ihre Stimme jeweils gerade nach der Richtung eine verheißungsvolle Entwickelung durchmacht. Die von E. Münker mit sauberer Technik und ebensolcher Phrasierung gespielten Violinfigurationen rankten sich gefällig um die Melodie, während die Kontinuoausführung bei Frau B. Scipio und zwei Mitgliedern des Bochumer städtischen Orchesters, H. Grumbt und H. Block, bestens aufgehoben war. Mithin konnte der Gesamteindruck der Wiedergabe erfreulich genannt werden. Die folgenden Lieder von Schumann, Schubert, R. Strauß und Gustav Mahler offenbarten während ihrer Deutung der Solistin lebhafte innere Verwandtschaft mit der Romantik. Weiche Tonbindung und duftige Vortragsweise kamen besonders in „Der Page", „Aufträge", „Ave Maria" und „Ständchen" zur Geltung. Humoristischer Einschlag leuchtete geschmackssicher in „Wer hat dies Liedlein erdacht" auf. Ueberdies schuf die Mahlersche Komposition eine gute Brücke zu den Liedern im Volkston, aus deren Reihe jede schlichte Gabe ebenso schlicht vom Herzen ins Herz gesenkt wurde. Bemerkenswert ist zu nennen, daß hier die Sopranhöhe M. E. Janssens in weiser Bescheidung des Crescendo zu feinstem Ausdruck strebte. Frau Scipio begleitete die Sängerin überaus feinfühlig und gewandt am Flügel. Als Schubert-, Schumann- und Strauß-Interpretin rückt sie mit in die vorderste Reihe. Die hochgradige elastische Anschlagstechnik, nicht minder auch das sorgfältige Auswägen der Anschlagsnüancierung zur plastischen Hebung der melodischen Linie und die gesunde Temperierung des Blutes in leidenschaftlichen und verträumten Partien kamen bedeutsam im Vortrag der „Papillons" zum Ausdruck.

Die Erschienenen lohnten alle Gaben mit lebhaftem Beifall.

M. V.

„Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft 1925-26."

Das Buch (Verlag Quelle & Meyer, Leipzig) unterbreitet die Geschäftsberichte der Wirtschaftshülfe und der Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft über das Jahr 1925/26 der Oeffentlichkeit und stellt inhaltlich eine Fortsetzung des im vorigen Jahr im gleichen Verlag erschienenen Buches „Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft 1923 bis 1925" dar.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, in der die gesamte studentische Selbsthilfe- und Fürsorgearbeit aller deutschen Universitäten und Hochschulen zusammengefaßt ist (der Wirtschaftshilfe sind angeschlossen 51 örtliche Wirtschaftsorganisationen, die 65 deutsche Hochschulen umfassen), sich nicht darauf beschränkt, ihrem engeren Mitgliedskreis über ihre Arbeit zu berichten, sondern daß sie in diesem Buche dem ganzen Volke Rechenschaft gibt über die Wege und die Erfolge ihrer Arbeit, der dieses Werk ist eine Angelegenheit des deutschen Volkes, und alle, denen das Schicksal unserer Jugend am Herzen liegt oder die beruflich im Leben unserer Hochschulen und in der Erziehungsarbeit stehen, sollten diese Schrift kennen lernen. Es ist mehr als ein trockener, zahlenmäßiger Bericht über geleistete materielle Hilfsarbeit für unbemittelte Studenten; es ist ein starkes lebendiges Zeugnis von jugendlichem Lebenswillen, selbstloser Dienstbereitschaft und sachlicher Arbeitsleistung. Ein wertvolles Stück deutscher Wiederaufbauarbeit; wertvoll vor allem deshalb, weil politische und weltanschauliche Neutralität die Grundlage ist, auf der sich Studenten und Professoren, Staat und Wirtschaft zu gemeinsamer Arbeit für die notleidende studentische Jugend zusammengeschlossen haben.

Wenn das Buch mit der Feststellung beginnt, daß nach Ueberwindung der akuten Not der Inflationszeit die wirtschaftliche und soziale Lage der Studentenschaft bezw. der mit ihr verbundenen Volksschichten eine ständige, ernste Gefahr für die Entwicklung der akademischen Wissenschaften bedeutet, gegen die systematische Abwehr durch eine für die Dauer leistungsfähige, studentische Selbsthilfearbeit notwendig sei, so zeigen die nachfolgenden Berichte über die Arbeit der örtlichen Wirtschaftskörper und die zentralen Aufgabengebiete (Krankenfürsorge, Studienstiftung des Deutschen Volkes, Amerika-Werkstudenten-Dienst) immer wieder in überzeugender Weise die Richtigkeit dieser Feststellung und Forderung. Dies gilt besonders auch für die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft, die, dank der Hilfe des Reiches und der Länder und dank der Zweckmäßigkeit in ihrem Aufbau und in ihrer Verwaltung, schon über 13 800 Studierenden den sorgenlosen Abschluß ihres Studiums ermöglichen konnte.

Zahlreiche Tafeln und Bilder vertiefen den Eindruck der gesamten Darstellung, die durch Beifügung mannigfachen statistischen Materials wissenschaftlichen und historischen Wert erhält. Man kann im Interesse eines hochstehenden, gesunden akademischen Nachwuchs[illegible] wünschen, daß der studentischen Wirtschafts[illegible] und zentral, neue Freunde durch dieses

= **Ein Denkmal für Detlev von Liliencron.** Die Geburtsstadt Detlev von Liliencrons, Kiel, hat beschlossen, anläßlich der Wiederkehr des 85. Geburtstages des Dichters diesem auf dem Dreieckplatz ein Denkmal zu errichten.

= **Wie Dresden Beethoven ehrt.** Aus Anlaß des 100. Todestages Ludwig van Beethovens hat die Dresdener Staatsoper eine Neuaufstudierung des „Fidelio" vorgesehen. Außerdem werden in einem besonderen Zyklus in der Zeit von Neujahr bis Anfang April 1927 im Opernhaus sämtliche Sinfonien und andere Orchesterwerke Beethovens aufgeführt werden. Namhafte Solisten sind zur Mitwirkung verpflichtet worden. Das Gesamtprogramm, das auch Kammermusik und selten gehörte Werke Beethovens umfaßt, wird noch veröffentlicht werden. Diese Abende dirigiert Fritz Busch, mit Ausnahme der 9. Sinfonie, die Richard Strauß als Gast leitet.

= **Stadttheater Bochum.** Mit der Samstagvorstellung des „Lohengrin" beginnt die braune Ring-Vormiete. Die Ringvormieten sind ebenso aufgebaut, wie die großen Vormieten A, B, C, D; es können also an der Tageskasse sowie in den Vorverkaufsstellen noch Karten in allen Preislagen abgegeben werden. Mit häufiger Wiederholung des „Lohengrin" in dieser Spielzeit kann nicht gerechnet werden; es wird daher der Besuch dieser Vorstellung besonders empfohlen. — Sonntag abend geht außer Vormiete Shakespeares „Sommernachtstraum" in Szene. Die Vorstellung beginnt erst um 7 Uhr.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Auf das heute, Freitag, abends 8 Uhr im Stadttheater stattfindende Symphoniekonzert (Vormiete 1. Veranstaltung) sei nochmals hingewiesen. Das Städtische Orchester steht unter Leitung des neuen Generalmusikdirektors, Professor Reichwein, und bringt die 4. Symphonie von Beethoven und die 3. Symphonie von Bruckner zu Gehör. Karten sind noch an der Kasse im Stadttheater sowie in den Vorverkaufsstellen Wichary, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1, und Gebrüder Alsberg, Hochstraße, zu haben. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne schließt der Vorverkauf heute mittag. Schüler, die im Besitze eines Theaterausweises sind, erhalten an der Abendkasse, die eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung geöffnet wird, die übliche Preisermäßigung. (Siehe Anzeige.)

Fünfzig Jahre Stadtkreis Bochum.

Heute sind 50 Jahre seit dem Ausscheiden der Stadt aus dem Landkreis Bochum verflossen. Durch königliche Verordnung vom 24. Mai 1876 wurde die Bildung eines selbständigen Stadtkreises Bochum mit Wirkung vom 1. Oktober 1876 ab genehmigt. Für die werdende Industriegroßstadt, die zu Kortums Zeiten kaum 2000 Einwohner zählte, dann aber von den 50er Jahren an kräftig emporwuchs, war damit freie Bahn geschaffen. Die technischen Errungenschaften um die Mitte des 19. Jahrhunderts, die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs, die Einführung der Gewerbefreiheit und der Freizügigkeit gaben der Wirtschaft starke Impulse. Im Bergbau hielt die Dampfmaschine ihren Einzug und anstelle des Stollenbaues trat der Tiefbau. Der dadurch ermöglichte wirtschaftlichere Abbau der reichen Kohlenschätze hatte die Gründung zahlreicher Bergwerksgesellschaften zur Folge, die heute zu den führendsten Deutschlands zählen. Im Jahre 1842 wurde der Bochumer Verein gegründet, dessen Aufstieg für die Stadt von großer Bedeutung wurde. Neben dem Bochumer Verein entstanden um die gleiche Zeit zahlreiche weitere Firmen der Eisen- und Maschinenindustrie. Im Jahre 1856 wurde die Industrie- und Handelskammer errichtet, die heute die größte unter den Kammern des Ruhrkohlenbezirks ist. Vier Jahre später, nach jahrelangem harten Kampfe, fuhr der erste Eisenbahnzug in Bochum ein. Mit der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs war der Aufschwung der Stadt gesichert. Die Bevölkerungszahl, die 1840 kaum 4000 Seelen zählte, war bis zum Jahre 1871 auf 21 192 gestiegen. Im Jahre 1876 betrug sie 27 926. Die Bildung eines selbständigen Stadtkreises ist das Verdienst des damaligen Bürgermeisters Prüfer, der erkannte, daß die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ein kommunales Eigenleben erforderte, um eine zielbewußte Kommunalpolitik zu betreiben.

Bochums wirtschaftliche Bedeutung.

Der Aufstieg der Stadt Bochum ist mit dem Aufblühen der heimischen Industrie eng verbunden. Gewaltige Neuanlagen entstanden in den verflossenen 50 Jahren in Bochum und rund um das Weichbild der Stadt. Wo ehemals eine reiche Natur die Menschen erfreute, erwuchsen in kurzer Zeit moderne Schachttürme; wo einst stolze Buchenkronen emporragten, wuchsen Kamine aus der Erde; sandten Hochöfen ihren Glutschein zum Firmament, hämmerte, pochte, surrte es in Stahl- und Walzwerken. Heute sind im engeren Bochum 27 Schachtanlagen mit einer Belegschaft von rund 23 000 Mann und einer Förderung von über 6 Millionen Tonnen Steinkohlen im Jahre 1925 vorhanden. (Im laufenden Jahre wird die Förderung wesentlich größer sein.) Im Jahre 1890 entstand aus der Verschmelzung des Märkischen, des Essen-Werdenschen und des Mülheimer Knappschaftsvereins die Ruhrknappschaft, der größte Bezirksverein des Reichsknappschaftsvereins mit rund 400 000 Mitgliedern, dessen in den Jahren 1908/10 erbautes neuzeitliches Verwaltungsgebäude eines der schönsten Bauwerke der Stadt ist. Durch Zusammenschluß ist ferner die Westfälische Berggewerkschaftskasse entstanden, die neben anderen wissenschaftlich-technischen Einrichtungen die größte Bergschule Europas und ein einzigartiges Bergbau- und Geologisches Museum unterhält. Ihren Sitz in Bochum nahmen ferner die Knappschaftsberufsgenossenschaft Sektion III, die den Oberbergamtsbezirk Dortmund mit zur Zeit 282 Steinkohlengruben und 14 Eisensteingruben umfaßt und der Deutsche Bergarbeiterverband, die älteste und größte Bergarbeiterorganisation. Neben der Kohlen- und Eisenindustrie nahm die Industrie der Nebenprodukte der Bergwerke einen gewaltigen Aufschwung. Durch die im Jahre 1895 gegründete Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung und den Benzolverband ist Bochum Mittelpunkt der Chemischen Industrie Rheinlands und Westfalens geworden. Der Konzentrationsgedanke führte zur Gründung zahlreicher Interessengemeinschaften. Die neuerdings gegründeten Vereinigten Stahlwerke verfügen heute in Bochum über die größten Walzwerke der Erde. Außer der Schwerindustrie in Kohle, Eisen und Stahl und der Eisen- und Maschinenindustrie haben sich eine umfangreiche Lebensmittel-, Tabak- und Brauindustrie und ein sehr umfangreicher Handel und Verkehr entwickelt. Im Jahre 1906 erstand in Bochum das Elektrizitätswerk Westfalen, ein kommunales Unternehmen, das einen großen Teil des Industriegebiets und weithin das Münsterland mit Licht und Kraft versorgt. Es hat sich seit 1924 mit dem benachbarten Elektrizitätswerk der Stadt Dortmund und dem Westfälischen Verbandselektrizitätswerk A.-G. Dortmund zu einer Verwaltungs- und Betriebsgemeinschaft zusammengeschlossen, die durch eine besondere Dachgesellschaft, die „Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. Dortmund-Bochum-Münster", verkörpert wird.

Das Anwachsen der Bevölkerung.

Das Wachstums Bochums prägt sich am besten in der Bevölkerungsgeschichte aus. Um die Jahrhundertwende zählte Bochum bereits 65 561 Einwohner. Sein Flächeninhalt betrug 622 Hektar und war längst zu klein geworden. Im Jahre 1904 erfolgte die Eingemeindung der bereits mit dem Stadtgebiet verwachsenen Gemeinden Grumme, Hamme, Hofstede und Wiemelhausen, durch die der Gebietsumfang auf 2607 Hektar und die Bevölkerung auf 112 448 anwuchsen. Von dieser Zeit an ist eine jährliche Zunahme der Bevölkerung von 3 Prozent zu beobachten. Die letzte Personenstandsaufnahme vor dem Kriege ergab eine Einwohnerzahl von rund 160 000. Während des Krieges trat ein Stillstand ein. Mit 159 877 Einwohnern vor der Umgemeindung am 1. April 1926 hatte jedoch die Stadt den Bevölkerungsstand der Vorkriegszeit wieder erreicht. Der Flächeninhalt betrug 2743 Hektar, so daß auf ein Hektar 57 Einwohner entfielen. Mit dieser Ziffer war Bochum die dichtest bevölkerte Stadt des Ruhrkohlenbezirkes.

Die Verkehrssteigerung.

Die Entfaltung der Stadt zu einem Wirtschaftszentrum des Industriebezirks bestätigen ferner die Verkehrsstatistiken. Während die Bevölkerung um rund 3 Prozent stieg, hat der Güterverkehr um jährlich etwa 4,8 Prozent, der Personenverkehr um fast 6 Prozent zugenommen. Von der Eisenbahn wurden im Jahre 1876 rund 300 000 und im Jahre 1925 bereits 2 715 000 Fahrkarten ausgegeben, so daß sich der Personenverkehr in 50 Jahren mehr als verneunfacht hat. Im Güterverkehr gelangten im Jahre 1876 660 748 Tonnen und im Jahre 1925 gar 7 130 000 Tonnen zur Verladung. Er hat sich also mehr als verzehnfacht. Zur Bewältigung des Nahverkehrs ist im Jahre 1895 die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn A.-G. als eine gemischt-wirtschaftliche Unternehmung gegründet worden, die heute eine der größten Straßenbahnunternehmungen Deutschlands ist. Durch den Gemeinschaftsbetrieb mit anderen Gesellschaften, insbesondere der später entstandenen Westfälischen Straßenbahn G. m. b. H., ist Bochum der Mittelpunkt eines umfangreichen Straßenbahnnetzes geworden. Der Straßenbahnverkehr ist im Verhältnis zum letzten Friedensjahre um 77 Prozent gestiegen. Mit Rücksicht auf diese gewaltige Verkehrszunahme hat sich die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn dazu entschlossen, in Bochum einen zentralen Betriebsbahnhof, den größten Westdeutschlands, zu errichten. Nachdem der zur Zeit im Bau begriffene Bahnhof fertiggestellt sein wird, wird die Verwaltung der Gesellschaft, die sich zur Zeit in Essen befindet, ebenfalls nach hier verlegt werden.

Die Erweiterung des Stadtgebietes.

Die genannten Bevölkerungs- und Verkehrszahlen bestätigen mit aller Deutlichkeit den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt. Sie brachten aber auch die Notwendigkeit einer Erweiterung des Stadtgebietes immer mehr ins Rollen. Von dem Bochumer Stadtgebiet in einer Größe von 2740 Hektar waren etwa 850 bis 900 Hektar im Besitz der Industrie, 850 Hektar waren bereits bebaut; für Straßenbahn, Eisenbahn, Wege usw. wurden 285 Hektar in Anspruch genommen; 375 Hektar waren mit Grünflächen, Friedhöfen, Wasserflächen usw. bedeckt. Es verblieben also nur rund 400 Hektar, die zum Teil nicht bebauungsfähig waren. Dieser geringe Flächenraum machte aber eine planmäßige gesunde Wohnungspolitik unmöglich und erforderte eine Erweiterung des Stadtgebietes, für die aber auch noch andere wirtschaftliche und kommunale Gründe sprachen. Auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1926 erfolgten daher mit Wirkung vom 1. April 1926 ab die bekannten Umgemeindungen im Industriebezirk, durch die die Einwohnerzahl Bochums auf rund 215 000 gestiegen ist und durch die sich sein Flächeninhalt auf 5075 Hektar verdoppelt hat. Die Bevölkerungsdichte beträgt zur Zeit 42 Einwohner auf den Hektar.

Die bauliche Entwickelung.

Eng im Zusammenhang mit der Bevölkerungszunahme steht die Bautätigkeit. Der erste Bauabschnitt fällt in die Jahre des Heranflutens der vielen Zuwanderer zu Anfang des letzten Viertels des vergangenen Jahrhunderts. Damals entstanden die Wohnviertel um den Moltkemarkt und den Wilhelmsplatz. Der zweite Bauabschnitt begann in den 90er Jahren und führte zur Aufschließung des Nordens und insbesondere des Südens der Stadt, wo vorbildliche Wohnviertel inmitten schmucker Grünanlagen entstanden sind. In der Innenstadt erwuchsen die heutigen Geschäftsviertel. Der im Jahre 1912 entworfene Bebauungsplan stellte das Programm für die Wohnungs- und Siedlungstätigkeit der kommenden Jahre auf, die leider infolge der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse nicht den erwünschten Fortgang genommen hat. Immerhin sind in den verschiedensten Stadtteilen eine Reihe schmucker Siedlungen und Neubauten entstanden. Die Zahl der Bochumer Wohnhäuser, die im Jahre 1875 2304 betrug, bezifferte sich am 10. Oktober 1925 auf 8916 und beträgt nach der Umgemeindung 12 633. Verhältnismäßig gute Ergebnisse hat die Bochumer Bautätigkeit im vergangenen Jahre zu verzeichnen gehabt, da der reine Zugang an Wohnungen auf 1000 Einwohner 3,8 beträgt. Mit dieser Ziffer steht Bochum unter den Großstädten des Industriebezirks an zweiter Stelle.

Bochums werbende Anlagen.

Schon früh sind in Bochum die heutigen Versorgungsbetriebe entstanden. Im Jahre 1856 wurde bereits in Bochum ein städtisches Gaswerk errichtet, das also in diesem Jahre auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken kann. Seit dem Jahre 1910 hat die Selbsterzeugung des Gases dem Bezuge von Kokereigas das Feld räumen müssen. Das städtische Gaswerk regelt nur noch die Verteilung und den Verkauf des Gases an die Abnehmer, das von der Kokerei in den den fast 70 Meter hohen, 65 000 Kubikmeter fassenden wasserlosen Scheibengasbehälter im Stadteil Hamme geleitet wird. Die Gasabgabe, die im Jahre 1876 bei 590 Abnehmern 997 926 Kubikmeter betrug, ist heute auf mehr als 17 Millionen Kubikmeter bei rund 38 000 Haushaltungen gestiegen. Als Konkurrent des Gases hat sich die Elektrizitätsversorgung entwickelt. Das städtische Elektrizitätswerk, dem die elektrische Energie von dem Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. zugeführt wird, regelt lediglich ihre Verteilung und ihren Verkauf. Außer verschiedenen Umformstationen besitzt das städtische Elektrizitätswerk ein Leitungsnetz von einer Gesamtlänge von fast 270 Kilometern. Mit einer jährlich etwa 15 Millionen Kilowattstunden betragenden Entnahme ist es der größte und bedeutendste Stromabnehmer des Elektrizitätswerkes Westfalen A. G. Den Beleuchtungswerken liegt auch die Straßenbeleuchtung ob. Neben 3300 Gaslampen mit Fernzündung sind etwa 300 elektrische Lampen gegen 358 Laternen im Jahre 1876 vorhanden. Nicht minder bedeutungsvoll wie die Versorgung mit Licht, Wärme und Kraft ist die Wasserversorgung. Trinkwasserspender ist die Ruhr, wo das städtische Wasserwerk im Laufe der letzten 25 Jahre nach und nach große Geländeteile angekauft hat, sodaß es heute über ein Gebiet von mehr als 900 Morgen für Wassergewinnungszwecke verfügt. Im Jahre 1910 ist am Fuße der uralten Burg Blankenstein das bekannte neuzeitliche Turbinenpumpwerk erbaut worden. Das Versorgungsgebiet des Wasserwerks zählt heute mehr als 250 000 Seelen, die Wasserabgabe beträgt jährlich rund 21 Millionen Kubikmeter gegen 2 637 118 Kubikmeter im Jahre 1876. 80 Prozent des heutigen Wasserverbrauchs entfallen auf die Industrie.

Die öffentliche Gesundheitspflege.

Im Interesse der Stadthygiene sind in den verflossenen 50 Jahren zahlreiche weitere Einrichtungen geschaffen worden. In den Jahren 1876-77 ist der städtische Schlachthof erbaut worden. Seine veralteten Anlagen machen einen Neubau dringend erforderlich, mit dem in nächster Zeit begonnen wird. Wenige Jahre später entstand das Chemische Untersuchungsamt zur Bekämpfung der Nahrungsmittelfälschungen. Die städtische Schwimm- und Badeanstalt ist im Jahre 1894 erbaut worden und ist längst an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, so daß der Bau einer zweiten Anstalt in absehbarer Zeit erforderlich ist. Die Straßenreinigung und Müllabfuhr ist seit 1899 dem städtischen Fuhrpark übertragen. Um eine planmäßige Gesundheitsfürsorge zu betreiben, ist auf Beschluß der städtischen Körperschaften am 1. April 1914 das städtische Gesundheitsamt eingerichtet worden. Dank seiner Tätigkeit ist der Gesundheitszustand der Stadt in den letzten Jahren trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse stets ein zufriedenstellender gewesen. Die Sterblichkeitsziffer ist besonders im Jahre 1925 zurückgegangen. Sie beträgt 9,6 auf das Tausend der Bevölkerung und bleibt damit um mehr als ein Drittel unter dem Reichs-Durchschnittssatz von 15 v. T. Eine wertvolle Tätigkeit im Interesse der städtischen Gesundheitsfürsorge wird durch die Bochumer Krankenanstalten geleistet. Neben dem bereits um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eingerichteten Elisabeth-Hospital und der Augustakrankenanstalt wurde vornehmlich für die Unfallverletzten des Bergbaues in den Jahren 1887-90 das der Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft gehörige Bergmannsheil errichtet. Als Schwesteranstalt des Elisabeth-Hospitals ist im Jahre 1909 das St. Josephs-Hospital erbaut worden, dem insbesondere Einrichtungen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten angeschlossen sind. Drei Jahre früher hat unweit des St. Josephs-Hospitals in herrlicher Lage am Stadtpark die Landesfrauenklinik der Provinz Westfalen ihre Tätigkeit aufgenommen.

Hygiene und Wohlfahrt.

Ein wichtiges Institut zur Bekämpfung der Volkskrankheiten ist ferner das dem Stadtgesundheitsamt unterstehende Hygienisch-Bakteriologische Laboratorium, das seit dem Vorjahre als staatliche Medizinal-Untersuchungsstelle für den Stadt- und Landkreis Bochum und den Stadtkreis Herne anerkannt ist. Eine Einrichtung, die aus der Not der Kriegszeit erwachsen ist, ist die im Jahre 1916 gegründete städtische Milchvertriebsgesellschaft m. b. H. Ihre vorbildlichen 1923 in Betrieb genommenen Anlagen haben vielen anderen Städten als Muster gedient. Ihre Tätigkeit im Interesse einer einwandfreien Milchversorgung der Stadt wird restlos anerkannt. Seit dem Betrieb des Milchhofes ist ein dauernder Rückgang der Säuglingssterblichkeit zu beobachten.

Einen immer größeren Umfang hat die städtische Wohlfahrtspflege angenommen. Insbesondere in der Nachkriegszeit sind ihr viele neue Aufgaben durch reichsgesetzliche Regelung übertragen worden. Die Gesamtausgaben der Armenverwaltung beliefen sich im Jahre 1876 auf 58 833,28 Reichsmark, während der Wohlfahrtsetat einschließlich des Jugendamtes und der im Laufe der Zeit errichteten Versorgungsanstalten heute eine Ausgabe von über 4 Millionen Reichsmark vorsieht. Seit dem Jahre 1922 gehört die Jugendfürsorge zur Zuständigkeit des auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen errichteten Jugendamtes. In der Verwaltung des Jugendamtes stehen ein Säuglingsheim und das in anmutiger Lage im Ruhrtal gelegene Kindererholungsheim Westerbede.

Schul- und Bildungspflege.

Im Rahmen der Bochumer Kommunalpolitik ist der Kultur- und Bildungspflege stets besondere Beachtung geschenkt worden. Mit Recht wird heute Bochum die Stadt der Schulen genannt. Im Jahre 1876 waren für Knaben an höheren Schulen nur das Gymnasium und die damalige städtische Provinzialgewerbeschule mit städtischer Vorschule, die heutige Oberrealschule I, und für Mädchen zwei private höhere Töchterschulen (Schulz und Noël) vorhanden. Heute hat Bochum mit Ausnahme der deutschen Oberrealschule sämtliche Systeme der deutschen höheren Schulen aufzuweisen. Die Zahl der Volksschulen betrug im Jahre 1876: vier evangelische, vier katholische und eine jüdische Schule. Nach der diesjährigen Eingemeindung beträgt die Zahl der Volksschulen 79 und zwar 33 katholische und 32 evangelische Schulen, 6 weltliche Schulen, 1 jüdische Schule und 7 Hilfsschulen. Die Zahl der Volksschulkinder ist von 4049 im Jahre 1876 auf 27 167 im laufenden Schuljahr gestiegen. Neben einem ausgebauten Berufsschulsystem ist Bochum neben der Bergschule der Sitz verschiedener weiterer Fachschulen. Seit dem Jahre 1920 besteht die Märkische Verwaltungsschule und seit 1923 die mit ihr verbundene Schule für Wirtschaft und Verwaltung. Im verflossenen Jahre wurden die Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, und die Landwirtschaftliche Schule gegründet. Die Eröffnung einer Bäckerfachschule steht bevor. Ueber einen umfangreichen reichhaltigen Lesefchatz verfügt die seit 1905 bestehende Stadtbücherei und Lesehalle.

Was Bochum bietet.

Neben den Bildungseinrichtungen sind in Bochum hervorragende Einrichtungen für die Kulturpflege entstanden. Als Erholungsstätte für die schwerarbeitende Bevölkerung ist im Jahre 1875 mit der Anlage des Stadtparkes begonnen, der nach verschiedenen Erweiterungen heute der größte und schönste Park des Ruhrkohlenbezirkes ist. Ein schmuckes, neuzeitliches, nach den Entwürfen des früheren Stadtbaumeisters Elkart gebautes Parkhaus ist ein beliebter Anziehungspunkt und Tagungsort. Weitere Grünanlagen sind der alte Friedhof an der Wittener Straße und der in neuerer Zeit erschlossene Südpark. Viel besuchte Ausflugsziele sind die im Jahre 1922 erworbene Burg Blankenstein und Haus Kemnade an der Ruhr. Im Jahre 1915 ist das Stadttheater eröffnet worden, das sich in den verflossenen zehn Jahren zu einem führenden Kunstinstitut Westdeutschlands entwickelt hat. Den Ruf Bochums als Musikstadt hat das im Jahre 1919 entstandene Bochumer Orchester begründet. Zur Pflege des Heimatgedankens und der bildkünstlerischen Bestrebungen dienen das im Jahre 1920 eingerichtete Heimatmuseum im Hause Rechen und die ein Jahr später eröffnete Gemäldegalerie.

Die vorstehenden Ausführungen sind ein Ausschnitt aus der Entwicklungsgeschichte Bochums zur Industriegroßstadt, wie sie sich in den verflossenen 50 Jahren vollzogen hat. Große kommunale Aufgaben sind in der Zukunft zu lösen. Neben der Förderung der Bau- und Siedlungstätigkeit zur Beseitigung der Wohnungsnot gilt es, im Rahmen einer gesunden Finanzwirtschaft die Einrichtungen zu schaffen, um in vernünftigem Wettbewerb mit den Nachbarstädten konkurrieren zu können. Die Vorarbeiten für den Neubau eines Schlachthofes haben bereits begonnen. Der Rathausneubau wird in kurzer Zeit ebenfalls in Angriff genommen werden. Nicht zuletzt wird jedoch die Weiterentwicklung bedingt durch die Gesundung und Blüte der heimischen Wirtschaft, mit der das Wohlergehen der Industriebevölkerung aufs Engste verbunden ist.

Letzte Telegramme

Die Verhaftung des Juwelenräubers Spruch.

Berlin, 30. September.

Nach einer Korrespondenz-Meldung aus Breslau ist die Juwelenräuberin Sonja Ignatiew eine der Breslauer Sittenpolizei bekannte Person. Die Angabe ihres verhafteten Spießgesellen Spruch, daß sie nach Hindenburg oder Kattowitz gefahren sei, erhält eine gewisse Bestätigung durch die Meldung eines Reisenden, der mit einer jüngeren Frau zusammengefahren ist, auf die die Personalbeschreibung passen dürfte. Sie hat ihn auch gefragt, wie sie am schnellsten nach Kattowitz gelangen könne. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Acht Deutsche beim Wirbelsturm in Paraguay umgekommen.

Berlin, 30. September.

Einer telegraphischen Mitteilung der deutschen Gesandtschaft in Asuncion zufolge fanden bei der Wirbelsturmkatastrophe in Encarnacion (Paraguay) folgende acht Deutsche den Tod: Dr. Rhode, Frau Memmel-Muttel, Carl Reverchon, Alfons Mayerhofer, Zebler (Sohn), Bernhard Gehre, Carl Narnleitner und Frau Balduin Cloß. Von den deutschen Verwundeten mußten in Ermangelung einer Unterbringungsmöglichkeit in Encarnacion folgende nach den Krankenhäusern in Posadas (Argentinien) übergeführt werden: Joseph Mayerhofer, Sebaldus Eicke und Frau, Georg Kirchherr, Johann Faltit, Frau Frieda Gahl und vier Kinder, Arwed Stahl-Schröder und Frau Carl Werner. Der Sachschaden, den die deutschen Firmen in Encarnacion erlitten haben, ist sehr erheblich. Anträge auf Nachforschungen nach dem Schicksal von in Encarnacion lebenden Verwandten sind zweckmäßigerweise an die Reichsstelle für Nachlässe und Nachforschungen im Ausland, Berlin, Wilhelmstraße 61a, oder an die deutsche Gesandtschaft in Asuncion zu richten.

Verhaftung eines Eisenbahnfrevlers.

Zwickau, 30. September.

Unter dem Verdacht, gegen den beschleunigten Personenzug von Dresden in der Nähe von Mosel zwei Steine geworfen zu haben, durch die die Scheiben mehrerer Fenster eines Wagens zertrümmert wurden, wurde hier ein erst am Montag aus der Strafanstalt entlassener 63jähriger Mann aus Meerane verhaftet.

Exemplarische Bestrafung eines Bahnfrevlers.

Dessau, 30. September.

Das Schöffengericht verurteilte heute den 19 Jahre alten Formergesellen Erich Schön, der gemeinsam mit einigen noch vom Jugendgericht abzuurteilenden Lehrlingen einen Güterzug mit Steinen beworfen und dadurch das Zugpersonal gefährdet hatte, zu einem Jahr Zuchthaus. Das Gericht war der Ansicht, daß die vielen Anschläge der letzten Zeit eine rücksichtslose Anwendung des Gesetzes notwendig erscheinen lassen.

Autounglück in Thüringen.

Koburg, 30. September.

In der Nähe von Rosenau fuhr ein mit fünf Personen besetztes Auto in rascher Fahrt gegen einen Baum, wobei die Insassen hinausgeschleudert wurden. Der Bierverleger Rosenthal aus Lehesten wurde getötet, ein gewisser Greiner aus Lehesten lebensgefährlich verletzt. Die anderen Insassen erlitten leichte Verletzungen.

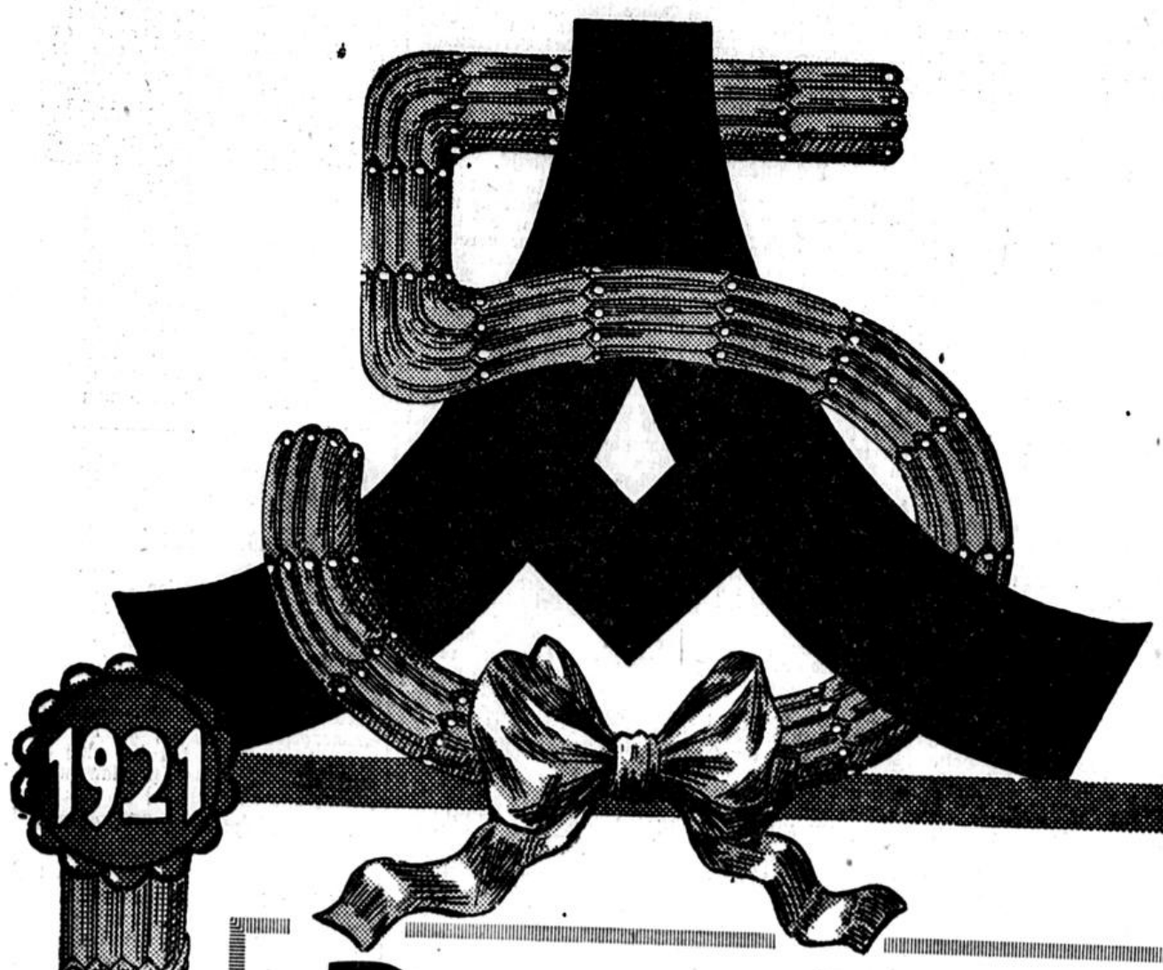
Schweres Verkehrsunglück in Baden.

Karlsruhe, 30. September.

Heute vormittag wurde bei dem Eisenbahnübergang bei Durmersheim ein mit zwei Frauen und mehreren Kindern besetztes Fuhrwerk von einer leer fahrenden Lokomotive erfaßt und vollständig zertrümmert. Die beiden Frauen wurden getötet, zwei Kinder schwer verletzt. Die Schranke war nicht geschlossen und die Sicht durch starken Nebel erschwert.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.





5 Jahre Alsberg

Was in diesen 5 Jahren erreicht ist, glauben wir Ihnen nicht besser zeigen zu können, als in einem Verkauf allergrößten Stils.

Mit Kaufgelegenheiten – wo immer Sie hinschauen – so hinreißend, daß sich jedem ohne Ausnahme die Bedeutung unseres Hauses für Bochum von selbst aufdrängen muß.

1921 — 1926

* Damen-Konfektion *

Reklame-Preis

Damen-Mantel in Velour de laine mit seitlichen Falten in modern. Farben **22.75**

Reklame-Preis

Damen-Mantel in hocheleganter Ausführung mit brt. Pelzkrg. a. gut. Ottomane **48.00**

Crepe de chine Kleid in neuer duft. Machart m. Rüschengarn. **19.75**

Mädchen-Mantel mit abknöpfb. Pelerine, aus gutem kar. Stoff gefertigt, Gr. 60 Jede weitere Größe 1.00 mehr. **18.50**

Damen-Mantel Velour de laine, in neuer flotter Aufmachung **29.50**

Damen-Mantel gute Ottomane-Ware, neue jugendliche Form **37.50**

Seal-Plüsch-Mantel ganz gefüttert, mod. Form, gute Verarbeitung, 115 cm lang **45.00**

Damen-Mantel neuester Art, Ia Velour de laine m. Pelzkragen u. Stulpen **59.00**

Damen-Kleid aus reinw. Stoffen, neue flotte Aufmachung mit reich. Stickerei **14.75**

Damen-Kleid gute Ripsware mit blusiger Seitenpartie **16.75**

Reklame-Preis

Dam.-Pullover-Kleid mit uni Faltenrock in reich. Farb.-Sortiment **16.50**

Reklame-Preis

Crepe de chine Kleid in tadelloser Qual. mit neuer interessanter Malerei .. **29.50**

Kinder-Konfektion

Reklame-Preis

Mädch.-Mantel aus reinwollenem soliden Cordvelour Gr. 60 Jede weit. Gr. 75 ₰ mehr **6.50**

Reklame-Preis

Baby-Mantel aus guten reinwollenen Schotten-Stoff Gr. 45 Jede weit. Gr. 1.00 mehr **7.50**

Damen-Kleid aus Ia Rips gefertigt mit neuartigem Plissérock **19.75**

Mädchen-Mantel aus guter Eskimoware, lose Gürtelform, zweireihig, Gr. 60 Jede weitere Größe 1.50 mehr. **12.50**

* Damen-Hüte *

Fesche Tuch-Kappe geflochtene bunte Garnitur **1.95**

Filz-Hut in mod. Farben, fesche Bubikopfform .. 3.50, **2.95**

Jugendl. Silkina-Hut Kappenform mit Band-Garnitur **3.95**

Habock-Velour-Hüte größte Auswahl in Form und Farben 24.00, 22.00, 18.50, **16.50**

Reklame-Preis

Elegante Hüte aus Silkina mit feiner Band-Garnitur ... **4.50**

* Schuhwaren *

Reklame-Preis

Damen-Lack-Spangenschuhe mit amerik. u. franz. Absätzen neuest. Formen 10.50, 9.25, 8.50, **7.50**

Kinder- u. Mädchen-Lack-Spang.-Schuhe brt. u. spitze Form 31/35 **6.50** 27/30 **5.90** 25/26 **4.25** 23/24 **3.95** 20/22 **2.95**

Damen-Leder-Spangen-Schuhe verschiedene Modelle br. **8.90, 8,50,** schw. 7.50, **6.50**

Herren-Halbschuhe spitze Form, weiß ged. Lack **12.75,** br. **9.75,** schw. **8.50**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Oktober.

Die Luft klingt anders als im September; es beginnt neblig zu werden, morgens und abends. Breite Bänder von Silbernebel liegen auf den Wiesen. Wie feiner Rauch schwebt es in den Frühstunden um Straßenecken und Dächer. Man spürt es auch am Gesicht, daß die Luft schwerer und feuchter ist. Bist du draußen, wo dich nicht mehr die Geräusche der Stadt umschwirren, dann meinst du viel schärfere Ohren zu haben als sonst. Das Singen der Kinder auf ihren Spielplätzen tönt aus weiter Ferne herüber. Und die Krähe oben in der Luft schreit so laut, als könntest du sie mit einem Stein treffen. Merkwürdig ist diese Helltönigkeit im Oktober, wenn der Jäger mit seinem Hunde durch die Furchen streift und das Blaffen der Schrotflinte wie von einem weicheren Laut bei aller Deutlichkeit umkleidet ist. Der Oktober mit seinem Wetter läßt auf den Winter schließen. Bei dem ersten Hasen muß man aufpassen: ist das Fell rauh, so kommt bald Winterkälte. Halten dagegen die Blätter der Bäume recht lange fest, was in diesem Oktober der Fall zu werden scheint, so tritt ein später Winter ein. Bekommen wir schöne Tage, so wird ein scharfer Schneewinter einsetzen, wahrscheinlich auch ein kalter Februar kommen; beides wird vom Bauern miteinander in Verbindung gebracht. Wenn es jetzt schneien sollte, was keiner wünschen wird, so nehmen wir den Winter vorweg und brauchen ihn später nicht mehr zu fürchten.

Unausrottbar ist ein gewisser Aberglaube, der mit bestimmten Tagen verbunden ist. Am Gallustag (16. Oktober) muß es regnen, damit es im Frühjahr genug Niederschläge gibt. Der Gallustag ist auch der Termin, wo die letzten Aepfel herunter sein müssen. Er gilt als die eigentliche Grenze, hinter der Schneewetter eintreten kann, ja man hat schon oft die Erfahrung gemacht: St. Gallen läßt den Schnee fallen. Auch der 21. Oktober, der Ursulatag, hat seine Bedeutung. Die Krautgärtner wissen, daß an ihm das letzte Kraut vom Felde weg sein muß. Zögert man, so kann man damit beim Flockentanz heimziehen. Simon Juda (28.) ist als Schneetag verschrien. Das ist dann schon die Zeit, wo man mißtrauisch mit halbem Auge zum grauverhängten Himmel emporblickt, als wenn er einen jeden Augenblick seine weiße Fracht herabschütten wollte.

Und die letzte Rose wartet im Garten. Ob sie sich noch entfalten kann?

** **Im Schmuck der goldenen Myrthe.** Am 1. Oktober feiern die Eheleute Stationsoberschaffner a. D. Konrad Sieland und Frau Luise geb. Böhmer, Bahnhofstraße 88, das Jubelfest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam hat 45 Jahre im Herzen des Industriegebietes der Eisenbahn treue Dienste geleistet. Alle Bochumer, die viel auf Reisen gingen, kennen ihn, den allzeit freundlichen Auskunftsbeamten des jetzigen Hauptbahnhofs. Das sich großer Beliebtheit erfreuende Jubelpaar besitzt eine beneidenswerte körperliche und geistige Frische. Umgeben von Kindern, Enkeln und Urenkeln kann es diesen Tag begehen, der ihm mancherlei herzliche Ehrungen bringen wird.

× **Benutzung der D-Züge mit Sonntagsrückfahrkarten.** Vom 3. Oktober ab wird die Reichsbahndirektion Essen für die Dauer des Winterfahrplanes sämtliche D-Züge zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten freigeben, eine Maßnahme, die vom reisenden Publikum sicherlich mit Genugtuung begrüßt werden wird. Reisende, die diese Züge benutzen, müssen Schnellzugzuschlagkarten lösen. Fern-D-Züge bleiben von der Benutzung mit Sonntagskarten ausgeschlossen. Die ausnahmslos schon freigegebenen Eilzüge können auch weiterhin mit Sonntagskarten benutzt werden.

a **Die Krüppelfürsorge in der Ruhrknappschaft.** Mit dem Landeshauptmann der Provinz Westfalen ist vereinbart worden, daß für die Uebergangszeit die von den Fürsorgeverbänden — Landes-, Bezirksfürsorgeverband — überwiesenen und noch nicht abgeschlossenen Fälle einstweilen für deren Rechnung in Behandlung bleiben sollen. Die Anträge der öffentlichen Wohlfahrtsbehörden, der Kranken-, Fachkrankenhäuser und dergleichen auf Uebernahme der Kosten der Heilbehandlung durch die Ruhr-Knappschaft werden entsprechend behandelt.

br. **Kirchliches.** Am Freitag, Samstag und Sonntag findet in drei katholischen Kirchen unserer Stadt die Feier der Ewigen Anbetung statt und zwar Freitag in der Marienkirche, am Samstag in der Herz-Jesukirche zu Hamme und am Sonntag in der Franziskuskirche zu Riemke. Die Feiern beginnen jeweils morgens 7 Uhr und endigen am folgenden Morgen um 7 Uhr. — Vom nächsten Sonntag ab beginnt in der Marienkirche an den Sonn- und Feiertagen die erste Messe statt bisher um 5¾ Uhr um 6 Uhr. — Aus Anlaß des Rosenkranzfestes und der Einweihung des neuen Kreuzweges am Wallfahrtskirchlein in Stiepel findet am Sonntag eine Wallfahrt nach dorthin statt. Die Wallfahrer ziehen morgens 8 Uhr vom Kaiser-Friedrichsplatz aus.

× **Stundung der Hauszinssteuer.** Der Mieter-Verein schreibt uns: Aus Billigkeitsgründen kann Erlaß, Erstattung, Stundung und Niederschlagung der Steuer erfolgen. Als besondere Fälle, in denen die Hauszinssteuer aus sozialen und persönlichen Rücksichten zu stunden und später niederzuschlagen ist, sind im Gesetz genannt: Bei Mietwohnungen: a) Wenn der Mieter und die in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen zusammen nachweisbar weniger als 1200 Reichsmark im Jahr verdienen. Dieser Satz erhöht sich für jedes unterhaltungsberechtigte Kind um weitere 100 Reichsmark; b) wenn die Mieter bedürftige Leute sind, die die volle gesetzliche Miete nicht zahlen können (Sozial- und Kleinrentner, Kriegerhinterbliebene und Kriegsbeschädigte, die öffentliche Unterstützung oder Zusatzrente erhalten, Erwerbslose und kinderreiche Familien); bei gewerblich benutzten Gebäuden, deren Räume infolge ungünstigen Geschäftsganges gegenüber der Vorkriegszeit erheblich schlechter ausgenutzt werden. Alle, die glauben, ein Recht auf Erlaß der Hauszinssteuer zu haben, werden ersucht, sich an den Vorstand des Mietervereins zu wenden.

× **Berufsschule.** Der Pflichtunterricht für die Maler- und Anstreicherlehrlinge findet nach der im Anzeigenteil befindlichen Bekanntmachung in der Zeit vom 15. Oktober 1926 bis 1. April 1927 im Schulgebäude, Wittener Straße 7, statt. Die Anmeldepflichtigen müssen sich am 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr, zwecks Anmeldung und Einschulung in der Städtischen Berufsschule, Zimmer 2, einfinden.

× **40 Jahre Konditorei Rüsberg.** Ein gutes Stück heimatstädtischer Entwicklung ist mit diesem Namen verknüpft. Das Geschäft wurde am 1. Oktober 1886 vom Vater des jetzigen Inhabers Friedrich Rüsberg in Werden begründet. Am 1. November 1888 wurde es nach Bochum verlegt und zwar zunächst in das Haus Hellweg 24. Schon im April 1895 hatte es der Gründer durch eisernen Fleiß und Sparsamkeit soweit gebracht, daß er das Haus Buddenbergstraße 6 erwerben konnte. Stetig dehnte sich nun der Kundenkreis. Friedrich Rüsberg hielt durch Umbauten und Vergrößerungen mit der Konjunktur gleichen Schritt. Am 15. Februar 1920 ging das Geschäft auf den jetzigen Inhaber über. Schon im Herbst 1920 wurde eine Erweiterung des Kaffees nötig. Nach weiteren Vergrößerungen in den Jahren 1921, 1922 und 1923 wurde die ganze Besitzung im Sommer 1924 umfassend umgebaut, und am 15. November 1924 als moderne Großstadtkonditorei wiedereröffnet. Auch die Arbeitsräume wurden vergrößert und mit allen technischen Hilfsmitteln auf das modernste ausgestattet. Das Kaffee ist heute mit 250 Sitzplätzen eins der modernsten und größten der Stadt. Mit der Fortentwicklung des Gesamtgeschäftes hat das Bestellungs- und Versandgeschäft des Hauses Rüsb[illegible] gleichen Schritt gehalten.

× **50jähriges Bestehen.** Die Korn-Großbrennerei und Mühlenwerke Math. Crumbach G. m. b. H. konnte am 25. September ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Das Unternehmen, in Aachen von Christian Crumbach gegründet, besitzt dort einen großen Betrieb. Seit 1904 leiten sein Sohn Mathieu und sein Schwiegersohn das Unternehmen, das 1921 in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde. 1925 wurde die Mühle und Brennerei Hugo Boß in Weitmar übernommen, 1926 die Steinhägerfirma Otto Tasche, weiter besteht ein Zweigunternehmen in Felderhoferbrücke.

Evangelisches Wohlfahrtsamt Weitmar. Pfarrer Sassenberg nimmt Anmeldungen entgegen von jungen Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die im Erholungsheim in Sieker untergebracht werden wollen. Pflegesatz zwei Mark pro Tag.

** **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Bald nach der Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde Altenbochum dachte Pfarrer Vogel daran, der jungen Gemeinde eine karitative Anstalt zu verschaffen. Die Riddersche Besitzung wurde angekauft und an der damaligen Kuhstraße, später Schulstraße, jetzt Liebfrauenstraße, von dem Kötter Keinhorst ein Grundstück zugekauft. Es wurde das St. Annastift errichtet, das der ambulanten Krankenpflege und der karitativen Krankenpflege dient. Seit dem Herbst 1896 hat es eine segensreiche Tätigkeit ausgeübt. Gestern waren dreißig Jahre verflossen, seitdem Schwester Bernildis aus dem Vinzentinerinnenkloster Paderborn dem Annastift ihre ganze Kraft gewidmet hat. Der Jubilarin, die seit drei Jahrzehnten auch die Leitung des „Klösterchens" hat, wurden herzliche Glückwünsche in großer Zahl überreicht. Sie beging den Tag in aller Stille. — Am 1. Oktober tritt der in Altenbochum stationiert gewesene Oberlandjäger Quadt nach fast 44jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand, dessen er sich noch lange erfreuen möge. Der Beamte ist allgemein geschätzt. — Die Platzfrage für das Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Helden unseres Stadtbezirks ist noch nicht gelöst. Die Mitglieder der Denkmalskommission sind aufgefordert worden, Vorschläge bis spätestens 5. Oktober an den Vorsitzenden der Denkmalskommission, Markscheidersteiger Kanonenberg, Wittener Straße, einzureichen. In einer noch anzuberaumenden Sitzung der Denkmalskommission wird Stadtbaumeister Sohm Bericht erstatten. — Der Männergesangverein „Westfalia" Bochum-Altenbochum begeht am nächstfolgenden Sonntag im Saale der Frau Witwe Hölken das 45jährige Bestehen.

a **Das Autounglück am Bahnübergang.** Die gerichtliche Untersuchung in dem Autounfall am Bahnübergang in Hordel ist abgeschlossen. Gegen den Kraftwagenführer ist die Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Eisenbahntransportgefährdung erhoben. Der Prozeß wird sich voraussichtlich auch mit der Frage zu beschäftigen haben, ob auch Eisenbahnbeamte Mitschuld an dem Autounfall trifft.

× **Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.** Die Hebung der Beiträge für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Jahr 1926 findet in der ersten Hälfte des Monats November statt. Die Heberollen liegen vom 1. Oktober 1926 ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten bei der städtischen Steuerkasse, Trankgasse 7, Eingang C, aus. Binnen zwei Wochen nach Ablauf der Frist kann gegen die Beitragsberechnung beim Genossenschaftsvorstande in Münster, Warendorfer Straße 25, Einspruch erhoben werden. Der Einspruch entbindet nicht von der Pflicht zur vorläufigen Zahlung des Beitrags. Der Zahlzettel ist dem Einspruch beizufügen.

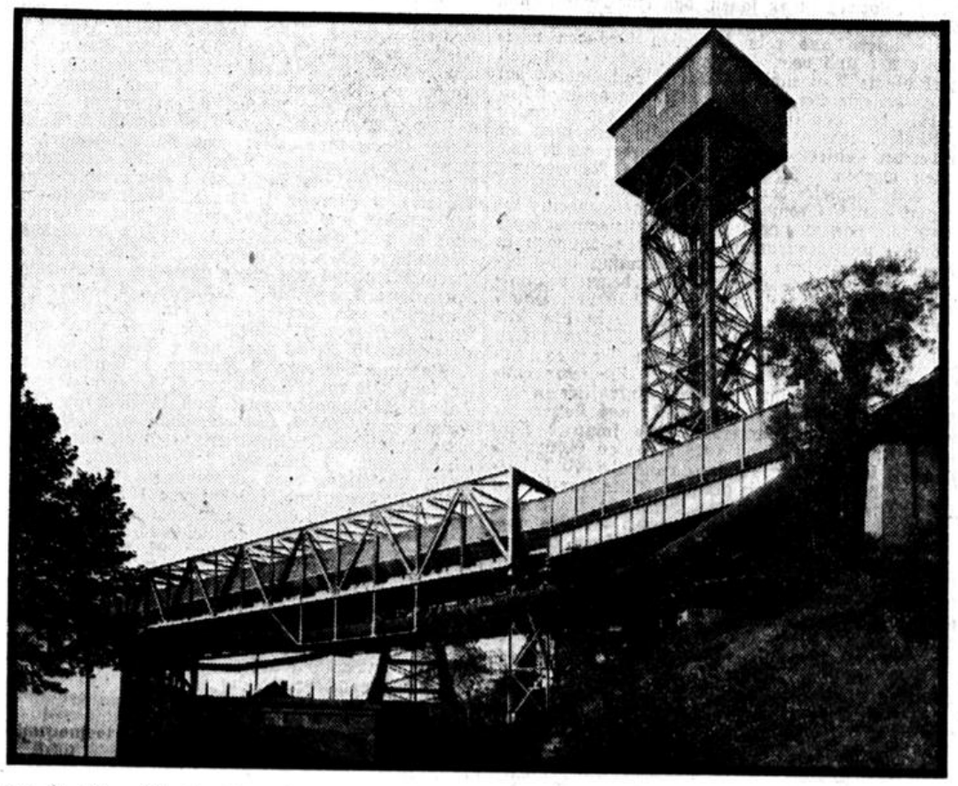
* **Kindergärtnerinnenseminar Witten.** Am 28. und 29. September fand eine Entlassungsprüfung unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Winter (Münster) statt. Es bestanden 29 die Prüfung als Kindergärtnerinnen, darunter Herta Hautkamp, Witten, Isolde Köper, Langendreer, Helene Krosta, Bochum, Elsbeth Marburger, Langendreer, Lotte Leye, Witten, Martha Meißner, Witten, Margarethe Pleuger, Annen, Marianne Rummeld, Werne, Else Siegert, Witten, Ottilie Süther, Bochum, Martha Wenzel, Witten, Hertha Zimmermann, Langendreer.

× **Warnung vor einem Reklameschwindler.** Wie hier bekannt geworden ist, hat ein Schwindler versucht, von Telnehmern des Ortsfernsprechnetzes in Halle (Saale) Geldbeträge auf Fernsprechgebühren und auf Gebühren für Reklameaufträge für das von der Deutschen Reichspostreklame herauszugebende Branchen-Fernsprechbuch einzuziehen. In einem Falle ist ihm dies auch gelungen. Da anzunehmen ist, daß der Schwindler auch in anderen Orten den gleichen Trick versuchen wird, wird vor ihm gewarnt.

× **Polizeibericht.** Wegen Verbrechens nach Paragraph 218 des Strafgesetzbuches wurde eine Frau festgenommen. — In Bochum-Weitmar hat sich ein Arbeiter in seinem Stalle erhängt. — Wegen unbefugten Waffenbesitzes wurde eine Mannsperson zur Anzeige gebracht. — Gestohlen wurde ein Herrenfahrrad, Tourenrad, Marke „Haroß". Vor Ankauf wird gewarnt. — Wegen Diebstahls wurde ein 19jähriger Bursche zur Anzeige gebracht. Er hat seinem Großvater aus der verschlossenen Nachtkonsole 60 Mark entwendet.

** **Kleine Tageschronik.** Wie man uns aus Hofstede-Riemke schreibt, befindet sich der Ehrenfriedhof auf dem dortigen Gottesacker in keinem würdigen

Im Bereich des Bochumer Vereins.



Die gewaltigen Werksanlagen des Bochumer Vereins, die sich vom Klostertiertel bis Höntrop-Westenfeld und von Eppendorf bis Hamme erstrecken, bilden sozusagen eine Stadt für sich. Unser Bild gibt einen Ausschnitt von den Werksanlagen an der Gahlenschen Straße, die so recht im Industriezentrum liegen. Der Wasserturm erhebt sich über die verschiedenen Transportanlagen, die hier zur Beförderung von einem Betriebe zum anderen angelegt sind. Die Beschäftigung auf dem Bochumer Verein ist erfreulicherweise eine gute. Ein Hochofen, der vor längerer Zeit gedämpft werden mußte, konnte wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Erzzufuhr und die Roheisenerzeugung haben sich gehoben. Auch das Röhrenwalzwerk in Höntrop ist flott beschäftigt.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung einiger rheinischer und westfälischer Städte im Monat Juli 1926

Stadt	Einwohnerzahl a. Anfang des Monats	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Gemeldete: Zugezog.	Gemeldete: Fortgez.	Wanderungsgewinn (+) od. Verlust (−)	Bevölkerungszunahme (+) od. -abnah (−)	Einwohnerz. am Ende des Monats
Köln	709674	1165	636	529	3780	4018	− 238	+ 291	709965
Essen	466783	793	31	462	3345	4565	− 1220	− 758	466025
Düsseldorf	435404	584	308	276	2556	2783	− 227	+ 49	435453
Duisburg	272348	475	226	249	1493	2055	− 562	− 313	272035
Bochum	212833	416	179	237	1473	1666	− 193	+ 44	212877
Gelsenkirch.	207498	407	154	253	1257	1405	− 148	− 105	207603
Aachen	155616	257	154	103	796	950	− 154	+ 51	155565
Mülheim/R.	127547	229	86	143	598	673	− 75	+ 68	127615

×) Für die männl. und weibl. nicht gemeldeten Weggezogenen ist ein Zuschlag von 5% bezw. 10% angenommen worden.

Der Bochumer Taschen-Fahrplan

(Winter-Ausgabe 1926/27)

erscheint am Samstag, den 2. Oktober; er ist von diesem Tage ab in unserer Geschäftsstelle, beim Verkehrsverein, den Bahnhofs-, sowie bei allen übrigen Buchhandlungen, Straßen-Verkäufern und unseren Zeitungsboten

zum Preise von 30 Pfg.

zu beziehen.

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

27) Von

Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Warum soll Pit nach Antwerpen fahren mit dem „Ding"? Und der Hassan? Warum betraut man nicht ihn damit? Er wüßte schon, was damit anfangen! Er würde das „Ding" in Antwerpen zu Geld machen. Und mit den Millionen verduften. Auf Nimmerwiedersehen.

Aber da er keine Aussicht für diesen Plan sieht, beschließt er, die Sache „anders herum" anzufassen.

Er läßt sich also bei Miß Gould melden.

Und wird zu seiner freudigen Ueberraschung auch gleich empfangen.

Ueberlegen lächelnd tritt Miß Gould ihm entgegen. Und ersucht ihn um seine Rechnung, da sie nicht die Absicht habe, seine Dienste weiter in Anspruch zu nehmen.

Er ist zuerst etwas verdutzt. Faßt sich jedoch rasch. Und greift gleich den Stier bei den Hörnern.

„Gut, Miß Gould. Nur noch eine Frage!"

„Bitte!"

„Schön! Sie haben eine hohe Belohnung ausgesetzt für das Auffinden Ihrer Brillanten —"

„Sie irren, Mister Sniff —" fällt Hetty rasch ein. „Ich habe eine Belohnung ausgesetzt für das Auffinden des Diebes!"

„Auch gut! Das kommt doch auf eins 'raus! Halten Sie diese Belohnung aufrecht, auch wenn Sie die Verfolgung der Sache offiziell zurückziehen?"

„Selbstverständlich!

„Hm —!"

Jim Sniff zögert ein paar Sekunden. Seine Züge nehmen einen lauernden Ausdruck an.

„Eh, hm — wenn ich Ihnen nun beides bringe — die Gould-Brillanten — und den Dieb. Verdoppeln Sie alsdann die ausgesetzte Belohnung?"

Lachender Spott blitzt aus ihren Augen, als sie ohne Zögern, jedes Wort scharf betonend, erwidert:

„Natürlich, Mister Kniff. Wer mir mit dem Dieb zugleich die Gould-Brillanten übergibt, erhält die doppelte Belohnung!"

Eine tiefe Verbeugung, die das gierige Aufleuchten in seinen Augen verdeckt. Leichtes Kopfneigen als Gegengruß.

Draußen ist Mister Sniff.

„Verdammt!" knurrt er vor sich hin. Und weiß nicht recht, ob er sich freuen oder ärgerlich sein soll. „Merkwürdiges Frauenzimmer! Kühl bis ins Herz hinein. . . Und klug! Klug!! . . . Ob sie etwas ahnt? Mir schiens beinah' so. . . Nun noch mal bei Mister Higgins mein Heil versucht! Vielleicht läßt er mich doch nach Antwerpen gondeln! Größerer Gewinn! . . . Wenn nicht — und ich kann Miß Goulds doppelte Belohnung kriegen — auch gut! Ich steck' sie ein und verdufte. Was gehen mich die anderen an! Mögen die an ihren eigenen Kopf denken! . . . Aber Eile hats! Eile! Sonst krieg' ich noch selber die Schlinge um den Hals! Oder — jemand anders kommt mir zuvor! Zeit ist Geld, alter Fuchs!"

Als er vor dem Tor seinen Einsitzer besteigen will, sieht er einen zerlumpten Bettler am Gitter lehnen und gierig in ein Stück Brot beißen.

Beide gucken einander an — mißtrauisch, mit etwas schiefem Blick Jim Sniff, dummdreist spöttisch der Bettler.

„Wenn das nicht mein Konkurrent und Kollege Mister Sniff ist!" denkt der eine.

„Ob der wirklich ein Bettler ist?" der andere

Dann fährt Jim Sniff davon.

Und auch der Bettler trollt sich seiner Wege. Er wird jetzt den Schauplatz seiner Beobachtungen wo anders hin verlegen. —

Inzwischen haben Higgins Vater und Sohn daheim eine kleine vertrauliche Unterredung.

Uriel Higgins hat sich entschlossen, höchst selbst nach Antwerpen zu fahren, um das „Ding" dort an den Mann zu bringen.

Er traut niemandem. Er weiß wohl warum.

Die Pässe für ihn und seinen „Diener Pit" liegen schon bereit — wo und auf welche Art hergestellt, ist seine Sache. Und die Plätze auf der „America" sind ebenfalls belegt.

Morgen gehts übers Wasser. Mit dem „Ding".

„Schön — in gut vierzehn Tagen bin ich also wieder zurück", nickt Higgins sen. wohlgefällig. „Mach du nur, daß auch du inzwischen ans Ziel kommst!"

Higgins jun. stippt mit dem Zeigefinger die Asche von seiner Zigarre und zieht ein blasiertes Gesicht.

„Hm —; Leichter gesagt als getan!"

„Eh —? Was soll das heißen? Bist du deiner Sache nicht sicher?"

„Doch! Bloß! —"

„Unsinn! Der Blackburgh ist doch vorbei! Ein richtiger knockout! Wozu also Unkengekrächze? Mach dich nur 'ran! Mit Volldampf! Einem Menschen wie du kanns doch nicht fehlen! Der — Löwe der Gesellschaft —! Wo steckt übrigens wieder mein Herr Schwiegersohn?"

„Im Bett. Wo denn sonst?"

Higgins sen. spült einen Kaviarbissen mit einem Schluck Sherry herunter. Dann sagt er langsam:

„Ist es wahr, daß der Kerl jeden Abend im „Nonplus-ultra" sitzt und dann mit der schwarzen Joujou soupiert?"

„Und wenn schon!"

„Unsinn! Werd's ihm verbieten!"

„Warum?"

„Mein Schwiegersohn hat mit keiner Tänzerin zu soupieren. Das schadet meinem Rufe!"

Higgins jun. stößt einen leisen Pfiff aus.

Beider Blicke treffen sich.

Dann gucken beide aneinander vorbei auf die Tür, durch die soeben schleichenden Schrittes Jim Sniff eintritt.

Gerade öffnet dieser Gentleman den Mund, um salbungsvoll zu erklären, daß er die so überaus gefahrvolle Sache übernehmen und nach Antwerpen fahren wolle — —

Als Uriel Higgins ihn kurz anfährt:

„Habe keine Zeit. Noch viel zu tun. Verreise morgen.

Jim Sniff zieht den Kopf zwischen die Schultern.

„Wohin?"

„Nach Antwerpen."

„Wegen — wegen — des Dings?"

„Natürlich. Meinst du, ich hätte Zeit, in der Welt 'rumzugondeln wegen nichts? Zeit ist Geld!"

Jim Sniff verduftet. Jetzt weiß er, an wen er sich zu halten hat, um sich bezahlt zu machen.

Am nächsten Morgen fährt die gelbe Limousine mit Uriel Higgins protzig zum Hafen hinunter. In dem grauschwarzen Auto folgt der „Diener Pit" mit einem Handkoffer.

Beide begeben sich an Bord der „America", die in einer Viertelstunde in See stechen soll.

Schon hat die Dampfpfeife zum drittenmal getutet. Die Brücke soll eingezogen werden.

Da jagt mit voller Geschwindigkeit ein Zweisitzer heran.

Ein kleiner Herr mit blauer Brille und langem, weißem Haar, in großem Schlapphut und etwas abgeschabtem Rock — scheinbar ein alter Professor oder abgedankter Künstler — springt mit für sein Alter bewunderungswürdiger Leichtigkeit ab. Und erreicht gerade noch im letzten Augenblick die Schiffsbrücke.

Oben an Deck läßt er rasch seine Augen spähend umherschweifen.

Als er Uriel Higgins erblickt und neben ihm den hellblonden Jüngling, der als „Diener Pit" figuriert und der die Handtasche noch immer krampfhaft in der Hand hält, huscht ein leises Lächeln der Befriedigung über sein Gesicht.

Das sommersprossige, dummdreiste Gesicht kommt ihm merkwürdig bekannt vor. Hat er es nicht irgendwo im Verbrecheralbum gesehen? Ja, gewiß! Jetzt weiß er es ganz genau.

(Fortsetzung folgt.)

Zustande. Hier tut Abhilfe not. — Einen freundlichen Anblick gewährt der Blumenschmuck, in dem die vor den Siedlungsbauten an der Hattinger Straße gegenüber dem kleinen Weitmarer Holz liegenden Gärtchen prangen. Verschiedentlich sieht man in den Gärtchen aus Schlacken erbaute, mit Blumen geschmückte Nischen. — Zu der Mitteilung über eine Schlägerei an der Straße Unter den Linden wird uns von einem Anwohner dieser Straße geschrieben, daß es sich bei den gelegentlichen Schlägereien durchweg um solche Elemente handelt, die nicht an dieser Straße wohnen und nur deshalb die Lindenstraße wählten, weil sie hier am sichersten vor polizeilichen Zugriffen seien. Es müßten wieder mehr Patrouillengänge eingerichtet werden, dann hörten die Zusammenstöße auf. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Anton Annuth. Der Schrebergartenverein Rechen-Ehrenfeld widmete den Verwaltern seiner Vereinshalle ein sinniges Angebinde. — Die Vereinigung für Heimatkunde unternimmt Samstagnachmittag eine Herbstwanderung in die Waldungen bei Hattingen. Abfahrt 3 Uhr mit Linie 8 vom Hauptbahnhof. — Durch die jetzt rege herrschende Bautätigkeit an der Ottostraße und in den Nachbarstraßen hat die Ottostraße ganz besonders stark gelitten. Sie bedarf dringend der Ausbesserung. Am Mittwoch abend um 8 Uhr fuhr ein Motorradfahrer in eines der Löcher vor einem Neubau; er stürzte mit dem Rade ins Loch hinein und überschlug sich. Der Unfall verlief zwar noch glimpflich, konnte aber schlimmere Folgen haben.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(::) **Tonhalle.** Heute Freitag bleiben sämtliche Betriebe zwecks verschiedener technischer Vorbereitungen geschlossen. Samstag abend 8 Uhr eröffnet die neue Direktion Claus und Sadowski das Bunte Theater mit einem aus zehn hervorragenden, für Bochum vollständig neuen Nummern bestehenden Programm. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig. Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr ist Tee mit einem großen Programm bei freiem Eintritt. In der Weindiele konzertiert täglich ab 8 Uhr abends die von ihrer langen Tätigkeit in der Weindiele bekannte Kapelle Pasch, Krischkat und Kröll. Für das Restaurant Ober-Bayern wurde ebenfalls eine Stimmungskapelle verpflichtet. Die Konzerte beginnen Wochentags um 7 Uhr und Sonntags um 5 Uhr.

(.) **Papageien-Theater im Intimen Theater.** Ernst Verzinas Papageien- und Affen-Kabarett wird ab 1. Oktober seinen Einzug im Intimen Theater halten. Zwölf Papageien, vier Affen und ein Kaninchen legen Zeugnis ab von vollendeter Dressurkunst. Die Papageien sind Meister im Imitieren von Tier- und Menschenstimmen. Auch das Kaninchen zeigt sich als gelehriger Schüler. Eine Klasse für sich sind die in der Nachmittagsveranstaltung auftretenden Affen. Sie machen Hand- und Kopfstand, schlagen die gewagtesten Saltos, tanzen ganz entzückend Walzer und vollführen Weitsprünge. Außer dieser Weltattraktion werden sechs weitere Attraktionen, die vollständig neu für Bochum sind, und den würdigen Rahmen für Verzinas Arbeit bilden, gebracht.

):(**Operettentheater Unionpalast (Direktion Hans Schneider).** Samstag abend findet die Erstaufführung des großen Berliner Operettenschlagers „Uschi" von Jean Gilbert statt. Die Kritik lobt die gefälligen Melodien, das Fehlen aller Zoterei. Es ist eine anständige Operette, die wirklich Freude macht. Der Vorverkauf hat bereits sehr rege eingesetzt. Die Kasse ist täglich von 11 bis 1 Uhr und ab 6 Uhr geöffnet.

)•(**Lichtspielbühne.** Freitag bis Montag abend wird zwar nicht gespielt, aber Sonntag nachmittag ¼4 Uhr ist eine besondere Jugend- und Familienvorstellung mit einem erlesenen Programm: „Findling von Neuyork" und „Schuckis Heldentaten" usw. Das niederdeutsche Volksschauspiel „Moders Krüß" beginnt um 7 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(t) **Kreisfest des Evangelischen Sängerbundes.** Die vereinigten Chöre der Kreisverbindung Bochum des Evangelischen Sängerbundes feiern am Sonntag, 3. Oktober, in der evangelischen Kirche zu Bochum ihr 18. Kreisfest. Die gemischten Chöre, Frauenchöre und Männerchöre werden ihre Lieder vortragen. Außerdem werden auch Sologesänge und Orgelvorträge geboten werden. Es wirken rund 400 Sänger und Sängerinnen mit.

(:) **Vortrag über Naturfarben-Photographie.** Montagabend 8½ Uhr hält Paul Schmiedel aus Hamburg einen alle Amateurphotographen interessierenden Vortrag im Hotel Monopol. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Verband für Jugendpflege in Bochum.** Heute (1. Oktober) abend 8 Uhr findet im Kinosaal der Schule an der Mühlenstraße ein Lichtbildervortrag „Afrikanische Reisebilder" statt. Vortragender ist Herr Otto Bockelmann aus Welper a. d. Ruhr. Der Eintritt ist für die Mitglieder des Verbandes für Jugendpflege frei.

★ **Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein.** Unter außerordentlicher Beteiligung fand Sonntagvormittag im großen Saale des evangelischen Vereinshauses die zweite diesjährige Hauptversammlung des Bochumer Krieger- und Landwehr-Vereins statt. Der erste Vorsitzende Major d. R. a. D. Bering begrüßte in herzlicher Weise die Mitglieder, insonderheit jedoch die anwesenden Veteranen aus den Kriegen 64-66 und 70-71 und die Ehrenmitglieder des Vereins, darunter Oberstleutnant a. D. Meyer, und dankte für die rege Beteiligung sowohl an dieser Versammlung als auch an den vielen zurückliegenden Veranstaltungen. Er will zu erreichen suchen, im nächsten Jahre die beabsichtigten Festlichkeiten der Vereine auf einen Tag festlegen zu lassen und zwar gelegentlich des 60jährigen Bestehens des Kreis-Kriegerverbandes Bochum-Stadt, damit den Vereinen und somit auch den einzelnen Kameraden die vielen Sonderunkosten erspart bleiben. Alsdann werden die neu in den Hauptvorstand gewählten Herren Droste, Dr. Pean und Goller durch Handschlag in ihr Amt eingeführt. Hieran anschließend berichtete der erste Vorsitzende über den am 3. und 4. Juli in Dortmund abgehaltenen Provinzial-Krieger- und Abgeordnetentag. Der Westfälische Provinzial-Kriegerverband besitzt ein Vermögen von rund 11 500 Mark und umfaßt 46 Kreisverbände, von denen im Berichtsjahre 1925 noch 10 besetzt waren. Der Provinzialverband zählt zurzeit über 1400 Vereine mit rund 180 000 Mitgliedern. Ausgegeben sind von den einzelnen Vereinen an Unterstützungen, Beerdigungsgeldern usw. rund 250 000 Reichsmark. Die Kronprinz-Jubiläums-Stiftung verfügt über einen Bestand von rund 3500 Mark. Für die Provinzial-Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Gruppe wurde ein zweiter ehrenamtlicher Geschäftsführer bestellt. In das engere Präsidium ist u. a. der erste Vorsitzende des Kreisverbandes Bochum-Stadt, Hauptmann Direktor Hilgenstock, gewählt worden. Als Ort für den nächstjährigen Abgeordnetentag ist Münster bestimmt. — Die satzungsgemäß in diesem Jahre ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und zu weiteren Beisitzern Dersch und Heimbuch bestellt. Die Mitglieder des bisherigen Rechnungsausschusses, des Fahnenkommandos und die Vertreter im Kreiskriegerverband sind gleichfalls in ihren Aemtern verblieben. Zu den Kreiskriegerverbands-Vertretern wurden hinzugewählt Fehler, Hubrich und Pean. An der diesjährigen Totenfeier am Totensonntag nimmt der Verein teil. Die Vorbereitungen hierfür trifft der Kreisverband. Das Preisschießen hat durchweg gute Resultate gebracht. Die Preisverteilung erfolgte am Schlusse der Versammlung. Der Kassenführer stellte fest, daß seit April dieses Jahres bis heute 128 Neuaufnahmen getätigt worden sind, sodaß die Mitgliederzahl jetzt 1344 beträgt. In diesem Jahre können 28 Mitglieder auf eine 25jährige Mitgliedschaft und Obermeister Rosendahl sogar auf eine 50jährige Mitgliedschaft im Verein zurückblicken. Rosendahl wurde vom Vorsitzenden mit herzlichen Worten ein Blumenangebinde überreicht. Die Jubilarfeier findet im Dezember statt. Auf Vorschlag des zweiten Vorsitzenden Major Fehler wurde zum Zeichen der Anerkennung und zum Dank für die jahrelange, vorbildliche Tätigkeit Major Bering, der ebenfalls zu den Jubilaren zählt, zum Ehrenmitglied ernannt. Der also Geehrte dankte mit herzlichen Worten. An der 59jährigen Jubelfeier des Kriegervereins Weitmar am 3. Oktober nimmt der Verein teil, ebenso wurde der Vortrag des Grafen Detlef von Moltke (Berlin) „Die Wahrheit über den 9. November 1918" am 12. Oktober im Parkhaus zum Anhören empfohlen. Nachdem mehrere Anregungen inbezug auf die Morschordnung bei Beerdigungen usw. gegeben waren, hielt das Vorstands- und Ehrenmitglied Bürochef W. von Oepen einen fast einstündigen Vortrag über die Geschichte des Bochumer Krieger- und Landwehr-Vereins, die die Zeit von 1844, dem Jahre der Gründung, bis zum heutigen Tage umfaßte. Der Vortragende verstand es meisterlich, die im Verein herrschende Kameradschaft und Vaterlandsliebe als beseelenden Geist hervortreten zu lassen. Reicher Beifall lohnte. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einer markigen Ansprache.

Die Gemeindewohnungen in Querenburg.

* **Querenburg,** 30. September. Zu der Entschließung, die der Mieterverein am vergangenen Sonntag in einer Versammlung zur Mietserhöhung angenommen hat, wird uns vom Gemeindevorsteher geschrieben: „Vorweg ist zu sagen, daß eine Regulierung der Mieten in den verschiedensten, nach 1918 erbauten Gemeindehäusern aus rein sachlichen Gründen wirtschaftlicher Art und vom Standpunkt der Gerechtigkeit eine unbedingte Notwendigkeit war. Seit Jahren hat die bisher beliebte Art der Mietfestsetzung heftigen Unwillen bei den Beteiligten wie auch in der gesamten Oeffentlichkeit erzeugt. Die Gemeindevertretung ist bisher bei der Festsetzung der Mieten weder gehört noch zugezogen worden. Die vorgenommene Neuregelung versucht den Ausgleich der bisherigen Ungerechtigkeiten und bringt endlich Ordnung in die Angelegenheit. Es geht nicht an, daß wenige bevorzugte Gemeindebürger die schönsten und bequemsten Gemeindewohnungen in der Gemeinde jahrelang unverhältnismäßig billig bewohnen, während die Steuerzahler, zu denen bekanntlich jeder Arbeiter als Zahler von Lohnsteuer, Hauszins- und Grundvermögensteuer gehört, in den Altwohnungen vergleichsweise viel höhere Mieten zahlen müssen. Denn die Mieter der neuen Gemeindewohnungen wohnen, darüber muß sich jeder Eingesessene im Klaren sein, auch nach Inkrafttreten der Mietserhöhung zu einem großen Teile auf Kosten der Allgemeinheit bezw. Steuerzahler, was folgende Zahlen beweisen: In den nach 1918 erbauten Gemeindehäusern sind seitens der Gemeinde rund 198 000 Reichsmark oder Goldmark zum größten Teile kurzfristige Anleihegelder, investiert, die die Gemeinde heute noch mit einem Durchschnittszinssatz von 9,5 Prozent verzinsen muß. Nach den bisherigen Mietsätzen kommen aus den fraglichen Häusern monatlich 664,50 Reichsmark Mieten ein, nach den neuen Sätzen 858 Reichsmark. Die Erhöhung beträgt also, alle neuen Gemeindehäuser zusammengerechnet, 29,12 Prozent. Um die neuen Häuser verzinslich zu machen, müßten die Mieten etwa das zweieinhalbfache der neuen Sätze betragen. Es kommen jährlich 10 296 Reichsmark nach den neuen Mieten ein, während der fehlende Rest von rund 14 000 Reichsmark jährlich aus Mitteln der Allgemeinheit aufgebracht werden muß. Zu diesen Mitteln muß, wie schon vorher gesagt, jeder kleinste Steuerzahler zu seinem Teile beitragen. Daß bei solchen Verhältnissen eine Erhöhung und ein Ausgleich der Mieten bei einer vernünftigen Gemeinwirtschaft nicht zu vermeiden war, liegt klar auf der Hand. Und nun zu dem Ausgleich selbst: 1. Für eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Spülküche, Speisekammer, eine Mansarde (Wohnfläche etwa 68 Quadratmeter), 2 Keller, Waschküche und Trockenboden sowie Hauseingang für zwei Familien, 50 Ruten Gartenland war die bisherige Miete 20 Reichsmark monatlich, der neue Satz 30 Reichsmark. 2. Für Einfamilienhäuser: 4 Zimmer, 1 Vorratsraum, 1 Spülküche, 2 Keller, eine Waschküche, 1 Stall, Trockenboden, 10 Ruten Gartenland, eingefriedigt mit Vorgarten, alter Satz 20 Reichsmark, neuer Satz 30 Reichsmark. (Wohnfläche etwa 70 Quadratmeter). 3. Dasselbe Haus wie vor als Doppelwohnhaus (jeder Mieter völlig für sich abgeschlossen, mit eigener Haustür) alter Satz 18 Reichsmark, neuer Satz 28 Reichsmark. (Wohnfläche 70 Quadratmeter). 4. Einfamilienhaus mit Vorgarten und Einfriedigung, eine Küche, 6 Zimmer, 1 Mansarde, 3 Keller, Waschküche und Trockenboden, 2 Ställe, 45 Ruten Gartenland, alter Satz 30 Reichsmark, neuer Satz 75 Reichsmark. (Wohnfläche 186 Quadratmeter). 5. Einfamilienhaus wie vor: 1 Küche, 2 Zimmer im Parterre, 3 Zimmer 1. Etage, leicht abgeschrägt, 2 Keller, Stall und Trockenboden, 50 Ruten Gartenland, alter Satz 24 Reichsmark, neuer Satz 50 Reichsmark. (Wohnfläche 108 Quadratmeter). 6. Wohnung in einem Vierfamilienhaus mit einer Haustür, eingefriedigt mit Vorgarten: 1 Spülküche, 2 Zimmer, 2 Keller, 1 Stall, Waschküche und Trockenboden für vier Familien, 5 Ruten Gartenland, (Wohnfläche 35,67 Quadratmeter), alter Satz 15 Reichsmark, neuer Satz 16 Reichsmark. 7. Wohnung wie vor: 2 Zimmer, 1 Mansarde, 2 Keller, sonst wie vor, (Wohnfläche 37 Quadratmeter), alter Satz 13 Reichsmark, neuer Satz 14 Reichsmark. Wohnungen zu 6. und 7. sind abgeschlossen. 8. Etagenwohnung in einem Dreifamilienhaus mit Vorgarten und Einfriedigung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, 1 Keller, 1 Stall, Waschküche und Trockenboden für 3 Familien, 9 Ruten Gartenland, (Wohnfläche 107 Quadratmeter), alter Satz von 75 Reichsmark geblieben. 9. Parterrewohnung in einem Dreifamilienhaus, ein Laden, Küche, und 3 Zimmer, 2 Keller und Wurstküche, 2 Ställe, Waschküche und Trockenboden für 3 Familien, (Wohnfläche 86 Quadratmeter einschließlich Laden), alter Satz von 60 Reichsmark bestehen geblieben. Aus den vorstehenden kurzen Darlegungen, die nur Ausschnitte bilden, wird jeder unvoreingenommene Gemeindebürger die Berechtigung und Notwendigkeit des Schrittes der Gemeindevertretung erkennen. Gerade weil die Gemeinde den wirtschaftlichen Belangen der arbeitenden Bevölkerung Rechnung tragen muß, hat sie die Regulierung vorgenommen, da der weitaus größte Teil der Steuerzahler aus Bergleuten und sonstigen Arbeitern besteht. Es haben sich bei der Gemeinde schon eine Anzahl Bergleute gemeldet, die gern die neuen Mieten in den neuen Häusern zahlen und ihre Altwohnungen zum Tausche zur Verfügung stellen. Im übrigen sind die Beschlüsse der Gemeindevertretung über Steuernachlaß und Kredite (gemeint war wohl die Finanzierung der Wasserversorgung auf dem Kalwes) einstimmig, also mit den Stimmen der Vertreter der Linken gefaßt worden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

n. **Gerthe,** 30. Sept. Die postalischen Verhältnisse sind unserer großen Industriegemeinde nicht würdig. Schon einmal hat man an dieser Stelle sich hierüber geäußert. Damals betraf es den Zustellungsdienst am Grümerbaum. Diesmal betrifft es den Postkasten. Wirft man morgens gegen 9 Uhr eine Postsendung ab, so darf man damit rechnen, daß sie erst gegen 3 Uhr nachmittags dem Kasten entnommen wird. Ein Brief mit einem Bestimmungsort in der Nachbarschaft oder sogar in einem außenliegenden Ortsteil von Gerthe wird dann erst am anderen Tage zugestellt. Es ist unbedingt erforderlich, daß hier Wandel geschaffen wird.

n. **Harpen,** 30. Sept. Der Bürger-Schützenverein hielt bei Fleitmann eine stark besuchte Versammlung ab. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Dr. F. A. Beck, 2. Heinrich Bredemann; 1. Geschäftsführer Amtssekretär Erich Bomm, 2. Wilh. Magersapp; 1. Kassierer Heinrich Reul, 2. Wilhelm Schroer. Die Satzung wurde durchberaten und angenommen. U. a. enthält sie, daß nur der Harpener Schützen-Verein, wie das schon früher so üblich war, die Bochumer Junggesellen-Maischützen am Maiabend an der Harpener Grenze abholt. Die Anschaffung einer Fahne wurde beschlossen. — Der Junggesellen- und Humoristen-Verein „Edelweiß"-Kornharpen errang unter starker Konkurrenz in Sodingen auf dem Wettstreit folgende Preise: In Komik in der ersten Klasse den 1., 2., 3. Preis, in der Duettklasse den 1. Preis, im Einmarsch die Meisterschaft, im Festzug den 1. Hauptehrenpreis; den 1. Führerpreis, den 2. Fahnenkommandopreis und den Massenpreis.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

⊙ **Wattenscheid,** 30. Sept. Alle die Kinder, die mit den für Wattenscheid verloren gegangenen Gebieten zu fremden Gebietskörperschaften gehören, sind zum 1. Oktober d. J. in die nunmehr zuständigen Schulen einzuweisen; die nachstehend bezeichneten Kinder können aber gastweise die Schulen, die sie bislang besucht haben, weiter besuchen: 1. sämtliche Kinder aus den Teilen der früheren Gemeinden Höntrop und Westenfeld, die an Bochum gefallen sind; 2. die Kinder, die mit dem Teil der früheren Gemeinde Leithe an Gelsenkirchen gefallen sind, und zwar soweit sie Kraherstraße Nr. 65, 67 und 98 und Gelsenkirchenerstraße Nr. 24 und 26 wohnen; 3. die Kinder, die mit dem Teil der Gemeinde Günnigfeld an Gelsenkirchen gefallen sind, soweit sie Nordfeldmark Nr. 5 und Hauptstraße Nr. 82, 84, 86 und 88 wohnen. — Die Wahl des Studienrats Walter Gaede aus Siegen zum Studienrat für das hiesige Gymnasium ist jetzt vom Provinzialschulkollegium bestätigt worden. Studienrat Gaede wird am 1. Oktober seinen Dienst am hiesigen Gymnasium übernehmen. Er ist im Jahre 1887 in Danzig geboren. Nach dem Kriege wurde er zum Oberlehrer am Reform-Gymnasium in Siegen gewählt, an dem er bis jetzt tätig war. — Der Bürger-Schützen-Verein Eppendorf nahm in seiner letzten Versammlung neun neue Mitglieder auf. Am Sonntag, 3. Oktober, findet von morgens 9 Uhr ab ein Uebungsschießen bei Gutmann statt. Am 23. Oktober, abends 7 Uhr, findet beim Wirt L. Wegner eine Vereinsfeier mit Damen statt. — Dienstag nacht gegen 1.30 Uhr brach im alten Brandhoffschen Hause in der Baarestraße in Höntrop Feuer aus, das, wenn die Höntroper Freiwillige Feuerwehr nicht sofort eingegriffen hätte, schlimmere Folgen hätte haben können. Verschiedene Möbelstücke sind teils verbrannt, teils angebrannt. — In den Ruhestand tritt am 1. Oktober der Hauptlehrer Enno Olthof in Westenfeld, Bahnhofstraße 15, infolge Erreichung der Altersgrenze (65 Jahre) in den Ruhestand. Seit dem 1. April 1903 war er in Westenfeld tätig. — Der katholische Kirchenchor „Cäcilia" in Günnigfeld beging am Sonntag das Fest seines 30jährigen Bestehens. Gegen 11½ Uhr erfolgte im Saale von Darenrecht die feierliche Ehrung dreier Jubilare, die auf 25 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können: Ewald, Klüsekamp und Preußne durch den Bezirkspräses Vikar Diebenbusch.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

† **Gelsenkirchen,** 29. September. Das Autounglück auf Kappenberg, über das wir dieser Tage berichteten, hat leider zwei Todesopfer gefordert. Während die 21jährige Verkäuferin Emma Spazier aus Gelsenkirchen an ihren Verletzungen (Schädelbruch) verschied, starb im Marienhospital an den Folgen innerer Verletzungen der Unternehmer Josef Thomas aus Gelsenkirchen. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene hinterläßt eine Witwe mit sechs minderjährigen Kindern.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

a. **Wanne-Eickel,** 30. Sept. Lange hat es gedauert, ehe man von dem Geschäftsbetrieb der Hafenbetriebsgesellschaft Wanne-Eickel etwas hörte. Wiederholt wurde im Stadtparlament Aufklärung über den Betrieb verlangt. Da die Stadt Wanne-Eickel 70 Prozent der Aktien besitzt, ist man in Wanne-Eickel sehr ungehalten darüber, daß man im Aufsichtsrat der Hafenbetriebsgesellschaft noch Mitglieder aus Wanne-Eickel lassen muß, die überhaupt nicht mehr dem Stadtparlament angehören; ebenso darüber, daß der Stadt Wanne-Eickel nur geringe Summen als Gewinn angewiesen werden (95 000 Mark im letzten Jahre). Man fordert auch eine sparsame Wirtschaftsführung, auch hinsichtlich der errichteten Beamtenwohnungen. Zu ihrem Geschäftsbetrieb führt die Hafenbetriebsgesellschaft in dem jetzt herausgegebenen Jahresbericht folgendes aus: „Die Nationalisierung des Betriebes wurde im vergangenen Jahre mit Erfolg weitergeführt. Die neue in Dienst gestellte Heißdampf-Tender-Lokomotive von 116 Tonnen Dienstgewicht hat sich betrieblich ausgezeichnet bewährt. Von gleichem Einfluß ist die Beschaffung von weiteren 60 Kübelwagen zu je 50 Tonnen Tragfähigkeit. Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, daß es bei der starken Verteilung der Kübelwagen auf zahlreiche Schachtanlagen erforderlich ist, eine große Zahl von Kübelwagen für jede Schachtanlage zur Verfügung zu stellen. Die im April in Angriff genommenen Arbeiten für das neue Hafenbecken waren am Jahresende noch nicht beendet. Der zweite Bauabschnitt für die Fertigstellung des Hafenbeckens wird in aller Kürze in Angriff genommen werden müssen, damit keine betrieblichen Schwierigkeiten entstehen. Die Betriebsüberschüsse von Kleinbahn und Hafen betragen 763 241,50 Mark. 332 896,89 Mark wurden für Erweiterungsanlagen ausgesetzt."

ΩΩ **Wanne-Eickel,** 30. Sept. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten zu Arnsberg sind der Rechtsanwalt Bruns und der Stadtoberinspektor Buttler zu stellvertretenden Vorsitzenden des Versicherungsamtes der Stadt Wanne - Eickel bestimmt worden. — Die Lieferung von Brennstoffmaterialien für die gesamten öffentlichen Gebäude der Stadt Wanne-Eickel soll für die Dauer des Winterhalbjahres 1926/27 an ortsansässige Kohlenhändler vergeben werden. Angebotsunterlagen können im Büro der technischen Betriebe (Baulagerplatz Crange) eingesehen werden. — Zum Zwecke der Einkommensteuer - Veranlagung für das Jahr 1927 findet am 10. Oktober dieses Jahres die Personenstandsaufnahme im hiesigen Stadtbezirk statt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Bevölkerung verhindert den Abbruch der Zeche „Margarethe".

Obwohl der Landtagsabgeordnete Otter (S. P. D.) in einer Eingabe an die Reichs- und Staatsregierung mit Hinsicht auf den zur Zeit im Revier bestehenden Kohlenmangel um Ueberführung der von dem Stummkonzern zum Abbruch bestimmten, seit mehreren Wochen still liegenden Zeche „Vereinigte Margarethe" in Sölde in die Gemeinwirtschaft beantragt hat, wurde der Zechenverwaltung am 27. September die Genehmigung zum Abbruch der Zeche erteilt. Da gleichzeitig die ursprünglich bis zum 16. Oktober verlängerte Sperrfrist aufgehoben wurde, gab der Stumm-Konzern Auftrag zum unverzüglichen Beginn der Abbrucharbeiten. Die hierzu von der Belegschaft der Zeche „Caroline" hinzugezogenen Bergarbeiter weigerten sich entschieden, die Abbrucharbeiten auszuführen. Eine große Menschenmenge strömte zum Zechenplatz, um den Abbruch der Zeche, die in der Bevölkerung als durchaus rentabel gilt, zu verhindern. Fast die gesamte erwerbslose Belegschaft mit Frauen und Kindern, sowie zahlreiche Gemeindeansässige waren auf und vor dem Zechenplatz versammelt. Die Stimmung war außerordentlich erregt. Nachmittags trafen die Abgeordneten Otter (S. P. D.) und Hourtz (Dem.) in Sölde ein. Auf Grund der kritischen Situation richteten sie ein dringendes Telegramm an die Reichs- und Staatsregierung sowie an die Regierung in Arnsberg mit der Bitte um Ueberprüfung der Abbruchsgenehmigung.

Wie wir erfahren, hat der preußische Handelsminister in Beantwortung des telegraphischen Appells der Landtagsabgeordneten Otter und Hourtz angesichts der erregten Stimmung der Bevölkerung im Kreise Hörde, die Genehmigung zum Abbruch der Zeche zu überprüfen, telegraphisch zu einer am Samstag vormittags 10 Uhr im Oberbergamt in Dortmund stattfindenden Sitzung eingeladen, bei der die Angelegenheit der Zeche „Ver. Margarethe" erneut verhandelt werden soll.

✚

× **Essen,** 30. Sept. Ein Lastauto, auf dem sich eine Gesellschaft junger Leute befand, die nach einem Besuch des hier gastierenden Zirkus Sarrasani auf der Heimfahrt noch in verschiedenen Wirtschaften eingekehrt war, geriet auf der Chaussee von Hervest-Dorsten nach Haltern, etwa sechs Kilometer vor Haltern, ins Schleudern. Der Wagen fuhr gegen einen Haufen Steine. Durch den heftigen Anprall wurden mehrere Personen aus dem Wagen geschleudert, während andere schwere Quetschungen, Kopfverletzungen, Gehirnerschütterungen sowie Arm- und Beinbrüche erlitten. Insgesamt wurden neun Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Hb **Bork,** 29. Sept. Am 27. ds. Mts. haben Verhandlungen mit der Verwaltung der Zeche „Hermann" stattgefunden, in der der Rheinstahlkonzern eine Wiederinbetriebnahme der Kokerei vorschlug. Danach ist es sehr wahrscheinlich, daß für die Dauer von zwei Jahren der Betrieb wieder aufgenommen wird. Die Kohlen zur Verkokung sollen von den benachbarten Zechen, die diesem Konzern angehören, geliefert werden.

+ **Duisburg,** 30. Sept. Der Vertrag zwischen dem preußischen Staat und der Stadt Duisburg über die Duisburg-Ruhrorter Häfen ist gestern notariell abgeschlossen worden und heute ist die gerichtliche Eintragung erfolgt. Damit ist die neue Aktiengesellschaft für die Duisburger-Ruhrorter Häfen gegründet worden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Unter Typhusverdacht sind in Schwerte fünf Personen in die Krankenhäuser eingeliefert worden. — Durch Blitzschlag wurde bei Recklinghausen das Haus des Landwirts Timmers und das des Zimmermeisters Auf der Ried völlig eingeäschert. — Beim Uebungsschießen auf Scheibe wurde in Langenei bei Olpe der 19 Jahre alte Brüggemann von einem Bekannten tödlich in die Brust getroffen. — Weil die Eltern den Verkehr mit einem jungen Manne nicht zugaben, trank in Vorhalle die 18jährige Fabrikarbeiterin Selma L. eine Flasche Essigessenz. An den Folgen ist die Lebensmüde unter größten Schmerzen gestorben. — Festgenommen wurden in Hamm und gleichzeitig in Welver drei junge Leute, die die Geschäftswelt in umfangreicher Weise betrogen haben. — Im Strafgefängnis in Hameln sind 120 Gefangene an Darmkatarrh erkrankt, dessen Erreger Ruhrbazillus ist. — In Bottrop wurde ein Polizeibeamter von dem Kaufmann St., der die Gladbecker Straße unsicher machte, mit einem Dreifuß derart auf den Kopf geschlagen, daß der Beamte lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Aus dem Gerichtssaal.

Sa. **Bochum,** 30. Sept. Vom Schöffengericht war der Buchhalter A. von hier wegen Unterschlagung von Lohngeldern in Höhe von 2000 Mark zu drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Durch eifrige Bemühungen der Kriminalpolizei konnte man schließlich den Angeklagten in Budapest verhaften. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Bochum Berufung eingelegt, die aber von der großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum verworfen wurde. Das Gericht billigte dem Verurteilten Strafaussetzung zu, da er den größten Teil seiner Strafe bereits abgesessen habe. — Teilweisen Erfolg mit seiner Berufung hatte der Viehhändler B., der vom Schöffengericht wegen Beleidigung zu einer hohen Geldstrafe verurteilt worden war. In der heutigen Berufungsverhandlung ermäßigte das Gericht die Geldstrafe auf 200 Mark.

Sp **Wanne-Eickel,** 30. Sept. In der Nacht zum 26. Juni überfiel der 27 Jahre alte Bergmann Johann D. aus der Mühlenstraße in Horbel auf der Königsgruberstraße in Röhlinghausen die Hebamme Frau Meier. Das Schöffengericht in Gelsenkirchen verurteilte D. zu einem Monat Gefängnis und bewilligte ihm eine dreijährige Bewährungsfrist. Dafür hat D. eine Geldbuße von 150 Mark zu zahlen. — Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der 44 Jahre alte Arbeiter Jakob Volumik aus der Karlstraße, der am Abend des 23. April den 22 Jahre alten Josef Krawitz, mit dessen Mutter er in Streit lebte, durch Messerstiche in Brust und Arm verletzte, zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft verurteilt. — Der Naturheilkundige Johann Belessem von hier hatte öffentlich bekannt gegeben, daß er Beinleiden aller Art, wie offene geschwollene Füße, namentlich veraltete Wunden unter Garantie und ohne Berufsstörung heilen könne. In dieser Ankündigung erblickte der Aerzte-Verein Wanne-Eickel irreführende Angaben, ebenso stellte der Aerzteverein es als unwahr hin, da, wie Belessem bekannt gegeben hätte, Flechten und Drüsengeschwüre in zwei Tagen geruchlos geheilt werden könnten, und stellte deswegen Strafantrag. Belessem hatte sich wegen unlauteren Wettbewerbs vor dem Schöffengericht in Gelsenkirchen zu verantworten, das ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mark evtl. zu 10 Tagen Gefängnis verurteilte.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. September.

Ueber dem Festlande ist der Luftdruck stark gestiegen und das über der Nordsee gelegene Tief hat sich fast gänzlich aufgefüllt. Für einige Tage ist daher mit einer Besserung der Witterung zu rechnen. In Deutschland herrschte heute morgen im Binnenlande vielfach Nebel bei Temperaturen zwischen vier und zehn Grad. Im Südosten fällt Regen. Im Nordwesten machen sich noch leichte Störungen bemerkbar.

Vorhersage bis Samstag: Stellenweise Frühnebel, sonst trocken bei etwas ansteigenden Temperaturen, schwache Luftbewegung.

Die Bedeutung der **Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin,** der heute bereits über 300 000 Mitglieder angeschlossen sind, sollte für jeden, der ein Interesse am **billigen und guten Buche** hat, Veranlassung sein, in genauer Prüfung die Vorteile dieses neuartigen Büchervertriebes kennenzulernen. Wir weisen deshalb auf den Prospekt dieser Organisation hin, der der heutigen Auflage unserer Zeitung beiliegt. (a9972

★ Vereins-Kalender ★

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei. Am 1. Okt., abds. 8,15 Uhr, find. im Lokale Döhmann (Panzergrotte) Hattingerstr. 80, ein öffentlicher Sprechabend statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles meinen lieben Mann, den treusorgenden Vater seiner beiden Kinder, unseren guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen, den

Schweißer

Ernst Nölle

im Alter von 32½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten!

die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum 7, Buer, Scholven, den 29. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag den 4. Oktober nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Knappenstraße 31 aus, statt. Trauerfeier ½ Std. vorher im Trauerhause.
Allen, denen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Dienstag morgen 1 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schachthauer

Johann Roos

im Alter von 46 Jahren, infolge eines Unglückfalles, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hordel, Günnigfeld, Wanne, Hamme, Leopoldstal, Werda Kreis Hünfeld, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Oktober, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause, Bertastraße 59, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Neuheiten

in Kinder-Kleidung

Erstklassige Qualitäten!

Kleidchen / Anzüge / Mäntel / Kopfbedeckungen
Bleyle-Kleidung / Kieler Kleidung — Unsere Spezialität
= Lodenmäntel / Strickwesten / Pullover =

Alles aber sehr preiswert!

Mertens Sohn
Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Gute Möbel zu niedrigen Preisen

Meine große Auswahl zeigt Ihnen gute, formenschöne Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Möbel-Haus KEUL, Bochum,
Hattingerstraße 66—67.

Schäferhund

gelb mit grauem Sattel und schwarzer Maske, Ketten-Halsband

entlaufen.

Vor Ankauf wird gewarnt. **Abzugeben gegen hohe Belohnung**
Werne b. Bochum, Ringstr. 15, Telefon Bochum 164.

Der öffentliche Vortrag,

mit praktischer Vorführung über das neue Naturfarben-Photographieverfahren von E. Lage, durch Herrn Paul Schmiedel Hamburg findet am Montag, den 4. Oktober 8½ Uhr abends im Monopol-Hotel, Rott- und Luisenstr.-Ecke statt. Alle Freunde der Lichtbildkunst sind willkommen. Der Eintritt ist frei. **Wegener & Hamer**, Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, Kortumstraße 8. Fernruf 2563.

Vergessen Sie nicht P . . . . . W . . . . . W . . . . .

Pelz-Werbe-Woche

mit Sonderangeboten in den neuesten Modeschöpfungen in allen Abteilungen unseres Hauses.

Beim Einkauf von fünf Mark an erhalten Sie einen Gutschein für
1 Tasse Schokolade, Kaffee oder Tee und 1 Stück Torte mit Schlagsahne oder Gebäck nach Wunsch, die im Café Döhmann serviert werden.

Durch geprüfte Kürschnermeister werden Sie nur bei uns fachmännisch beraten.

ALBERT **Gompertz** GELSENKIRCHEN BOCHUM
Werkstätten feiner Pelzwaren.

Das führende Fachgeschäft für Herrenhüte, Schirme, Handschuhe, Krawatten

---

Elisabeth Breker
Martin Turchich
Verlobte

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Sohnes sprechen wir allen, besonders Herrn Prof. Dr. Ehrenberg, für die trostreichen Worte unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Kattwinkel.

Bochum, den 30. September 1926.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Dr. med. Hilberg (Anneliese Schroeder), Lünern. Wilhelm Wendland (Marie Hedkamp), Münster. Wilhelm Bockamp (Clasiene Udo), Duisburg. Carl Conrad (Trude Meinhardt), Alstaden. — Mädchen: Wilhelm Thiemann (Aenne Niehbein), Hamm.

Verlobte: Martha Müller mit Willy Rühl, Elberfeld u. Linden. Margarethe Rüggeberg mit Erich Hilgenstock, Barmen und Linden. Maria Küster mit Karl Krevel, Gladbeck und Burg Ziegel.

Vermählte: Georg Hennemann mit Helma Höltermann, Hamm und Neuß. Paul Ziermann mit Cläre Bornemann, Altenessen. Paul Klockmann mit Johanna Siebrasse, Langendreer. Heinrich Knallesen mit Elise Hoevel, Wesel. Rudolf Rüsthoff mit Auguste Rathal, Oberhausen.

Gestorben: Fritz Boerste, 84 J., Herne. Frau Carl Rühe, 61 J., Recklinghausen. Frau Johanne Klose, 75 J., Münster. Walter Pollmann, 18 J., Bielefeld. Frl. Marie Lehmann, 40 J., Duisburg. Anton Pohlschmidt, 83 J., Frintrop. Witwe Anna Seemann, 67 J., Essen.

Verloren

Schwarz., kurzh. **Dackel** rasser. Stammb., z. verkaufen. Keyper, Wittener Str. 84, Felsenburg.

Kapitalien

Ich beteilige mich still an ein. guten Handelsgesch. mit **10-15000 Mk.** u. bitte um ausf. Auskunft. Angeb. unt. O. S. 67800 a. d. Geschst.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Heirat!
Gutsbesitzertocht., 21 J. alt, mit 820 Morgen groß. Gut u. 360 000 GMk. Vermög. wünscht s. m. solid., strebsam. Herrn, a. ohne Vermögen zu verheiraten d. Frau Sander, Berlin C. 25.

Altblei
wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Neue Moden-Zeitschrift., Journ. w. Beyer, Ullstein, Bobach, Lyon lief. frei Haus, auch u. ausw. Buchh. Esser, Boch., Brückstr. 48.

Hochfeine, fabrikneue Mahagoni-**Tischuhr** zu verkauf. Preis 60 Mark. (67241 Röhrig, Mauritiusstr. 19 I.

Klein gehacktes **Brennholz** hat abzugeben die Wanderarbeitsstätte der Herberge zur Heimat.

Schön und gesund



auszusehen, erscheint vielen ein fernes Ziel, ist aber unschwer zu erreichen. Durch tägliche leichte Frottage mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

wird die Haut kräftig durchblutet. Aok-Frottage säubert die Poren zur Hautatmung, schafft ein Gefühl des Wohlbehagens und erzielt frisches blühendes Aussehen. Aok-Seesand-Mandelkleie ist zu *RM* 0,20, 1,— u. 2,50 in Fachgeschäften vorrätig. Nachahmungen unserer seit Jahrzehnten als erfolgbringend, 1000fach bewährten Aok-Fabrikate kaufe man nicht! Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Kaufst Du ● Wäsche so kauf' bei **Gumpert** Bongardstraße 27.

Kaufst Du ● Betten so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Bettfedern so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Inletts so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Bettwäsche so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Damenwäsche so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Herrenwäsche so kauf' bei **Gumpert**

Kaufst Du ● Wäschestoffe so kauf' bei **Gumpert**

Also LL3
kaufst Du ● Wäsche so kauf' bei **Gumpert** Bongardstraße 27.



Bubikopf
Spezialität, Moderner Schnitt ausgeführt von Damen und Herren, 6 Kabinen.
Aug. H. Kumpmann Damenfriseur **Brückstr. 53.** Tel. 1132.

Mühelos bohnert nur Dompfaft Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.

Nähmaschinen-Reparaturen gut, billig, schnell. Strähmer, Dorstener Str. 173.

Eine fast neue **Konzert-Zither** billig zu verkaufen. Dorstener Str. 130.



Korbmöbel
Promenadenwagen
Puppenwagen
Zahlungserleichterung
Angezahlte Puppenwagen werden zurückgesetzt.
W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50, Telefon 2163.

Bestecke

Unübertroffen in Qualität
Günstigste Preise
im Fachgeschäft
Paul Schraber
Ecke ABC- und Humboldtstraße
Gegr. 1891.

Kochherde

nur allerbeste Marken,

Oefen
aller Art,

Kamine

große Auswahl zu **billigsten Preisen** bei bequemer Zahlungsweise.

Wilh. Hornig
Bochum, Brückstr. 63.
Gegenüber Haltest. Kortländer.



Metallbetten, Polster-Stahlmatr., dir. an Priv. frachtfrei, günst. Zahlung. O. Platiner, Betten-Fabrik, Stuttgart, Urbanstraße 77. Katalog 16 gratis.

Elastika MATRATZEN

mit Spiralfedereinlage aus feinstem Gußstahl
mit Alpengraspolsterung und Wollabdeckung in feinem gestreiftem Drell **98,-**

mit Haarpolsterung in feinem gestreiftem Drell **110,-**

Bettenhaus Buschhoff
Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke

Verkauf besserer Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Kompl. Küchen
bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
310.- 290.- 250- **210.-**

Kompl. Schlafzim.
Eiche und Eiche ger.
580.- 525.- 490.- **425.-**

Herren- u. Speisezim.
echt Eiche
510.- 450.- 410.- **375.-**

Einzel-Möbel
besonders preiswert!

Kleiderschränke	Bettstell. m. Matr.	Eimerschränke
von 75.- an	von 78.- an	39.-
Ausziehtische	**einzelne Büfetts**	**Flurgarderoben**
von 58.- an	v. 165.- an	von 39.- an
Ledersofas	**Plüschsofas**	**Chaiselongues**
65.-	98.-	53.-

Auf Wunsch weitgehendste Zahlungs-Erleichterung!

Möbelhaus Baumgarten
Bochum, Obere Marktstraße 26

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Toil.-Seife 24 Stck. 1,73 M., Schuhriemen 50 P. 1,30 Mk., Sternzwirn 100 S. 1,68 M. Preisl. fr. M. Großmann, München 11, Lindwurmstraße 71.

Hausfrauen
prüfet meine Preise und Qualitäten!

Feinste fr. Molkereibutter	Pfd. nur	**188** ₰
Schweineschmalz gar. rein	Pfd. nur	**82** ₰
Pr. dicker fett. Speck	Pfd. nur	**90** ₰
Kokosfett in Platten	Pfd. nur	**62** ₰
Margarine prima frisch 1 Pfund Paket	nur	**52** ₰
Salatöl hell	Ltr. nur	**92** ₰
Weizenmehl 000	Pfd. nur	**20** ₰
Weizengries	Pfd nur	**29** ₰
Westfälische Plockwurst	Pfd. nur	**168** ₰
Pr. neues Delikatess-Sauerkraut	Pfd. nur	**10** ₰
Puddingpulver hochfeine Qualität	Pfd. nur	**44** ₰
Weisse Bohnen	Pfd. nur	**17** ₰
Linsen	Pfd. nur	**24** ₰
Salinensalz grob und fein	Pfd. nur	**6** ₰
Neue Zwiebeln	Pfd. nur	**6** ₰
Perlkaffee hochfein und reinschmeckend	Pfd. nur	**268** ₰

Es wird darauf hingewiesen, dass nur Qualitätsware zum Verkauf gebracht wird. Minderwertige Ware wird nicht geführt.

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken.
Verkaufsstellen: Bochum:
Viktoriastraße 1b, Dibergstraße 2, Hattinger Straße 186.
Reelle, freundliche und flotte Bedienung.



Bubikopf oder nicht?

Das ist eine Streitfrage. Immerhin, das schön Geschlecht setzt seinen Willen durch und schneidet sich ritsch, ratsch, den Zopf weg. Damit glaubt es, interessanter auszusehen. Nun, das mag in vielen Fällen stimmen. Aber wenn schon, denn schon! Zum Bubikopf gehört ein eleganter Fuß und schneidiger Gang. Beides haben Sie aber nicht, weil durch Ihre Hühneraugen der Fuß ungelenkig, der Gang schwerfällig wird. Bubikopf und Hühneraugen? Wie reimt sich das zusammen? Sie sollten sich noch heute „Lebewohl!*" besorgen! 1280

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Herbst-Messe

Mit dieser Veranstaltung gebe ich Ihnen Gelegenheit, sich mit Winterwaren wie Mäntel, Kleider, Unterzeuge, Westen, Baumwollwaren u. s. w. außergewöhnlich billig einzudecken.

Für jeden das Richtige. **Für wenig Geld viel Ware.**

Baumwollwaren

Hemden-Nessel gute Qualitäten 45, 38, 32, **25 ₰**
Gerstenkorn weiß mit Rand, solide Ware . . **24 ₰**
Hemdentuch kräftige schöne Qualität, 75, 58, **39 ₰**
Hemdenbiber gute ungebl. Köperware, 65, **47 ₰**
Schürzensiamosen ca. 120 cm breit, haltbare, waschechte Qualität . . . . . 95, **78 ₰**
Hemdentuch 160 cm breit, besonders gute Qualität 1.95, **1.65**
Bett-Damast 130 cm breit, gestreift **1.48**
Bett-Damast 160 cm breit, weiß geblümt . . **2.45**
Bett-Damast 160 cm breit, rot, prachtvolle Muster 4.25, 3.50, **2.95**
Inlett 160 cm breit, schöne, federdichte Ware **3.00**

Wäsche

Gestr. Untertaillen bek. gute Qualität enorm billig . . **75 ₰**
Damen-Untertaillen schwere gefütterte Ware, enorm billig **1.50**
Damen-Schlupfhosen gefüttert, enorm billig . . . . . **98 ₰**
Herren-Normalhosen in allen Größen, sehr billig 1.75, **1.35**
Herren-Futter-Hosen schöne, schwere Ware 2.75, **1.75**
Herr.-Einsatzhemden mit schöner Brust 1.95, **1.25**
Gruben-Socken schwere Qualität . Paar **25 ₰**
Damenstrümpfe solide Qualit., enorm billig . . . . . 38, **25 ₰**
Posten Knaben-Hosen für 7 bis 12 Jahre, aus soliden Stoffen **2.35**

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe gute haltbare Ware 1.10, 95, **75 ₰**
Blusenstreifen aparte neue Muster . . . . . 1.35, 1.10, **88 ₰**
Kleiderschotten neue Muster, Ia Ware **85 ₰**
Pulloverstoffe aparte neue Muster 1.95, 1.45, **1.10**
Rips 130 cm breit, besonders schöne Ware 7.75, 5.75, **3.25**
Gabardine 130 cm breit, schöne reinwollene Ware 5.25, **3.50**
Ottomane 130/140 cm breit, für Mäntel, erstes Fabrikat 12.50, 9.50, **7.75**
Velour de laine Ia reinwollene Qualität . . . 8.75, 6.75, **5.50**
Kleider-Samt gute schwere Cöper Ware, 70 cm breit . . . 6.75, 5.50, **4.95**

Neu eingetroffen:
Viele Hunderte

Damen-Mäntel in Ottomane und Velour de laine, Tuch etc. 39.-, 28.50 22.50, 16.75, **12.50**
Damen-Kleider in Popeline, Pulloverstoffen etc. konkurrenzlos billig 14.50, 9.75, 6.75, **3.75**
Damen-Strickjacken in Wolle u. Wolle mit Seide, prachtvolle Muster 23.50, 16.75, 15.50, **12.75**

Anzüge und Paletots nach Maß aus neuen Ia. Aachener Stoffen wie immer **konkurrenzlos billig.**

Besichtigen Sie bitte unverbindlich mein Lager und urteilen Sie selbst über Qualität und Preise.

M. Fromm Bochum,
Obere Marktstr. 28

W. K.
Qualitätsmöbel
Seit 1887

Mein seit ca. 50 Jahren bestehendes Geschäft ist auf dem Gebiete der

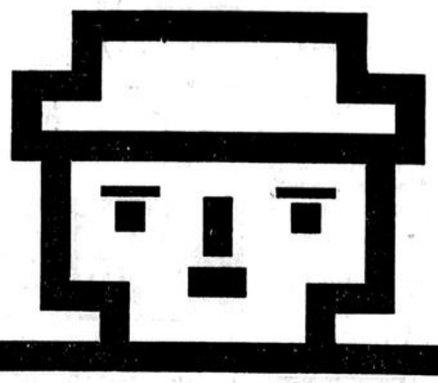
Wohnungs-Einrichtungen

von einfachster bis zur feinsten Luxusausführung stets führend gewesen

Mein Geschäftsprinzip ist: Wirkliche erstklassige Möbel zu billigen Preisen zu liefern. Besichtigen Sie meine große Auswahl, vergleichen Sie die prima Verarbeitung u. Ausführung meiner Möbel, dann kaufen Sie nur bei

W. Köllermann jr.
Hellweg 12 Möbel-Fabrik-Lager **Hellweg 12**

Es ist der Hausfrau ernstes Streben, **recht billig** und doch **gut** zu **leben.**



Margarine m. S. . p. Pfd. von **52 ₰** an

Schmalz
garantiert rein . . . . . p. Pfd. 0.90, **0.95**
Cocosfett in Tfl. . . . . **65 ₰**

Käse
Holländer 20 % . . . . . p. Pfd. **75 ₰**
Edamer Käse 20 % . . . . . p. Pfd. **80 ₰**
Ia Allgäuer Stangen . . . . . p. Pfd. 79, **90 ₰**
Ia echter Emmenthaler . . . . . p. Pfd. **1.80**

Plockwurst, schnittfest . . . p. Pfd. 1.65

Dörrobst
weisse Apfelringe . . . . . p. Pfd. **80 ₰**
süsse Pflaumen . . . . . p. Pfd. von **45 ₰** an
weisse Bohnen . . . . p. Pfd. 18, **26 ₰**
Ia Linsen . . . . . p. Pfd. 26, 32, **42 ₰**

Prima Nudeln
aus eigener Fabrik zu billigsten Preisen.

Marinaden-Sonder-Angebot!
Ia Bismarckheringe 1/1 Ltr. Dose . . . nur **78 ₰**
Ia Bratheringe 1/1 Ltr. Dose . . . . . nur **75 ₰**
Ia Delikatess-Sauerkraut . . . p. Pfd. nur **12 ₰**
Ia Heines Würstchen 3 Paar Pose . . nur **85 ₰**

Wer gut und billig, leben will, der kaufe stets bei **Heinr. Hill**

bei **Heinr. Hill** in **Bochum**

Kachelöfen

Die idealste Heizung für 1—8 Räume.
Größte Brennstoffersparnis. Reparatur-Uebernahme.
:—: Einzige Fachfirma am Platze. :—:

Schoch & Co.

Bochum Bülowplatz 2, Ruf 3960.
Essen Cranackstr. 60, Ruf 41028

Pelze **Saison-Eröffnung** Pelze

PELZE
in großer Auswahl!

Füchse, die Mode / **Silberwölfe** / **Moderne Schals** / **Skunkse** / **Skunks-Oposs** / **Amk. und Austr. Opossum** / **Nutria** / **Hermelin** / **Seal-Elkr. und Biberett**
in allen modernen Formen
Pelz-Mäntel von **175 ℳ** **Pelz-Jacken** von **145 ℳ**
Besatz-Felle in allen Fantasie-Farben sehr billig.
Gute Verarbeitung — gute Qualitäten — staunend billig trotz 67793
kleinen Anzahlungen und bequemen Ratenzahlungen.

Käfe Beßmann, **Bochum, Ehrenfeldstr. Nr. 4** III. Etage, Telephon 5289.
Pelz-Umarbeitung und Reparaturen, Besetzen von Mänteln fachm., schnell u. billig. **Kein Laden! Keine hoh. Unkosten.**
Besuchen Sie mich, Sie kaufen gut und billig.

Reinigt Blut und Säfte!
mit dem ärztlich empfohlenen Mittel
„Chemiker Sybels Hefekur"
Man verlange die Gratisbroschüre: „Ein Weg zur Gesundheit".
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt 39.

Gut erh., kl. gebrauchter, emaill.
Zimmerofen
zu kaufen gesucht.
LX31 Klausner, Brückstraße 54.

Ich kaufe
u. zahle hohe Preise für getrag. Herrenbekleidung. Bitte Bestell. unt. J. S. 67792 an die Gesch.

Kaufe
getragene Kleider, Schuhwaren. Zahle hohe Preise. Angeb. unt. Z. A. 67802 an d. Geschst.

Kraftwagen
zu geschäftl. Besuch. auf läng. Zeit zu mieten gesucht. — Angeb. unt. R. S. 67882 an d. Geschst.



Pariserstr. 10
Ecke Schützenbahn, hinter Alsberg.

Artur Voss
Sedanstr. 18
Mitte Moltkemarkt.

Roßschlachterei und Wurstfabrik
Nur prima Fleisch- und Wurstwaren.
Sauberste Verarbeitung. — Telephon 577. — Eigene Kühlanlage.
LV3

Meine Damen u. Herren-

Garderobe wird von tausenden ständigen Kunden gelobt. Ich führe stets die schönste Auswahl zu billigsten Preisen u. gewähre außerdem allen solventen Käufern ein größeres Zahlungsziel.

Ph. Biesenkamp, Bochum
Kaiserstrasse 53. AV4

Turnen und Sport.

Der Presselehrgang der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Jeder, der sich mit den Leibesübungen beschäftigt, wird die hohe Bedeutung der Stellung erkennen, die die Presse zu dieser Kulturbestrebung einnimmt. Die Presse, speziell die Sportpresse, hat einmal die Aufgabe, die mannigfachen Geschehnisse des Sports und Turnens der Allgemeinheit auf kürzestem Wege rein berichterstatterisch zu vermitteln und zum anderen alle Vorkommnisse kritisch zu beleuchten und erzieherisch auf die Leibesspielbewegung einzuwirken. Gerade das letzte Moment ist heute eine der vornehmsten Aufgaben der Sportpresse.

Daß die Presse diesen großen Anforderungen nur dann gewachsen ist, wenn sie sich intensiv theoretisch und praktisch ständig mit der äußerst umfangreichen Materie des Turnens und des Sports beschäftigt, bedarf wohl keiner Beweisführung. Die Vergeistigung und Vertiefung der Leibesübungen, die vornehmlich erst in den Nachkriegsjahren einsetzte, ist wohl nicht nur ein Ausdruck der Bewegung aus sich selbst heraus, sondern zu einem nicht geringen Teil ein unbestreitbares Verdienst der Sportpresse, die gewissermaßen heute auch eine unentbehrliche Führerstellung im Sport einnimmt.

Jede Führerschaft aber verpflichtet, vor allem den jüngeren Nachwuchs der deutschen Sportpresse, dessen Aufgabenkreis bei der heute noch unabsehbaren Entwicklung der Leibesübungen sicher eine bedeutende Erweiterung in den kommenden Jahren erfahren wird. Neben der Verfechtung der sportlichen Belange vor der Oeffentlichkeit gilt es, Berater und Förderer dieser Bewegung zu sein, von deren machtvollem Pulsschlag selbst der abseits Stehende in stets stärkerem Maße erfährt.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, jene mächtige Zentralkörperschaft der deutschen Turn- und Sportbewegung, hat von vornherein die großen Aufgaben der Presse erkannt und auf ein ersprießliches Zusammenarbeiten mit ihr den größten Wert gelegt. Das kommt vor allem durch die Einrichtung eines Presselehrganges zum Ausdruck, den der D. R. A. durch die Deutsche Hochschule für Leibesübungen seit dem Vorjahre in jedem Sommer veranstaltet. Wer diese hervorragende Einrichtung im Deutschen Stadion im Grunewald kennt, um die uns das gesamte Ausland beneidet, wird es als selbstverständlich finden, daß diese alljährlichen Einladungen von Seiten des D. R. A. in der deutschen Presse ein starkes Echo auslösen. So waren auch der Einladung zu dem diesjährigen Kursus, der in der Zeit vom 20. bis 25. September in der Deutschen Hochschule f. L. abgehalten wurde, aus allen Teilen des Reiches, ja selbst aus dem abgetretenen Ost-Oberschlesien und der entfernten Ostmark 43 deutsche Sportjournalisten gefolgt, die in jener idealen Stätte im Grunwald unschätzbare Werte schöpfen und neben der Buchung wertvoller theoretischer Bereicherung den Jungbrunnen täglicher planmäßiger Leibesübungen der verschiedensten Art auf sich einwirken lassen konnten.

Schon der am Montag früh um 8 Uhr im Sportdreß erfolgte Empfang durch Dr. Diem, den Generalsekretär des D. R. A., und Professor Dr. Schiff atmete einen herzerfrischenden Geist, der nichts gemein hatte mit oberflächlicher Tünche des Allgemeinlebens. Man fühlte sogleich: Hier ist man Mensch und Sportkamerad, verbunden durch die Verflechtung gleicher Ideale, die immer tiefer in unserem Volke Platz greifen und es höher führen sollen. Allein die gemeinsame Unterbringung in den großen luftigen und sauberen Schlafsälen der Deutschen Hochschule, deren Studenten bekanntlich Sommerferien hatten, führte die Collegitas von der Feder mehr als Menschen zusammen und förderte stark das Gefühl der Kameradschaft. Natürlich war das ganze Arbeitsprogramm nach dem üblichen Lehrplan der Hochschule festgesetzt, der Theorie und Praxis in denkbar bester Weise verbindet und in keiner Beziehung eine Einseitigkeit aufkommen läßt. Die doch immerhin etwas anstrengende Tätigkeit des Unterrichts, der sich von früh morgens bis 8 Uhr abends hinzieht, setzt naturgemäß eine diäte und enthaltsame Lebensweise voraus, ohne die der Körper, ohne überanstrengt zu werden, kaum völlig das leisten kann, was von ihm verlangt wird.

Ist man durch die Eigenart des journalistischen Dienstes gezwungen, oft einen großen Teil der Nacht zum Tag zu machen, so empfindet man es doppelt angenehm, in einer straff gegliederten Zeiteinteilung zu leben, die sich aus dem Arbeitsplan eines derartigen Lehrganges ergibt. Ruhe, Arbeit (ob geistig oder körperlich) und Einnahme der Mahlzeiten sind streng gegeneinander abgewogen. Natürlich ist man Frühaufsteher und nimmt nach einem erfrischenden kalten Bad, das jeden letzten Rest der Müdigkeit fortschwemmt und den Körper mit flutendem Leben durchspült, bereits um 7 Uhr 15 oder 7 Uhr 30 sein erstes Frühstück ein, das in der Regel aus einer Milch- oder Mehlsuppe mit etwas trockenem Brote besteht. Das ist ja schließlich nicht jedermanns Passion, aber man gewöhnt sich schnell an diese gesunde Kost, nach ärztlicher Begutachtung die gegebene Morgenmahlzeit. Gewöhnlich verbindet man mit dem Frühstück auch die Gewichtsmessung, um so stets die Kontrolle über den eigenen Körper zu haben. Man wird allgemein nur günstige Beobachtungen machen, abgesehen vielleicht von denen, die alles andere als Kraft und Schönheit verkörpern und deren Bauchpartie allein der Harmonie eines klassischen Körperideals hohnspricht. Das zweite Frühstück wird um 10 Uhr gereicht: Kaffee mit Milch (sehr oft auch Kakao) und belegte Brote. Alles natürlich nicht zu viel und nicht zu wenig. 12 Uhr 30 ist die Zeit des Mittagessens, das „gut bürgerlich" und reichlich und durchaus nicht etwa vegetarisch ist. Das um 6 Uhr verabreichte Abendessen beschließt die nun einmal unentbehrliche „Fütterung".

Die Zwischenzeiten, und das ist ja schließlich die Hauptsache, sind durch praktische und theoretische Uebungen sowie Vorträge ausgefüllt, und zwar so reichlich, daß tatsächlich keine Minute verloren wird. Große Bedeutung nahm natürlich das weitverzweigte Gebiet der Leichtathletik, des volkstümlichen Turnens, ein, das in dem deutschen Mehrkampfmeister und Lehrer an der Deutschen Hochschule f. L., Holz, einen der bewährtesten Interpreten gefunden hat. Aus dem eigenen Brunnen langjähriger, überaus erfolgreicher Sportlertätigkeit schöpfend, hat Holz das große Können, mit klar umrissenen Worten viel zu geben, Technik und Bewegungsfolge zu erläutern. Das gilt vom 100-Meterlauf bis zur schwersten leichtathletischen Uebung, dem Diskuswurf. Erfreulicherweise war fast durchweg das Fazit der Leistung beachtenswert, selbst bei Leuten, die infolge ihres vorgeschrittenen Alters längst nicht mehr in den Reihen der Aktiven stehen können und denen der anspruchsvolle Beruf nur herzlich wenig Zeit zu planmäßiger Körperschulung übrig läßt. 100-Meterzeiten von 12, Weitsprünge um die Sechsmetergrenze usw. sind immerhin erwähnenswert, zumal sie von Leuten erzielt wurden, die die Leibesübung nicht als Wettkampf betreiben.

Hand in Hand mit der leichten Athletik geht selbstredend die Gymnastik, die schließlich die Grundlage jeden Sportes ist. Hier erwies sich in der Praxis Sportlehrer Kamitz, der aus der Hochschule hervorgegangen ist, ganz in seinem Metier. Die aus der natürlichen Bewegungsfolge und dem organischen Aufbau des Körpers herausstudierten Uebungen sollen den Körper lockern und ihn durcharbeiten, „kraftstrotzende" Muskelpartien, die in den meisten Fällen nichts anderes als Verkürzung und Verkrampfung darstellen, sowie Sehnenverhärtung und -verkürzung ausgleichen. Der Körper soll wieder die natürliche Schnellkraft erhalten. Dadurch ergibt sich von selbst Fluß der Bewegung und die Möglichkeit, mit wenig Anstrengung viel aus dem Körper herauszuholen und andererseits den Körper zur Höchstentfaltung zu bringen. Sehr wertvolle Kenntnisse vermittelte das Fußball-Mustertraining, das von so einem hervorragenden Taktiker und Techniker wie Sportlehrer Nerz, der vor drei Jahren von England nach Deutschland herüberkam, geleitet wurde. Turnen und Ringen, im Innenraum des Stadions bezw. in der Turnhalle der D. H. f. L. von Sportlehrer Meusel geleitet, machte wieder eingehender praktisch und theoretisch mit diesen schönen Körperschulen bekannt. Daß natürlich der immer weitere Kreise ziehende Boxsport, für den Sportlehrer Schäfer zeichnet, nicht fehlte, versteht sich von selbst. Selbst Handball (Sportlehrer Schelenz) und Jiu-Jitsu (Sportlehrer Krotke), zählten zu dem praktischen Uebungsprogramm. Die vortreffliche Schwimmbadanlage des Stadions ermöglichte es Sportlehrer Kellner, an Ort und Stelle neben der grauen Theorie das Schwimmen praktisch in seinen verschiedenen Arten und Techniken, vom naturgemäßen bis zum Sportschwimmen, durchführen zu lassen. Wertvolle Vorführungen einzelner Damenabteilungen vertieften die Kenntnisse von dem Wesen und der Art der mehr für die Frau bestimmten Gymnastik, wie Mensendieck- und Lohelandgymnastik, Ausdrucksgymnastik nach Dr. Bode und tänzerische Gymnastik nach Rudolf von Laban, so daß kaum ein wesentliches Gebiet des Volkssports vernachlässigt wurde.

Neben diesen praktisch-theoretischen Uebungen machten die verschiedensten Vorträge namhafter Dozenten und Professoren mit den geistigen Bestrebungen und der geistigen Erkenntnis der Leibesübungen vertraut. Die D. H. f. L. dient bekanntlich in hohem Maße Forschungen philosophischer, naturwissenschaftlicher und sportmedizinischer Art, deren Ergebnisse von außerordentlicher Bedeutung für unsere neuzeitliche Kulturströmung sind (Physiologie, Psychologie und Biologie der Leibesübungen). Schließlich bildete auch die Aussprache über das Schrifttum der Leibesübungen einen erfreulichen Bestandteil des Programms. Von großer Bedeutung war die ständige Fühlungnahme mit Dr. h. c. Carl Diem, dem Organisator der deutschen olympischen Bewegung.

Hand in Hand mit dem Lehrgang der Presse ging ein Kursus deutscher Diplom-Turn- und Sportlehrer, die aus der Hochschule f. L. hervorgegangen sind und zum größten Teil alljährlich für kurze Zeit wieder zu ihrer Ausbildungsstätte zurückkehren, um neue Anregungen zu empfangen. Unter diesen befanden sich Leute wie Söllinger (Sportlehrer an der Hochschule zu Darmstadt), der deutsche Rekordmann im Kugelstoßen, und Dr. Karl Ritter v. Halt (München), der Sportwart der D. S. V. Von besonderem persönlichen Interesse war das zufällige Wiedersehen mit Diplom-Turn- und Sportlehrer Oberwagenbruch, der im Vorjahre noch als cand. rer. ghmn. in Bochum Gymnastikkurse für die einzelnen Schulen und Sportvereine abgehalten und manche schätzenswerte Neuerung in das heimische Turn- und Sportleben hineingetragen hat. Inzwischen hat der sympathische Nordwestfale als „Diplomierter" im Wyk auf Föhr ein dauerndes ersprießliches Arbeeitsfeld gefunden. Sein Gruß an alle Bochumer Freunde sei hiermit gern ausgerichtet.

Viel zu schnell verstrichen die Tage des Aufenthalts in der Hochburg deutscher Sportideale, die für alle Beteiligten zum Erleben geworden sind. Nach einem Rundflug über das unabsehbare Riesenrelief Berlins, der vom Zentralflughafen der Luftbansa in Tempelhof aus unternommen wurde und den Abschluß des Kurses bildete, hörte man beim Abschied von Dr. Diem, Holz, Meusel und allen, die viel gegeben hatten: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!"

Fritz Clauss.

Die Presse bei der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.



Wie aus dem nebenstehenden Artikel ersichtlich ist, nahm kürzlich eine größere Zahl deutscher Sportjournalisten an einem Presselehrgang der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin teil. Unser Bild zeigt die Kursusteilnehmer nach getaner Arbeit vor dem Eingang der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Pferdesport

Rennen zu Berlin-Karlshorst.
Donnerstag, 30. September.

1. Rennen. 1. Weils Bafur (Kukulies), 2. Lese, 3. Kili. 13 Pferde liefen; Toto: 17; Platz: 15, 31, 24.

2. Rennen. 1. v. Herders Niederwald (Besitzer), 2. Harma, 3. Fechterin. 6 Pferde liefen; Toto: 19; Platz: 13, 11.

3. Rennen. 1. Lindenstaads Quilon (Klotz), 2. Halca, 3. Mirabelle. 13 Pferde liefen; Toto: 25; Platz: 14, 35, 19.

4. Rennen. 1. Kühns Immelmann (Oertel), 2. Raubritter, 3. Sturm. 7 Pferde liefen; Toto: 19; Platz: 10, 10, 12.

5. Rennen. 1. Henckels Prospero (Moritz), 2. Amaryllis, 3. Petronius. 6 Pferde liefen; Toto: 17; Platz: 14, 16.

6. Rennen. 1. Gittlers Rom (Edler), 2. Husdent, 3. Duselkop. 12 Pferde liefen; Toto: 37; Platz: 21, 16, 26.

7. Rennen. v. Bleichröders Fünf Uhr (v. Metzsch), 2. Mandarine, 3. Enkel. 16 Pferde liefen; Toto: 42; Platz: 20, 38, 40.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Donnerstag, 30. September.

1. Rennen. 1. Hamas Alida (Haynes), 2. Schneeball, 3. Helgoländer. 11 Pferde liefen; Toto: 27; Platz: 15, 14, 89.

2. Rennen. 1. v. Oppenheims Sonnenwende (Zehnisch), 2. Orlandus, 3. Nordlicht. 7 Pferde liefen; Toto: 27; Platz: 12, 12, 12.

3. Rennen. 1. Samsons Tornado (Haufer), 2. Blau ud Weiß, 3. Balldame. 6 Pferde liefen; Toto: 24; Platz: 16, 38.

4. Rennen. 1. Böhms Aspasia (Bleuler), 2. Romeo, 3. Sonnengott. 5 Pferde liefen; Toto: 18; Platz: 15, 23.

5. Rennen. (11 500 Mark.) 1. v. Weinbergs Blaue Blume (O. Schmidt), 2. Geisenheim, 3. Maifahrt. 13 Pferde liefen; Toto: 38; Platz: 18, 38, 34.

6. Rennen. 1. Samsons Curacao (Haynes), 2. Persephone, 3. Preda. 8 Pferde liefen; Toto: 50; Platz: 14, 12, 12.

Der 4. Bannerkampf der Bochumer Volksschulen.

kc. Die Bochumer Volksschulen hatten bei der Austragung ihres diesjährigen Bannerturnens nicht die Gunst des Wettergottes wie die Schulen des Landkreises. Der erste Tag, der Dienstag, wäre beinahe der bedrohlichen Witterung zum Opfer gefallen, schließlich konnte man jedoch den Banner-Dreikampf der Knaben unter Dach und Fach bringen, sodaß der Donnerstag nicht mehr für diesen Wettbewerb in Anspruch genommen zu werden brauchte. Petrus schaute wenigstens in den Nachmittagsstunden freundlich drein, sodaß das vorgesehene Programm in seiner ganzen Reichhaltigkeit abgewickelt werden konnte. Lediglich der Schlagball fiel aus. Unter dem schneidigen Rhythmus der Baarz'schen Marschmusik begab sich die fast unübersehbare jugendliche Schar von der Trankgasse zum Stadion des T. u. S. Bochum, wo sich ein buntes, lebhaftes Treiben entfaltete. Zunächst führten etwa 1850 Schüler und nach diesen 800 Schülerinnen Freiübungen vor, die sich in manchen Punkten schon an moderne Gymnastik anlehnten. Mit ganz besonderem Interesse aber folgte man e[illegible]ein bei den Sondervorführungen der Knaben der „Körperschule" der evangelischen Schule an der Ottostraße. Schon der ganze Aufzug, die Umrahmung durch gemischte Chorlieder unter der Stabführung des Lehrers Voigt wirkte sehr gewinnend. Die unter der fachkundigen Leitung des Lehrers Paschen ausgeführten gymnastischen Uebungen (nach Art Nils Bukhs) ließen erkennen, daß man hier mit der Zeit gegangen ist und in dem Suchen nach Ausdrucksformen den richtigen Weg der Zweckmäßigkeit gefunden hat. Möchten diese Uebungen Allgemeingut in unserem Schulbetrieb werden! Staffelläufe der Knaben sowie Volkstänze und Spiele der Mädchen zeigten, daß man Sport und altes Volksgut in gleichem Maße zu pflegen weiß.

Zieht man das Fazit der Veranstaltung, so kann Oberturnlehrer Raven, der für die Oberleitung zeichnete, mit dem Ergebnis zufrieden sein. Neben den Schulräten Meiners und Fischerworring wohnte Polizeioberst de la Roi von der Schutzpolizei den Wettbewerben bei. In Vertretung des Stadtrats Stumpf sprach vor der Siegerverkündigung Magistratsrat Dr. Wolff zu der versammelten, erwartungsfrohen Jugend von Sinn und Wert des Bannerkampfes, aus dem die evangelische Schule an der Alleestraße als Sieger mit einer Durchschnittszahl von 43,36 Punkten hervorging.

Von den insgesamt 1303 Knaben, die am Dreikampf teilnahmen, erreichten 417 die vorgeschriebene Zahl von 35 und mehr Punkten. Diese erhielten ein Eichensträußchen. Die 42 ersten Sieger bekamen die Urkunden des Reichspräsidenten, die nächsten 44 die des „Reichsausschusses für Leibesübungen". Die besten Einzelleistungen erzielten: 1. Wille, Hubert, kath. Schule Castroper Straße, 67 Punkte; 2. Mantel, Fritz, ev. Schule Mühlenstraße, 63 P.; 3. Wehl, Günter, ev. Schule Wasserstraße Altenbochum, 62 P.; 4. Löhr, Alfred, ev. Schule Alleestraße, 62 P.; 5. Heiduck, ev. Schule Friedenstraße, 61 Punkte. Die beste Zeit im 100-Meter-Lauf war 13,4 Sekunden, Karl Heiduck (evangelische Schule Friedenstraße). Der beste Weitwurf betrug 70 Meter, Konrad Hesse (ev. Schule Alleestraße). Den besten Weitsprung erzielte mit 4,60 Meter Alfred Löhr (ev. Schule Alleestraße) und Wilhelm Scharf (ev. Schule Altenbochum Wittener Straße.

Folgende 14 Schulen erhielten ein Diplom der Stadtverwaltung: 1. ev. Schule an der Harpener Straße, Abt. Bochum, 40,80 Punkte; 2. ev. Schule Trankgasse 38,61 P.; 3. ev. Schule Castroper Straße 38,56 P.; 4. kath. Schule Castroper Straße 38,45 P.; 5. kath. Schule Wasserstraße in Altenbochum 38,12 P.; 6. kath. Schule Fahrendellerstraße 37,11 P.; 7. kath. Schule Schragmüllerstraße Hordel 36,49 P.; 8. ev. Schule Fahrendellerstraße 35,67 P.; 9. kath. Schule Josefinenstraße 35,50 P.; 10. ev. Schule Friedenstr. 35,12 P.; 11. kath. Schule Busekohstraße Altenbochum 35 P.; 12. ev. Schule Bergenerstraße Bergen 34,38 P.; 13. kath. Schule Riemker Straße 34,20 P.; 14. ev. Schule Mühlenstraße 34,11 Punkte.



Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenbüffets
Küchentische
Sofas
in Plüsch und Ledertuch
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch bequeme Zahlung.
Wilh. Hornig
Bochum, Brückstraße 63,
gegenüb. Haltestelle Kortländer.

* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *
WILLS' Cigarettes
WILLS' Virginia Cigarettes
wieder
auf dem Markt!
WILLS' CIGARETTES
WILLS' Star 4 ₰
WILLS' Gold Flake 5 ..
WILLS' Capstan Navy Cut 6 ..
WILLS' Cigarettes
* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *

Jeder Preis ein Schlager!

Damen-Wildleder-Spangen-Schuhe nur elegante Formen 14.50, 10.90, **8.90**

Damen-Leder-Spangen-Schuhe mit flachen Absätzen . . . . . nur **4.95**

Damen-Lack-Spangen- und Schnür-Schuhe in der größt. Ausw. 12.50, 10.90, 9.50, 8.90, **7.90**

Damen-Spangen-Schuhe und Zug-Schuhe elegante Form. u. Ausführung. 9.80, 7.90, **6.90**, **6.50**

Beige Spangenschuhe mit Louis XV.-Absätzen, hochelegant 12.50, 10.50, **8.90**

Arbeits-Schuhe
unsere grosse Spezialität, die grösste Auswahl, die billigsten Preise!

Herren-Stiefel von den einfachsten bis zur eleg. Ausführg., Hauptpreisl. 15.50, 12.50, 10.50, 9.80, **7.90**

Sport-Stiefel in der versch. Ausführg., mit u. ohne Doppelsohlen, 13.50, 14.50 **12.90**

Herren-Halbschuhe moderne Formen, elegante Verarbeitung

schwarz	braun	Lack
von **7.50**	**9.80**	**12.90** an

Kamelhaar-Schuhe
schon jetzt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen!



Besichtigen Sie unsere Fenster!

Für jeden Geschmack das Richtige!

Jeder Preis ein Schlager!

Schuhhaus Gebr. Prack

Obere Marktstr. 29 BOCHUM Obere Marktstr. 29

Sie finden kaum eine größere Auswahl in

Optik-Zimmern

als bei mir. **Fabelhaft billig.**

Carl Abt jr. / Bochum

nur Wittener Straße 12.

Achten Sie in Ihrem Interesse auf Straße und Nr.

Gut erhalt., stehend. **Dampfkessel** möglichst 10 Q.-Mt. Heizfläche, zu kaufen gesucht. Ang. u. C D 1221 an die Gesch. d. Z.

Gut erh. Möbel kauft ständig 67454 Drongowski, Hofstede Str. 12.

3 Kleider billig zu verkaufen. Luisenstraße 17, 3. Etg., r. 67881

Billige Tage!

Um für die jetzt eintreffenden Spielwaren Platz zu schaffen, verkaufen wir einen Teil unseres Lagerbestandes

besonders billig!

Tonnengarnituren aus echt Porzellan, 14teilig, neue Formen, moderne Dekore 11.80, 9.80, **7.90**

Waschgarnituren Golddekore und weiß 8.90, 6.90, 4.95, **2.95**

Eßteller tief . . . . 16, 14 ₰ — Goldrandgläser 5 Stück 95 ₰
Spiegel . . . 95, 48, 24 ₰ — Glasteller . . . . . 12 ₰

Wandlampen Qualitätsware . . . . . 1.65, 1.45, 95, **48** Pfg.

Aluminium-Brotkörbe 48 ₰ — Schrubber . . . . 48, 24 ₰
Wandkaffeemühlen 3.95, 2.95 — Abseifbürsten . . . 35, 19 ₰
Kaffeemühlen . . . . 1.95 — Kokosbesen . . . . . 48 ₰
Waschbretter schwer 1.95, 1.65 — Haarbesen 2.75, 1.40
Gebäckkasten dekoriert 3.95, 95 ₰ — Haar-Handfeger . 95, 70 ₰
Leibwärmer . . . . 95 ₰ — Kohlenschaufel schwer 45, 25 ₰
Satz Plätteisen 4 tlg. . 3.95 — Eimer . . . . . 95, 88 ₰

Zinkwannen
extra tief, Fabrikat Rheinwerk

90	85	80	75	70	65	60	56 cm
8.50	7.25	6.25	5.45	4.65	3.95	3.45	2.95

52	48	44	36 cm
2.70	2.35	1.95	1.60

Waschkessel

50	48	46	44	42	40	38	36 cm
7.25	6.40	5.75	5.25	4.65	4.20	3.70	3.30

34	32	30 cm
2.95	2.60	2.30

Emaille-Aussteuer Marke „Krone", 21teilig, crem Gold 39.00, **34.50**

Joseph Calderoni G. m. b. H.

Hellwegstraße 11 BOCHUM Bahnhofstr. 30

Wattenscheid, Hochstraße 32.

Das Stadtgespräch von Bochum!

K Ä S E

Vollfetter Holländer Käse 40% Verkauf nur am Stück	Pfund	98 ₰
Vollfetter Edamer Käse 40%	Pfund	1.10
Vollfetter Tilsiter Käse 40%	Pfund	1.40
Feinste Bockwürstchen	Stück	20 ₰
Rotwurst	Pfund	40
Frisch gerösteter Kaffee	Pfund	60 ₰
Feinster geräucherter Seelachs Scheiben in Oel, 2-Pfund-Dose 2.80	¼ Pfund	40 ₰

W U R S T

J. Werth, Bongardstr. 1,
neben Reichenberg, gegenüb. Borgzinner

WERTH'S BILLIGE WOCHE!

Der Kamin! — Der Lauerbrand-Ofen

Vornehm und behaglich! — Große Auswahl! Neußerste Preise!

Rund-Oefen in allen Größen. LR16

Otto Rupprath, Friedrichstraße 26



Das Eincylinder 4-Takt D-Motorrad, 496 ccm, koste t RM. 1295.- und wird bei 20 Prozent Anzahlung (RM. 259.-) und eventuell 24 Monatsraten geliefert. Das D-Rad ist billig u. gut. Achten Sie darauf, wieviel D-Räder Ihnen begegnen. Alle Fahrer sind von der Qualität der Maschine überzeugt. Mit weiteren Auskünften stehen wir zu Ihrer Verfügung. — Alleinvertretung für Bochum und Umgebung:

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22.

Coffeinfreier

Kaffee Hag

für Nervöse und Kranke
Täglich frische Sendung
bei

Emil Trass Nachf.,
Kaffeerösterei,
Am Wilhelmsplatz.

Empfehle in feinster Qualität:

	Mark
Schellfisch kleinmittel . . Pfd.	0.40
Schellfisch großm'ttel . . . Pfd.	0.65
Kabliau ohne Kopf . . . . Pfd.	0.70
Schollen großmittel . . . . . Pfd.	1.00
Rotzungen . . . . . Pfd.	1.30
Steinbutt mittel . . . . . Pfd.	1.90

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Fernruf 244.

F. n. Cutaway-Anz. f. gr. Figur, weil z. eng, bill. z. verk. (Maßarbeit.) 67910 Arndtstr. 3, 2. Etage.

Eleg. Damenmantel m. Pelz, sowie sonst. Dam.-Garder. f. schl. Fig. bill. zu verk. Brückstr. 36, 2. Et., Eing. Franzstr.



Rindfleisch frisch, sehr zart	0.80
Gefrierfleisch . . . bei 5 Pfd.	0.60
" im einzelnen	0.65
Schweinefleisch bei 5 Pfund	1.15
" im einzelnen	1.20
Schinken	1.25
Rollbraten	1.30
Kotelett	1.40
Kalbfleisch, Brust u. Nacken	0.90
Keule u. Schulter	1.00

Besonders billig!

Hammelfleisch . . 0.80,	0.70
Schweineköpfe ges., bei 5 Pfd.	0.35
. . . . . ditto frische	0.45
Schweinefüßen	0.40

durchw. ger. Speck	1.40
Knoblauch- u. Schinkenwurst	0.80
Mettwurst II.	0.80
Mettwurst I.	1.60
Blutwurst II. mit Speck	0.40
Blutwurst I.	0.90
Braunschweiger	1.10
Jagdwurst	1.10
Zungenwurst u. Schwartemagen	1.20
Würstchen zum Warmmachen	1.00
Polnische Mettwurst	1.00
Leberwurst II.	0.40
Leberwurst I.	0.90
grobe Hausmacher	1.00
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rahma u. Blauband	0.90
Braunschweiger ca. ½ Pfd. das Stck. nur	0.40

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.

Gusto Gusz
Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Obstbauanstalt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Cassel in Oberzwehren empfiehlt wöchentliche Postsendungen im Abonnement während der Herbst- und Wintermonate in genußreifem Tafelobst (Aepfel u. Birnen) Wintertafelobst (Aepfel u. Birnen) 1. Sortierung, der verschiedensten Sorten und Fruchtgrößen. A 1923

Aparte natur lackierte

Küchen
Schlafzimmer
echt Eichen und imit.
Speisezimmer
Herrenzimmer
in einfacher, gutbürgerlicher bis hocheleganter Ausführung.

Unsere Auswahl ist unübertroffen

Unsere Qualitäten sind erstklassig

Unsere Preise sind bei bester Belieferung äußerst mäßig

Prickel u. Heidemeyer
Bochum, Hernerstraße Nr. 36, gegenüber der Bergschule.

Theater-Tonhalle

Was wir Ihnen heute bringen, fällt aus dem Rahmen des Alltäglichen, ist ein Kabinettstück ganz eigener Art

Die Geschichte eines Weibes, aus der furchtbarsten Revolution, die die Weltgeschichte kennt.



MANON LESCAUT

nach dem weltberühmten Roman von **Abbé Prévost.**

In den Hauptrollen:

Lya de Putti

Wladimir Gaidarow

Wer war diese Manon? Was hat sie für alle Zeiten unsterblich gemacht? War sie nur herzlose Dirne — Sphinx — Sirene — Cleopatra? Nein! — Ein dreimal weibliches Herz nur von der Macht betört, die es auf die Sinne der Männer ausübt.

Der Gradmesser für den Wert eines Werkes ist die Kritik:

In der Verfilmung des Romans von Prévost ist der Ufa ein Meisterwerk geglückt. Hier ist Tempo und Bewegung. Das stärkste an dramatischem Gehalt, das schon allein diesen Film sehenswert macht, ist aber jener letzte Akt der Deportation und der Befreiung Manons durch das revoltierende Volk, das die Todkranke gewaltsam den Soldaten entreißt: ein herrlich bewegtes und prägnant gesehenes vorrevolutionäres Bild .... LYA DE PUTTIS MANON betont das Weibchenhafte dieser Gestalt. Beherrscht und beweglich im Mienenspiel, macht sie die Leidenschaft der Männer begreiflich. Im Klostergarten und besonders in ihrer Sterbeszene gab sie Außerordentliches. Szenen, z. B. die vom Abtransport der gefallenen Mädchen, die wundervoll echt in der Bewegung ist, waren von dramatisch packender Wirkung. Wladimir Gaidarows des Grieux erschöpft restlos die gestellten Aufgaben. Er gibt dem haltlos Verliebten nicht nur die ideale ebenmäßige Erscheinung, sondern jagt ihn mit packender Gestaltungskraft durch alle Höllen der Liebesenttäuschung. Das Publikum war von dem Film begeistert und bejubelte Spielleiter und Darsteller. Wieder ist ein deutsches Filmwerk entstanden, dem die Pforten zum Welterfolg sich öffnen werden!

Eine neue Heldentat

Rin-Tin-Tins

in den Schneefeldern Alaskas zeigt uns der Film

Der Kampf ums rote Gold



Der Kampf ums rote Gold

Rin-Tin-Tin, der berühmte deutsche Schäferhund, ist heute aller Liebling geworden und ein Film mit ihm ist immer eine Augenweide.

Einlage: **Die neueste Ufa-Wochenschau** ◈ **Groß. Orchester**

Deutscher Werkmeister-Verband, Düsseldorf.

Am Sonntag, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, im grossen Saale des Hotel Bochumer Hof, Alleestr.:

Oeffentliche Werkmeister-Versammlung.

Thema: Die Bedeutung des Werkmeisters in Wirtschaft und Staat.

Referent: Geschäftsst.-Leiter W. Horenburg, Dortmund.

Freie Aussprache. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein:

Ortsverein Gross-Bochum.

Schreng-Düten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kgr. 0,40 Mark.

Weiße Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mark

Mummelthey's Centralbachanlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968. — Gegr. 1872. —

Teppiche Läufer Stoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4. Fernruf 82%.

Sport!
Turnhemd. v. 1,20 Mark an, Turnhos. von 1,20 Mk. an, Turn-Sandalen von 1,— Mk. an. - Jgd.-Bälle Gr. 2 3,80 M. Gr. 3 5 M., Gr. 4 6,50 M., sow. sämtl. — Sportstrümpfe — in gar. wasch- und lichtechten Farben. Orden, Ordensbänder, Abzeichen aller Art. Preuß. billig u. gut. Sporth. Schindler, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Ein. Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Sporth. bill. z. vk. 65982 Rottstr. 45, Seiteneingang.

Kauf-Gesuche

Haus
Wohn- u. Gesch.-Haus mit Einf. u. Hintergeb. z. kauf. gesucht. 8—10 000 Mk. Anzahlung. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Bauplatz
a. Steinring o. anlieg. breit. Stätte z. kauf. ges. 14 b. 16 Mtr. Straßenfr., 50 b. 60 Meter tief. Angeb. m. näheren Angab. u. Preis u. L. F. 67575 an die Geschäftsstelle.

Bauplatz
in guter Wohnlage zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. ung. gen. Lage unt. S. A. 67920 an d. Geschäftsst.

Gebrauchter **Büroschrank** (Eiche, Rollalouf.) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. K. 67808 an d. Geschst.

Sitzliegewagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. E. 67869 an d. Geschst.

Kammer-Lichtspiele
Fernruf 2548

Heute
Erstaufführung des grandiosen Abenteurer-Schlagers mit
Ossi Oswalda und Georg Alexander



Herrn Filip Collins Abenteuer

6 blendende Akte, die uns von einem Diebstahl des Herzens erzählen.

Im Mittelpunkt der Vorgänge eine als Institut für Körperkultur aufgemachte Akademie für Taschendiebe - diese und andere Einfälle der Regie sind witzig und originell, manche technische Tricks geradezu verblüffend . . . . . am Höhepunkt und Ende des Films, bei einem Autounfall in den neblig trüben Straßen einer Großstadt, regielle Führung, technische Leistung und filmischer Vorgang zu starker und vollkommener Einheit zusammen, hierzu die beiden Hauptstars **Alexander und die zu allen Schandtaten aufgelegte** lustige Ossi Oswalda . . . . . ein gu er deutscher Film.

Reginald Denny
der beliebte amerikanische Filmdarsteller und Sportmann in

„Der Blitz-Chauffeur"

Ein 100 P. S. Liebes-Abenteuer in 7 sensationellen Akten.

Fesselnde Handlung, rasendes Tempo, atemberaubende Spannung, tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten das Publikum bis zur letzten Szene restlos gebannt.

Aus unserer Kultur-Abteilung

„Der Mesua-Fluss"

Lehrreiche und interessante Spaziergänge.

Schäfer Ast Karamellen haben infolge der Schäfer Ast entsteh. u. überrasch. Wirkung bei Erk., Husten, Heis. usw. Erh. in Bochum in Apoth. und Drog., best. in den Apoth. „Schwarzer Adler", Alte Apoth., Marktplatz, Flora-Drog., Hattingerstraße 11, Drog. zum Griesenbruch, Marienstr. 88, Stadt-Drog., Bongardstraße 19. Beutel 40 Pfg; Doppelp. 75 Pfg. 174 — nach Rezept von halt. Bestandt. eine

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Gr. Heilerfolge — Prosch. fr.

Möbel-Transport von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Schuttabfuhr
zu vergeben. — 67808
Abbruch: Theodorstr. 3.
Daselbst sind Steine, Fenster, Türen, Fußboden und Bauholz zu verkaufen.

Klavierstimmer
C. Kuenemann, Bochum, Kaiserstr. 4.
Spezialhaus für Violinen.

H. Rolwes
Damen- und Herren-Friseur
Lindenstr. 69
Damensalon separat.
Kopfwäsche. Ondulation.
Bubikopf schneiden u. pflegen.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Baugrundstücke!
i. Ehrenfeld od. Stadtparkumgebung, für billige Einfamilienhäuser, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter P. H. 67846 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Paletot f. mittlere Fig. u. Lodenmantel f. 13- b. 14jähr. Knab. bill. abzug. Heinrichstr. 1a, II.

2schläf. 67573
Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Emscherstraße 7, parterre.

Herbst-Angebot
zu Ueberraschungs-Preisen!

Ich kaufte letztens einen Posten Herren-, Burschen-**Anzüge** und **-Paletots** und bringe diese Waren zu seit Jahren noch nicht dagewesenen Preisen. Kommen Sie zu mir! Vergleichen Sie in meinem Geschäft Ware mit Preis; dann werden Sie feststellen können, wie vorteilhaft mein beinahe unglaubliches Angebot ist.

Einige Beispiele meiner heutigen Preise:

Herren-Anzüge
aus Gabardine und sehr schön gestreiften Stoffen in mod. 1 u. 2 reihigen Formen, teils Sport mit 2 Hosen

Serie I nur **25.00** Serie II nur **32.50**
Burschen-Anzüge entsprechend billiger.

Der moderne Marengo-Paletot
2 reihig mit Samtkragen

Serie I nur **31.00** Serie II nur **45.00**

Tepper, Kortumstrasse 1

Wirtschafts-Eröffnung.

Heute Freitag abend 6 Uhr
eröffne ich das an der **Friedrich- u. Rottstraße** gelegene

Freitag'sche Restaurant.

Ab 6 Uhr: **Konzert.**

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Verabreichung nur erstklassiger Speisen und Getränke das Vertrauen meiner Gäste zu erwerben, wozu ich als langjähriger Küchenchef und Restaurateur in der Lage bin.

Außer den Qualitäts-Bieren der Schlegel- und Ritterbrauerei führe ich auch Weine der ersten führenden Kellereien. Ebenso gelangen aus der Küche, die unter fachmännischer Leitung steht, nur Speisen in bester Zubereitung zur Verabreichung.

Ich werde meinen Gästen in jeder Beziehung gerecht werden. 67857

Heinrich Romberg
früher Inhaber des Stadtgarten-Restaurants in Recklinghausen.

Ein Riesen-Angebot in Baumwollwaren

Rohnessel ca 80 cm br. unsere Stammqualit. 46, 32,	25 ₰	Kleider-Druck in vielen Mustern . . . 68 ₰	48 ₰
Rohnessel ca 160 cm breit, besonders billig 1.25, 95,	78 ₰	Bett-Kattun schöne Dessins . . . . . 68 ₰	58 ₰
Hemdentuch 80 cm breit, bekannte Ware . . . 58, 45,	35 ₰	Bett-Siamosen sehr preiswert . . . . . 78 ₰	68 ₰
Hemdentuch „Koppels Hausmarke", in 10 m. Coupons, ... 7.80, 6.50,	5.60	Schürzen-Druck prima Qualität 1.25	88 ₰
Hemdentuch 160 cm breit, 1.75, 1.45, 130 cm breit 1.15,	88 ₰	Schürzen-Siamosen bekannte Ware . . . . 98 ₰,	85 ₰
Linon 160 cm breit 1.75, 1.65, 130 cm breit	98 ₰	Bett-Damast rot, 160 cm. br. 2.95, 130 cm. br.	2.45
Haustuch 150 cm breit, Ia Stuhlware 1.45, ... 1.25,	1.18	Handtuchgebild ca. 40 cm. br., Gerstenkorn mit roter Kante . . . . . 26 ₰	22 ₰
Halbleinen 150 cm breit, Westfäl. Qualität 1.85, 1.75,	1.45	Handtücher 48/100 schöne Gerstenkornqualität . .	35 ₰
Bettdamast gebl. u. gestr. 160 cm br. 2.65, 2.40, 1.75, 180 cm breit, 2.10 1.85,	1.28	Wischtücher 55/55 rot und blau kariert	36 ₰
Biber gebl. u. ungebl. 68,	48 ₰	Handtücher 48/100 gute Halbleinen Damastware . . 95 ₰	78 ₰
Fancy-Biber hell- und dunkelgrundig . . . 55,	48 ₰	Bett-Inlett 80 cm breit, echt rot und feder- dicht 1.95,	1.35
Kleider-Velour bedruckt 75,	68 ₰	Bett-Inlett 130 cm breit, echt rot und feder- dicht 3.20,	2.25
Unterrock-Biber gestreift, sehr kräftig	78 ₰	Bett-Inlett 160 cm breit, echt rot und feder- dicht 3.90,	2.95
Calmuc zweiseitig, besonders schwere Ware 1.25,	98 ₰	Graue Feder besonderes Angebot . . . 1.40,	90
Unterrock-Flanelle reine Wolle . . . . . 2.90.	2.50	Graue Feder sehr billig	2.65
Bettuch-Biber 140 u. 150 cm brt., ungebl. u. bunt 1.45,	1.35	Graue Halbdaune sehr füllkräftig	3.90
Biber-Bettuch bunt, 130/180 u. 140/190 cm brt. 2.60, 1.95,	1.85	Weiße Halbdaune unsere Hausmarken . . 6.50, 5.90,	4.90
Schlafdecken in großer Auswahl.	3.75	Daune weiß und grau, unsere Spezial- marken 13.50,	9.50
Kamelhaardecken imitiert, sehr preiswert	4.75	Damast-Tischtuch 130/160, Schlesische Ware . . .	1.95
		Damast-Tischtuch 130/160, Ia. Halbleinen	3.25

KOPPEL G.M. B.H.

BOCHUM **HELLWEG 2**

Intimes Theater

Die Eröffnung der Wintersaison mit einem

großen Familien-Programm

Der Prüfstein unserer Leistung sind die Oktober-Darbietungen

Allabendlich 8 Uhr

Gastspiel der Weltattraktion

Ernst Perzina

Das Papageien-Theater vom Wintergarten Berlin

Gastspiel

? Rubins ?

Der Mann mit der Maske

Senta Kals

Die prnminente Berliner Vortragsmeisterin vom Schall u. Ranch Berlin

Josef Baar

Der bekannte Wiener Ansager und Improvisator (vom Charlott-Berlin)

Geschwister Bettretti

Das internationale Kunstgesangs-Duett vom Apollo-Theater Berlin

Bell & Bell

Der humoristische musikalische Tanzakt

Fred Thomsen

Kunstpfeifer

Die täglichen **Nachmittags-Vorstellungen** weisen ein besonders großes Programm u. a.

„PERZINA"

mit seinem humoristischen Affen-Theater auf.

Eintritt frei!

Krieger- und Landwehr-Verein Weitmar. Gegründet 1869.

Die feierliche Enthüllung unseres

Krieger- u. Befreiungs-Denkmals

ist am **2., 3., 4. Oktober** im festlich geschmückten **Zelt neben dem Amt in Weitmar.**

Fest-Folge:

Sonnabend, den 2. 10.: Abends 7 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal zum Zelt. 8 Uhr beginnt der **Fackelzug;** daran anschließend: **Fest-Kommers und Tanz.**

Sonntag, den 3. 10.: 9,15 **Kirchgang** beider Konfessionen. 11,30–12,30 Uhr: **Früh-Konzert** (Amtsplatz), 2,30–3,00 Uhr: **Empfang der Nachbar-Vereine.**

3,30 Uhr: **Enthüllung**

durch den 1. Vorsitzenden des Westfäl. Provinzial-Krieger-Verbandes, Major d. Res. a. D., **Justizrat Löbker, Münster.** Der Festzug passiert folgende Straßen Weitmars: Schloß-, Nebel-, Bebel-, Eppendorfer-, Blumenfeld-, Hattingerstraße bis Garthmann, Ost-, Wasser-, Kirch-, Wilhelm-, Hattinger straße zum Festzelt. Im Zelt: **Ansprachen, Gesang, Konzert und Tanz.**

Montag, den 4. 10.: Abends 8 Uhr: **Nachfeier im Zelt, Konzert und Tanz.**

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern sowie am Zelteingang erhältlich — An die Bürgerschaft Bochum-Weitmars, besonders an die Anwohner der genannten Straßen ergeht die Bitte, aus Anlaß der denkwürdigen Feier und der Befreiung des Ruhrgebietes, sowie der Anwesenheit auswärtiger Ehrengäste reichlich zu flaggen.

Das Denkmal ist allen aus der Gemeinde Weitmar im Weltkrieg 1914–1918 gebliebenen Helden gewidmet.

Fahnen heraus.

Buntes Theater

in der Tonhalle

Heute Freitag

wegen Vorbereitung

geschlossen!

Morgen Samstag, abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

unter

neuer Direktion

mit einem

vollständig neuen

!! Sensations-Programm !!

Rennen

zu Düsseldorf

Sonntag, den 3. Okt. } nachmittags
Mittwoch, den 6. Okt. } 2 Uhr

6 Ehrenpreise, 55000 Mk. Geldpreise

Am Mittwoch, den 6. Oktober:

2 Herrenreiten und 1 Jagd im roten Rock hinter der Meute.

Von 12 bis 2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Zentral Café-Haus

Ab heute täglich, nachmittags und abends:

Isel Werner

mit seiner bekannten

Salon- u. Jazzkapelle

Union-Palast

Haupt - Restaurant

Ab 1. Oktober tägl. ab 7 Uhr

Kölbl u. Kabisch

das ausgezeichnete Herren-Duo Dortmunder Union-Export und Pilsener Gute Küche

Weinklause I. Etage

ab 8½ Uhr

Unterhaltungsmusik

Barbetrieb. — Weine von RM 2.00 an.

Ich bringe Ihnen ein echtes nußbaum

Speisezimmer,

Bücherschrank, Diplomat, Tisch, Sessel, 2 Stühle, wie in meinem Fenster ausgestellt für **950.**— Mark.

Carl Ohm jr.

Nur Wittenerstraße 12.

Achten Sie in Ihrem Interesse auf Straße und Nummer.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten

Bona-Tee

der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden

Bona-Tee

scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. **wirkt entfettend**

Orginal Pak. 1.00 ℳ

Allein-Verkauf:

Drogerie LD1

Hucklenbroich,

Brückstr. 55.

Gute Qualitäts-**Pianos,** solidester Konstrukt., neue u. gebr., stets am billigsten zu haben, auch auf bequeme Teilzahlung. Gleichzeit. empfehle ich gute Geigen von 20 Mk. an, sowie Musikinstrumente all. Art in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen. 67760

Jünemann, Brückstraße 41.

Eine Ziege, 9 Hühner mit Hahn billig zu verkaufen. 67611 Eppendorf, Hauptstraße 84.

Gut erh. Bett mit Matratze u. kleiner Zimmerofen umst.-halb. bill. z. verk. Näh. Bilckertstr. 10, 2. Etage, links.

Billige Hammelfleischwoche

Junges Hammelfleisch . .	0.60
„ „ Schulter	0.70
„ „ Keule .	0.80
Kalbfleisch Nacken	0.80
Kalbfleisch Brust- und Nierenstück	0.95
Kalbfleisch Keule	1.10
Ia Hammelfleisch	0.90
„ Keule	1.10
Ochsenfleisch gefr.	0.65
Schweinefleisch	1.20
Schinken	1.25
Koteletts	1.45
Hammelkopf m. Zunge Stück	0.50
Lunge und Herz	0.50

Ia. Wurstwaren gut u. billig.

Meyer

nur Grabenstrasse Nr. 20.

Neues aus aller Welt.

Der Brückeneinsturz bei Gartz.

Die Schwierigkeiten der Untersuchung.

Der Betonmischmeister Firch, der erneut in Haft genommen worden war, ist von der Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich ergeben hatte, daß gegen F., der die Arbeiten an den Betonmaschinen zu überwachen hatte, nichts vorliegt.

Die Untersuchung über die Ursachen des Brückeneinsturzes ist noch immer nicht abgeschlossen, vielmehr sind die hervoragendsten Bausachverständigen Deutschlands nach Gartz berufen worden, um ein Gutachten abzugeben. Ob sich der Fall allerdings restlos wird aufklären lassen, erscheint sehr zweifelhaft. Man hatte versucht, Unterwasser-Photographien durch Taucher herstellen zu lassen und hatte sich zu diesem Zweck an Geheimrat Miethe von der Technischen Hochschule in Charlottenburg gewandt, der als einer der hervorragendsten Kenner auf diesem Gebiete gilt. Geheimrat Miethe hat während des Krieges bei Hebungsversuchen an gesunkenen U-Booten derartige Versuche angestellt und dabei die Erfahrung gemacht, daß in der Ostsee mit Hilfe künstlicher Lichtquellen Aufnahmen noch in fünf Meter Tiefe möglich sind, während z. B. in der Nordsee infolge des Schlammgehaltes des Wassers Photographien fast unmöglich sind. In der Oder bei Gartz liegen die Verhältnisse noch schwieriger, da der Strom stark verschmutzt ist. Selbst mit Hilfe starker Lampen konnten die Taucher auf dem Grunde des Flusses nur etwa einen Meter weit sehen, und man ist bei den Untersuchungen lediglich auf die sehr schwierigen und Zeit raubenden Peilungen angewiesen. Nunmehr soll versucht werden, aus dem geborstenen Pfeiler unter Wasser größere Stücke herauszusprengen, die dann von Betonsachverständigen untersucht werden. Jedenfalls dürfte der Abschluß der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Untersuchung erst in einigen Wochen zu erwarten sein.

*

 # Die Wasserversorgung Hannovers. Bekanntlich hat Oberbürgermeister Dr. Menge unmittelbar nach dem Auftreten einer größeren Zahl von Typhuserkrankungen hervorragende auswärtige Sachverständige herangezogen, um mit ihnen die Frage der Ursache der Typhuserkrankungen und Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung usw. zu besprechen. Seit über 14 Tagen ist der durch Vermittlung des Wohlfahrtsministeriums nach Hannover berufene Professor Jürgens vom St. Urban-Krankenhaus in Berlin bei der Einrichtung und Leitung der Krankenhäuser tätig. Bei den Besprechungen hat es sich natürlich auch um die Wassergewinnungsanlage in Ricklingen gehandelt. In diesen Tagen hat nun Oberbürgermeister Menge noch weitere Autoritäten berufen. Die Sachverständigen (Kliniker, Hygieniker Wasserbautechniker), die zum Teil die Wassergewinnungsanlagen bereits besichtigt haben, sollen ihre Gutachten auch darüber abgeben, ob die Typhuserkrankungen ihre Ursache in der Mitte August beobachteten Verunreinigung des Ricklinger Wassers haben und welche Maßnahmen getroffen werden könnten, um die Wasserversorgung der Stadt Hannover auf den günstigsten Stand zu bringen. — Seit Mittwoch morgen sind aus den Krankenhäusern zwölf Personen als gesund entlassen und neunzehn Erkrankte neu aufgenommen worden, während sieben Personen entlassen sind. Die Gesamtzahl der Kranken und Typhusverdächtigen betrug am Donnerstag morgen 1724, die der Gestorbenen 150.

 # Eine Mitschuldige des Fassadenkletterers Wald verhaftet. Die untersuchenden Kriminalbeamten in Berlin schlossen aus der Auswahl der Opfer und der genauen Ortskenntnis Walds, daß er „Tipgeber und Baldowerer" an der Hand gehabt haben müsse. Auf Grund seiner Andeutungen gelang es, einer Korrespondenz zufolge, der Berliner und der Hamburger Kriminalpolizei, in Hamburg eine Dame der besten Gesellschaftsklasse zu ermitteln und zu verhaften, in deren Wohnung für über 20 000 Mark Schmucksachen gefunden wurden, die aus Einbrüchen stammten. Die Dame gab an, Wald in Hamburg als „Juwelenhändler Borrau" kennen gelernt zu haben und mit ihm in enge Beziehungen getreten zu sein, bestreitet aber, ihm Tips gegeben zu haben. Auch in Berlin wurden zwei weibliche Personen, zu denen Wald in Beziehungen gestanden hat, ermittelt.

 # Selbstmordversuch eines Arztes und seiner Hausdame. Der 65jährige Arzt Dr. Boshardt in Berlin und seine 45jährige Hausdame Kirschstein wurden auf einer Bank in den Anlagen des Preußenparks vergiftet aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht, wo die Hausdame bedenklich darniederliegt. Der Arzt gab an, daß Nahrungssorgen beide zu dem Entschluß getrieben hätten, ihrem Leben ein Ende zu machen.

 # 53 000 Mark im Auto vergessen. Zwei Amtsgehülfen der Legationskasse des Auswärtigen Amtes in Berlin, die aus der Reichshauptkasse in der Schützenstraße 3 einen Betrag von über 350 000 Mark abzuholen hatten und sich zum Geldtransport einer Autodroschke bedienten, haben versehentlich in der Droschke eine Aktenmappe mit 53 000 Mark liegen gelassen. Der Chauffeur der Autodroschke hat sich bisher noch nicht gemeldet. Die Nummer des Autos ist bereits festgestellt.

 # Nachspiel zum Fall Jürgens? Der verschiedener Betrügereien beschuldigte Landgerichtsdirektor Jürgens in Berlin soll in der Voruntersuchung ausgesagt haben, daß er zu seinen Betrügereien durch hohe Spielschulden veranlaßt worden sei. Diese Spielschulden habe er gegenüber einem hohen Beamten der preußischen Staatsregierung gehabt.

 # Salzsäure statt Kochsalzlösung. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, wurde in das städtische Krankenhaus in Spandau ein acht Jahre altes Mädchen eingeliefert, das bei einem Feuer schwere Brandwunden erlitten hatte. Da das Kind sehr schwach war und bei ihm die Herztätigkeit auszusetzen drohte, sollte es eine Einspritzung von Kochsalzlösung erhalten. Durch ein ganz unerklärliches Versehen erhielt die Kleine jedoch eine Salzsäureeinjektion. An den Folgen dieser Einspritzung ist das Mädchen gestorben.

 # Max Klante erneut verurteilt. Der Rennwettschwindler Max Klante, der beim letzten Derby in Hamburg wiederum versucht hatte, Anhänger für sein System zu gewinnen, wurde vom Hamburger Amtsgericht wegen Betruges zu fünfzehn Monaten Gefängnis verurteilt.

 # Drei Kinder vergiftet. Die drei unbeaufsichtigten Kinder eines Landwirtes bei Augsburg aßen große Mengen Tollkirschen, während die Eltern Feldarbeiten vornahmen. Die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren sind nach qualvollen Schmerzen gestorben.

 # Flugzeugunfall. In Unterägeri (Kanton Zug) stieß ein mit zwei Offizieren besetztes Flugzeug, das eine Notlandung vornehmen mußte, beim Wiederaufsteigen nacheinander gegen zwei Bäume und stürzte ab. Drei Knaben, die sich in der Nähe der Bäume befanden, wurden getötet. Die beiden Flieger blieben unverletzt.

 # Eine Möbelfabrik in Holland abgebrannt. In Waddinxveen ist eine Möbelfabrik durch Großfeuer vernichtet worden. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Der Schaden beträgt etwa 300 000 Gulden.

 # Keine Hetzfilme mehr. Nach Meldungen aus Paris wurde in der ersten Vollversammlung des Internationalen Filmkongresses ein Vorschlag angenommen, der besagt, daß allen an der Filmherstellung beteiligten Kräften anempfohlen werden soll, jegliche Darstellung streng zu vermeiden, die geeignet erscheint, die Völker zu entzweien. Ein Antrag der belgischen Abordnung, der dahin geht, daß durch eine allzu enge pazifistische Einstellung die von den Soldaten und der Zivilbevölkerung zur Verteidigung ihres Landes gebrachten Opfer nicht ganz unberücksichtigt bleiben dürfen, wurde abgelehnt.

 # Pocken in Paris. In den nördlichen Stadtteilen der Vororte von Paris sind in den letzten Tagen zahlreiche Fälle von Pockenerkrankungen festgestellt worden. Eines der ersten Todesopfer der Epidemie war die Rechtsanwältin Chauvin, die erste Frau, die seinerzeit in einem französischen Gericht zur Ausübung der Advokatur zugelassen worden war.

 # Furchtbares Flugunglück in Frankreich. Ein furchtbares Flugunglück hat sich im Laufe der letzten Nacht in der Nähe von Chartres ereignet. Ein Bombenflugzeug des 22. Fliegerregiments war mit fünf Mann Besatzung (ein Offizier, ein Unteroffizier und drei Mann) zu einem Nachtflug aufgestiegen. Plötzlich fing der Apparat Feuer und stürzte am Ufer eines kleinen Flusses ab. Die gesamte Besatzung ist in den Flammen umgekommen. Alle fünf Leichen konnten nur in völlig verkohltem Zustande aus den Trümmern hervorgezogen werden. Die Ursache des Unfalls wird sich wohl nie aufklären lassen.

 # Flugzeugabsturz bei Lyon. Bei Lyon stürzte ein Militärflugzeug ab und verbrannte. Der Insasse war tot.

 # Sizilianisches Familienschicksal. Nach einer Meldung aus Rom wurde dieser Tage in Sizilien ein 90jähriger Bauer, der vor 50 Jahren wegen Mordes zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden war, aus dem Zuchthause entlassen. Als man ihn damals abführte, wurde ihm gerade ein Sohn geboren, den er aber niemals zu Gesicht bekam. Als der Sohn 20 Jahre alt war, erfuhr er, daß angeblich falsche Zeugenaussagen das Schicksal des Vaters verschuldet hatten, worauf er aus Rache die beiden Zeugen umbrachte. Des Sohnes 30jährige Kerkerstrafe war verbüßt, als sein Vater begnadigt wurde, und so konnten sich jetzt zum ersten Male Vater und Sohn in die Arme schließen.

 # Ein weiterer Flugzeugabsturz in Belgrad. In Neusatz hat sich wieder ein schweres Fliegerunglück ereignet. Der ehemalige russische Offizier und jetzige Militärpilot Kowanko, der mit seinem Mechaniker aufgestiegen war, stürzte in einer Höhe von ungefähr 150 Metern aus bisher unbekannten Gründen mit seinem Flugzeug ab. Kowanko und sein Begleiter waren sofort tot.

 # Stribny von einem Eber angefallen. Der aus der tschechischen Nationalsozialistischen Partei ausgeschlossene Abgeordnete Stribny hatte sich nach dem Brünner Parteitag nach Karpathen-Rußland auf die Jagd begeben. In der Nähe von Bustino wurde er von einem Eber angefallen, der ihn schwer verletzte. Ein ruthenischer Treiber kam im letzten Augenblick zu Hilfe, sonst wäre Stribny getötet worden.

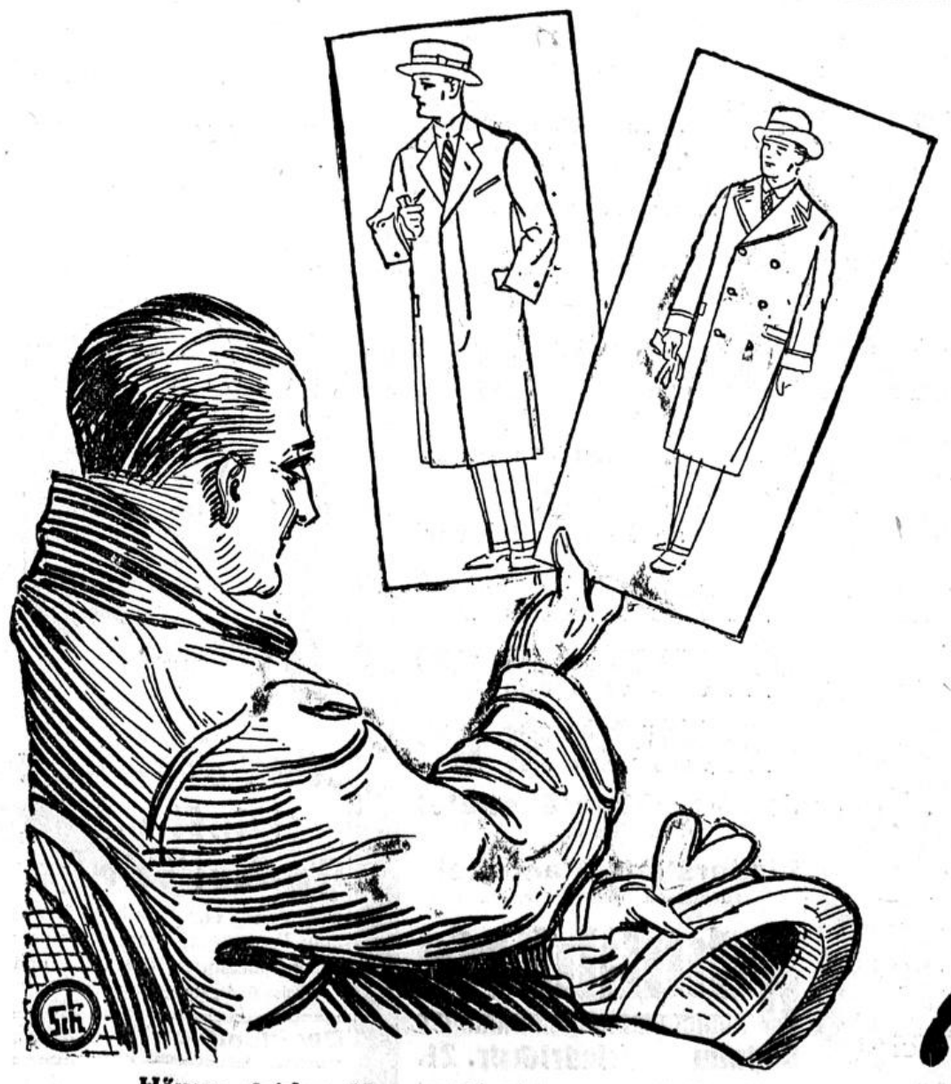
 # Auffindung eines Riesenmammuts. Im Transbaikal-Gouvernement ist in Tschita in den ewigen Eisschichten ein gut erhaltener Mammutkadaver aufgefunden worden. Der Fund wurde nach Leningrad an die Akademie der Wissenschaften zu wissenschaftlicher Untersuchung abgesandt. Dieses ist im letzten Jahrhundert der zweite Fall, daß ein vollkommen erhaltener Mammutkadaver zu Tage gefördert werden konnte.

 # Wie Pearys Begleiter ums Leben kam. In einem Telegramm, das die „Neuyork Times" soeben von George Palmer Putnam, dem aus Grönland nach Kap Breton Island zurückgekehrten Führer einer arktischen Expedition, erhalten haben, wird der Schleier des Geheimnisses gelüftet, das bisher den Tod des Professors Roß Marvin umgab. Prof. Marvin, der vor siebzehn Jahren als Mitglied der Pearyschen Polarexpedition das Opfer eines der beiden ihn begleitenden Eskimos geworden war, ist also nicht, wie man bisher immer glaubte, im Eise eingebrochen und ertrunken. Wie Putnam feststellte, glaubte der Eskimo, der die Tat begangen hat, man wolle sich seiner entledigen. In seiner Angst ergriff er das Gewehr seines Begleiters und schoß Marvin von hinten nieder. Der Mörder, der später zum Christentum übergetreten ist, bekam aber nach einiger Zeit Gewissensbisse und hat jetzt dem Expeditionsführer, den er durch einen Zufall zu Gesicht bekam, sein Verbrechen eingestanden.

Der Hut als Ehering.



Ein sichtbares Merkmal der Ehe in Korea ist für den Mann ein hoher schwarzer Lackhut, der mit langen Bändern unter dem Kinn festgebunden wird. Nur der verheiratete Mann darf einen Hut tragen, was dem Unverheirateten, und wenn er noch so alt und würdig ist, niemals gestattet wird. Das Haar dieses Hutträgers wird gleichzeitig in ein Roßhaarnetz eingebunden, dagegen muß der Unverheiratete das Haar gescheitelt und in einen Zopf geflochten tragen. (Atlantic Photo.)



Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer.

Ihre Wahl wird Ihnen nicht schwer, wenn Sie zu mir kommen. Ich bringe in unerreichter Auswahl die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen

Mäntel

Uebergangs-Mäntel	in einreihigen Raglan- und zweireihigen Manteln, formen, aus covercoartigen u. Gabardinestoffen	23.50	35.00	48.00 bis	86.00
Neue Ulster	in modernen zweireihigen Formen, mit breiter Knöpfstellung, in dunkelbraunen, grauen und grünlichen Farben	29.75	38.00	48.00 bis	95.00
Feine dunkle Ueberzieher	in ein- und zweireihigen Formen, mit und ohne Samtkragen	38.00	48.00	58.00 bis	125.00
Modell-Mäntel	aus ganz erstklassigen Stoffen, in bester Verarbeitung und elegantester Ausstattung	82.00	95.00	110.00 bis	135.00

Anzüge

Strapazier-Anzüge	aus soliden Buxkin- und Kammgarnstoffen, auf Rosshaar und Leinen gearbeitet	18.50	25.00	29.75	38.00
Moderne Anzüge	aus dunkelgemusterten Cheviot- und Kammgarnstoffen	48.00	58.00	68.00 bis	88.00
Feine blaue Anzüge	in ein- u. zweireihigen Formen, aus guten Cheviot- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung	75.00	86.00	95.00 bis	125.00
Modell-Anzüge	in neuen ein- u. zweireih. Form, aus neuest. bestenCheviot-Kammgarn- u. Gabardinestoffen, gut. Maßarbeit gleichwertig	80.00	95.00	110.00 bis	130.00
Sport-Anzüge	in modernen Formen, aus soliden Loden-, Cheviot-, Cord- und Gabardine-Stoffen, zum Teil mit zwei Hosen	23.50	35.00	48.00 bis	110.00

Regen-Mäntel aus Gummi- und imprägnierten Lodenstoffen, in praktischen ein- und zweireihigen Formen 14.75 19.75 29.75 bis 58.00

Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billiger. Auch sehr korpulente und besonders schlanke Herren finden in allen Preislagen tadellos passende Kleidung.

Fischer

Bochum, Obere Marktstr. 18

Größtes Spezialgeschäft.

In meiner Abteilung Knabenkleidung bringe ich stets das Neueste zu den billigsten Preisen

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend. Orginal Pak. 1.00 M
Allein-Verkauf:
Drogerie LD1
Lucklenkroich,
Brückstr. 55.

Gute Qualitäts-Pianos, lidester Konstrukt., ue u. gebr., stets n billigsten zu ha-n, auch auf beeme Teilzahlung. leichzeit. empfehle gute ... inen von 20 Mk., , sowie Musikstumente all. Art großer Auswahl niedrigsten Preit. 67760
Jünemann, Brückstraße 41.

Eine Ziege, Hühner mit Hahn lig zu verkaufen, 611 Eppendorf, uptstraße 84.

eischwoche
isch . . 0.60
Schulter 0.70
Keule . 0.80
. . . . 0.80
enstück 0.95
. . . . 1.10
. . . . 0.90
. . . . 1.10
. . . . 0.65
. . . . 1.20
. . . . 1.25
. . . . 1.45
nge Stück 0.50
. . . . 0.50
gut u. billig.
ger
trasse Nr. 20.

Wie Sie sich kleiden sollen ?

Wenn Sie wüßten wie leicht wir es Ihnen machen durch unser tausendfach bewährtes Kreditsystem

Wenn Sie wüßten daß Sie bei uns Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen können.

Wenn Sie wüßten wie niedrig trotzdem unsere Preise sind.

Wenn Sie wüßten wie außerordentlich reichhaltig unsere Auswahl ist und

Wenn Sie wüßten daß wir die größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit walten lassen.

Ja, wenn Sie wüßten daß Sie alle Waren zu solch bequemen

Raten-Zahlungen

erhalten, würden Sie sich noch heute entschließen, zu uns zu kommen, um Ihren Bedarf in

Herren-, Burschen- u. Knabenbekleidung, Damen-, Mädchen- u. Kinderkonfektion

sowie

Manufakturwaren, Betten, Bettfedern und Gardinen

zu decken.

S. Gärtner & Co.

Hellweg 9 Bochum Hellweg 9

Hoffmannsches Konservatorium und Seminar.

Kortumstr. 18 **BOCHUM** Fernruf 3049

Gesang, Klavier, Violine, Theorie, Dirigieren, sämtliche Streich- und Blasinstrumente. // Seminarausbildung und Prüfungen unter staatlicher Aufsicht, Ensemblespielen, Frauenchor,

obligater Unterricht in der Musiklehre.

Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur **künstlerischen Reife;** kein Klassenunterricht.

Neu verpflichtet:

Herr Gesangspädagoge und Konzertsänger **Kurt Finkgarden,** Dortmund,

Frau **Creutzberg-Schwan,** Lehrerin für Sologesang.

Eintritt jederzeit.

Prospekt kostenlos.

Rudolf Hoffmann,
Direktor.

Edeka

EDEKA

Auszug-Mehl

in 1 und 2½ Kilo-Beutel. Vom Guten das Beste.

Molkerei-Butter frisch und in feinster Qualität

Geröstete Kaffees aus eigener Groß-Rösterei

empfehlen preiswert u. gut die

Edeka-Geschäfte

Um neue Kunden zu werben,
verkaufe ich einen eben eingetroffenen

Waggon Fahrräder

spottbillig! billig! billig!

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit.

Ia Qualitäts-Fahrrad mit Freilauf u. Rücktr., 5 Jahre Garantie geg. Bruch u. Riß nur **Mk. 65.-, 75.-, 85.-, 95.-**

Rennmaschinen mit buntem Strahlenkopf . . . . nur **Mk. 95.-**

Nur wirklich Ia Qualitätsräder. — — Kommen, sehen und staunen Sie über meine **billigen Preise und prima Qualitäten.**

Günstige Einkaufsgelegenheit für Behörden und Werke.

Bochumer Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale
KARL DIERGARDT, Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.

Bochumer Konservatorium und Orchesterschule.

Leitung:
Kgl. Musikdirektor Arno Schütze.
Kanalstraße 27. Fernruf 484.

Unterricht in allen Fächern.
Zum 1. Oktober Beginn neuer Seminarklassen.
Sprechstunden tägl. von 9—1 u. 2—7 Uhr.
Die Schüler haben Preisermäßigung zu — — — städt. Konzerten. — — —

Wer erteil Ehep. **Tanzunterricht** in modern. Tänzen? Ang. u. Z T 67761 an die Gesch. d. Z.

Wer erteilt energ. englischen **Unterricht?** Angeb. unt. W. S. 67852 an d. Geschst.

Hilde Rohne

konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin
Prof. Weinreich-Schüler
— von der Musik-Hochschule Leipzig —
erteilt Unterricht für Ober-, Mittel-, Unterstufe.
Anmeldungen Pieperstrasse 27.

Außerordentlich preiswert finden Sie bei uns

Tapeten und Läufer

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.
Alleestraße 47.

Solvente Firma gibt an Beamte und Festangestellte **Herren-, Damen- und Bettwäsche, Strickwaren** zu Kassapreisen gegen

Zahlungserleichterung.

Angebote unter U. S. 67801 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tanzkursus Gerthe,

Dienstag den 5. 10. 1926, abds. 8 Uhr, eröffnen wir im Lokale des Herrn **Lucke, Castroperstr. 11,** einen

Anfänger-Kursus

Anmeldungen bei Beginn.

H. Diel & Sohn, Bochum,
Rottstraße 74, **Ruf 1514.**

Näh- u. Zuschneidekurse.

Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082

Frau R. Arenz, Humboldstr. 11.

Mein billiger Verkauf geht weiter!

Es ist mir gelungen, wieder einen großen Posten meiner bekannten Weinbrände und Weine hereinzubekommen. Ich gebe dieselben weiter zu **staunend billigen Preisen** ab.

Ia. Weinbrand-Verschnitt . . . . . Flasche nur **1.95**

Ia. Stadt-Weinbrand . . . . . Flasche nur **2.45**

Ab Donnerstag, den 7. Oktober, verkaufe ich wieder meinen allgemein beliebten

Französischen Weinbrand . . . . . weiter die Flasche nur **2.95**

Legen Sie Wert auf **Qualitäts-Kranken-Weine,** so kaufen Sie diese zu den billigsten Preisen bei mir.

Ia. Tarragona prima Stärkungswein, Flasche nur **1.35**

Ia. Malaga bester Krankenwein, Flasche nur **1.50**

Sämtliche anderen Weine zu den billigsten Preisen.

Preise sind incl. Flasche.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei diesen Sachen nur um **Qualitätsware** handelt. LA15

Stadt-Drogerie

Bongardstr. 19. Telefon 564.



Jeder Herr

ist in der Lage, jetzt bei uns einen Paletot oder Anzug zu kaufen. Die Vorteile, die wir durch unsere Zahlungserleichterung bieten, sollten Sie sich nicht entgehen lassen, liegt doch hierin die Möglichkeit, ohne große Geldausgaben und ohne daß sich diese erhöhen, stets gut gekleidet zu sein. Der Weg zu uns ist deshalb lohnend!

„Fortuna", Bochum, Hellweg 1.

Schokoladen:

Haselnuß-Vollmilch	große Tafel	48 ₰
Speise-Schokolade	Tafel 200 gr.	48 ₰
Creme-Pralinen . .	¼ Pfd.	20 ₰
Schokoladen-Plätzchen	glatt ¼ Pfd.	25 ₰
Schokoladen-Plätzchen	bestreut ¼ Pfd.	30 ₰
Kokosflocken	mit Schokol.-Bezug ¼ Pfd.	25 ₰
Kakao	lose . . . . . Pfd.	55 ₰

S. Lindenbaum Söhne

Neu eröffnet:

Brückstr. 43.

Victoriastr. 9, Wiemelhauserstr. 17, Brenschederstr 54.

Billige

aber ebenso gute

Weine

gebe ich noch zu nachfolgenden Preisen bis 2. Oktober einschließlich ab.

Mosel-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas	¾ Liter Flasche Mk.
1924 er Schweicher Hasenpfad	1.00
1924 er Eitelsbacher	1.10
1924 er Mehringer Zellerberg	1.10
1924 er Schweicher Königsberg	1.20
1924 er Zeltinger	1.20
1924 er Caseler Herrenberg	1.25
1922 er Clüsserather Pfarrgut	1.40
1924 er Dhroner Roterd	1.40
1922 er Graacher Nikolauslay (Wachstum Zach. Bergweiler)	1.80
1924 er Erdener Herzlay	2.40

Rhein-Wein

einschl. Steuer, ohne Glas	¾ Liter Flasche Mk.
1924 er St. Martiner	0.90
1923 er Heddesheimer Honigberg	0.90
1924 er Bretzenheimer Kronenberg	0.90
1924 er Winzenheimer Rosenheck	1.00
1924 er Kreuznacher Rosengarten	1.00
1924 er Münsterer Kapellenberg	1.10
1924 er Schloßböckelheimer Heimberg	1.20
1924 er Laubenheimer Affenberg	1.20
1922 er Herxheimer Felsenberg	1.80
1921 er Bodenheimer Neuberg	2.20

Als ganz besonders preiswert biete ich ferner an:

Weinbrand, Hausmarke ¾ Liter Flasche einschl. Steuer und Glas 2.80

Französischer Rotwein einschl. Steuer, ohne Glas 1.00

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8/10 **Fernruf 244**



Habe mich entschlossen, meine Preise für allerbeste

Marken-Fahrräder

nochmals bedeutend herunterzusetzen. — Auf bequeme Teilzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag. Diese Vorteile finden Sie nur in

Frank's Etagen-Geschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Spezialräder schon von 60.- Mk. an. — Für jedes Fahrrad **gebe ich schriftliche Garantie.**

Achtung! **Achtung!**

Ausnahmsweise billig!

Frisches Hammelfl. eig. Schlachtg 0.80	**0.70**
Frisches Rindfleisch eig. Schlachtung	0.80
Rouladen	0.90
Ia. Mastochsenfleisch gefr. bei 5 Pfd.	0.60
Schweinefleisch durchw. **1.20,** Schinken	1.25
Coteletts	1.40
Hammelköpfe m. Zunge u. Kalbsköpfe	0.20

Sämtliche **Wurst- u. Fettwaren** zu bekannt billigen Preisen. (LC4

Ad. Cletsoway,

Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Großer Liquidations-Verkauf

der Beamten-Wirtschaftsstelle Frankfurt a. M.

Muster-Ausstellung

im Restaurant „Großer Kurfürst", Marienpl. 13 (Gesellschaftszimmer).

Nur 1 Tag! **Nur 1 Tag!**

Samstag, den 2. Oktober 1926.

Allen Beamten u. Angestellten zur Kenntnis: Sämtliche Waren auf 67665

5 Monate Ziel ohne Anzahlung

bei günstigster Preisberechnung.

Worauf

warten Sie noch?

Kaufen Sie **jetzt,**
so **billig** sind wir!

Lackspangen Zug und Schnür . . . 14.50 12.50 9.80 **7.90**

Wildlederspangen und Zug . . . 16.50 12.50 9.80 **8.90**

Herrenstiefel u. Halbschuhe . . . 16.50 12.50 9.80 **6.90**

Jagd- und Tourenstiefel besonders billig

Kinderstiefel, Pantoffeln zu äußerst billigen Preisen.

Schuhbörse

Bochum Friedrichstr. 21.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!



Ihre Stunde winkt nun

Lauhuel's Kaffee

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesucht feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird!

LH4

Das Pfund von Mk. 2.40 an

Kaffee-Rösterei Josef Hacker
Heinrichstr. 10 **Hattingerstr. 23**

Brief-Kasten

T. W. 100, Weitmar. Bei Wiederverheiratung erhalten Sie aus der Unfallversicherung als Abfindung ⅝ des Jahresarbeitsverdienstes, der Ihrer zuletzt bezogenen Rente zugrunde gelegt wurde. Von der Ruhrknappschaft erhalten Sie als Abfindungssumme den 3fachen Betrag Ihrer Witwen-Jahresrente.

L. L. Langendreer. Beizutreten ist dem Berufungsrichter insoweit, als er ausführt, daß bei Zusage einer Nachweisprovision diese nur verlangt werden könne, wenn der Vertrag infolge des Nachweises des Mäklers zustandekomme. Aber das Erfordernis des ursächlichen Zusamemnhangs kann auch wegbedungen werden, die Provision also lediglich für die Nennung einer zum Vertragsabschluß geeigneten Person versprochen werden. In einem solchen Fall besteht nach dem Reichsgericht der Anspruch auf Provision, wenn der Vertrag mit der genannten Person zustandekommt, gleichviel, ob dieses Zustandekommen auf den Nachweis zurückzuführen ist oder nicht.

N. B. Altstadt. Versicherungsagenten haben keine selbständige Stellung; ihre Tätigkeit beschränkt sich auf die Entgegennahme von Erklärungen des Versicherungsnehmers; auf Grund besonderer Vollmacht kann sich diese Tätigkeit auf den Abschluß von Versicherungsverträgen erstrecken. Ob sich der Agent „Generalagent" nennt, ist ohne Einfluß. Dieser Titel bringt nur eine gehobene Stellung seines Trägers zum Ausdruck, auch die Befugnisse eines Generalagenten gehen in der Regel wenigstens ohne besondere Vollmacht nicht über die des Agenten hinaus. So hat noch im März d. J. das Oberlandesgericht Hamm in einem ähnlichen Streitfalle entschieden. Maßgebend bleiben nur diejenigen Abmachungen, die Sie mit der Direktion der Gesellschaft selbst getroffen haben, wenn der Agent oder Generalagent nicht besondere Vollmachten nachweisen kann.

E. S., Wanne. Lassen Sie sich von dem Amtsvorsteher ein Armutszeugnis ausstellen und gehen Sie damit auf das Gericht, um den Erlaß einer einstweiligen Verfügung gemäß §§ 1715, 1716 B. G. B. zu beantragen. Das Geld erhalten Sie allerdings erst nach der Geburt ausgezahlt. Die Bestellung Ihres Vaters als Vormund können Sie wohl beantragen. In der Regel erhält aber der Berufsvormund, in Fällen wie hier, die Vormundschaft.

J. M. H. In den Straßenbahnwagen wird das Licht während eines Gewitters hauptsächlich deswegen eingeschaltet, damit der Führer durch dieses optische Zeichen sieht, ob Strom in der Fahrdrahtleitung vorhanden ist oder nicht. Es ist dies notwendig wegen der Betätigung des Motors und der Betätigung der elektrischen Bremsvorrichtung. Außerdem wird durch das Einschalten des Lichtes eine direkte Verbindung zwischen Schienen-Oberleitung und Erde hergestellt. Das Einschalten von Glühlampen in Beleuchtungsanlagen während des Gewitters ist gut, weil auch hierdurch zwischen der Phase bezw. dem Außenleiter und dem geerdeten Nulleiter eine dauernde Erdverbindung hergestellt wird. Bei direkten Blitzschlägen und auch bei Verästelung eines Blitzes werden meistenteils die eingeschalteten Lampen zertrümmert. Als sicherer Schutz kann das Einschalten von Licht nicht angesehen werden, weil die verlegten Querschnitte der Leitungen zu schwach sind, um bei einem direkten Blitzeinschlag die gewaltigen Energiemengen, die der Blitz mit sich führt, aufzunehmen und weil außerdem der Blitz ohne Rücksicht auf alle ihm gebotenen Wege den schnellsten Weg zum Ausgleich mit der Erdelektrizität sucht.

R. K., Eppendorf. Die Schutzpolizei nimmt in Preußen keine Neuanmeldungen an. Ob Sachsen oder andere Länder Freiwillige für die Schutzpolizeibeamtenlaufbahn noch annimmt, können wir Ihnen nicht sagen.

Mieter C., Wassermotor. Soviel wir wissen, besteht im Haus- und Grundbesitzerverein eine Abmachung, wonach für Benutzung eines Wassermotors bei Wäsche im Monat eine Mark Wassergebühr besonders erhoben wird.

Vaterland. Ihre Kriegsorden zu tragen, kann Ihnen niemand wehren. Die fragliche Ehrenbestimmung hat ganz andere Wirkungen.

Das sind Preise



Dieser Paletot 2-reihig, schwarz oder, Marengo, auf prima Satinelia . . . . . kostet nur **32.M**



Dieser Anzug hochmod. mit schönen Nadelstreifen sowie har., gut strapazierbar . . . kostet nur **34.M**



Dieser Ulster mit angewebt. Futter, Gurt und Quetschfalte . . . . . kostet nur **38.M**



Dieser Anzug 2reihig, in blau, raupe, und grün, Kammgarn, gute Verarbeit. kostet nur **68.M**



Dieser Ulster hochmodern, 2-reihig, aus guter Qualität . . . . . kostet nur **56.M**

Trotz diesen Preisen gewähren wir Ihnen bei einer Anzahlung einen

mehrmonatlichen Kredit

Bei geleisteter Anzahlung erhalten Sie die gekauften Sachen gleich ausgehändigt.

Besuchen Sie uns ohne jeden Kaufzwang.

Franz Mettner **Bochum, Hochstraße 14** neben Kaffee Menne

Weitere Verkaufshäuser befinden sich in

Dortmund Westenhellweg 103 — **Gelsenkirchen** Vohwinkelstr. 22—24 — **Hamm i. Westf.** Bahnhofstr. 49

40 Jahre

Konditorei und Kaffee

Rüsberg

Oktober 1886-1926

Wirte und Wiederverkäufer

kaufen alle gangbaren

Zigaretten

stets vorteilhaft bei

Josef Klöpper

Obere Marktstraße 3

Telefon 862, i. Hotel Kaiserhof.

8/32 PS.-Brennabor

6sitzig, verkauft zu günstig. Zahlungsbedingung. (Zwis...

L. Mols.

Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

Ein, getrag. Kleider, Herrenüberzieh usw. billig z. verk. 66633 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma

Reinecke & Bäcke,

Bettenspezialgeschäft, Bochum, A.-B.-C.-straße 13 wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Bochum, den 22. September 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Auftrage der Stadthauptkasse Bochum werde ich am 2. Okt. vorm. 10 Uhr, am städtischen Fuhrpark (Südstraße)

1 Autoanhängewagen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 30. September 1926.

Meyer,
Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung

Am **2. Oktober 1926**, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum:

1 Schreibmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. September 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, 2. Okt. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) eine Credenz
2) ein Sofa
3) ein Chaiselongue
4) eine Standuhr
5) eine Kasse, eine Theke
6) vier Lederstühle
7) eine Kasse
8) einen Bücherschrank
9) ein Sofa (Leder)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. September 1926.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Große Versteigerung.

Am Samstag, den 2. Oktober 1926, morgens 11 Uhr, werde ich im Saale des Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25:

1 kompl. Schlafzimmer, fast neu, 1 gute Küche, 2 Zimmeröfen, 2 Gasöfen, 1 weiße Bettstelle m. Matratze, 1 Küchengarnitur, mehrere gute Damen- u. Herren-Fahrräder, 1 kl. weißen Herd, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 fast neues Küchen-Büfett

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Max Lintener
Auktionator und Taxator
Bochum, Maarbrückerstr. 38, Fernruf 2934

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 2. Oktober 1926, vormitt. 11 Uhr) werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Klavier,
II.
2 Schweine,
III.
1 Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum Hermannshöhe 2

Bochum, den 30. September 1926.

Bökenkröger,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

Freibank.

Verkauf v. Rind- u. Schweinefleisch am Samstag, den 2. Oktob., v. morg. 7 Uhr ab. 67926
Schlachthofdirektion.

Gesunde

Futterkartoffeln

hat billigst abzug. Julius Küpper, Helenenstr. 3.

Kaufe

getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. 67608 **Jäckel,** Große Beckstraße 8. — Telephon 2526. —

Fahrräder

kauft und verkauft Johann Riedur, Helenenstr. Nr. 6.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den **2. Oktober 1926,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

I.
1 Fahrrad,
1 Kleiderschrank, 2türig,
II.
1 Kasse,
1 Theke m. Glasaufsatz,
1 Schrank,
1 Glaswand,
1 Kleiderschrank,
1 Küchenschrank,
1 Chaiselongue

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, 30. September 1926.

Heckmann,
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum, Kronenstraße 48.

Flügel

schwarz, sehr billig auch geg. kl. Raten zu verkaufen. Pianohaus Hohrath Dortmund, Burgwall 21.

Städtische Berufsschule.

Der Pflichtunterricht für die Maler- und Anstreicher-Lehrlinge findet in der hiesigen Berufsschule in der Zeit vom 15. Oktober 1926 bis zum 1. April 1927 statt. Der Unterricht wird im Schulgebäude, Bochum, Wittener Straße 7, an den Wochentagen von 7 bis 1 Uhr vormittags bezw. von 2 bis 8 Uhr nachmittags erteilt. Zum Schulbesuch sind verpflichtet alle Lehrlinge des Maler- und Anstreichergewerbes unter 18 Jahren im Stadtbezirk Bochum. Sie werden daher aufgefordert, am Dienstag, den 5. Oktober 1926, nachmittags um 4 Uhr, im Gebäude der städtischen Berufsschule, Bochum, Wittener Straße 7, Zimmer 2, zur Anmeldung und zur Einschulung in die einzelnen Klassen zu erscheinen. Nach § 9 der Ortssatzung vom 9. Juli 1924 haben die Arbeitgeber jeden von ihnen beschäftigten schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter spätestens am 7. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Schulbesuch bei der Schule anzumelden.

LM6 **Der Direktor.**

Empfehle:

Ia. Honig neue Ernte	Pfd. 2.00
Brust- u. Hustentee	Pfd. 1.50
Lungenkalksaft zur Kräftigung der Lunge	Pfd. 2.00
Spitzwegerich-Hustenbonbon	0.70
Lebertran-Emulsion	Pfd. 1.50
Blutreinigungstee	Pfd. 1.50

Wörishofener Tormentill-Seife die beste Kräuterseife für die gesunde und kranke Haut Stück **0.75** . . 3 Stück **2.00**

Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastraße 3,
nur gegenüber der Hauptpost.

Heizungsreparaturen
sowie **Neuanlagen**
führt billig aus:
Fritz Beielstein,
Hochstraße 1.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Freitag, 1. Oktbr., 8 Uhr:
Erstes Symphoniekonzert:
Beethoven, 4. Symphonie,
Bruckner, 3. Symphonie.
Samstag, 2. Okt., 7 bis 11 Uhr:
Brauner Ring:
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Union Palast
Operetten-Bühne Bochum
Direktor **H. Schneider.**
Ab Samstag, den 2 Oktober, täglich 8 Uhr
„Uschi"
der große Operettenschlager
Preise 0,75 — 2,50

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.
Mittagessen 80 Pfg., Abendessen 70 Pfg.

Zum Monatswechsel
ein außergewöhnlich **billiges Angebot** in
Möbel
aller Art.
Herrenzimmer,
bestehend aus:
1 Bücherschrank (Eiche), III-türig,
1 Schreibtisch
zus. Mk. **295**
Speisezimmer,
(Eiche)
1 Bufett,
1 Credenz
zus. Mk. **375**
Schlafzimmer
(Eiche) m. Marmor Schrank, dreitürig, 180 cm, mit Spiegel
zus. Mk. **575**
Die größte Auswahl in
Klubmöbel.
Klubsessel
in Gobelin
Mk. **69.-**
Klubsessel
in Rindleder
Mk. **165.-**
Dielengarnituren, Flurgarderoben, Klubtische, Ausziehtische
und alle übrigen Einzel-Möbel in groß. Auswahl.
Großes Lager in **Küchen stühlen.**
Schöne Modelle in **Küchen.**
Infolge der schwierigen Geldverhältnisse und trotz unserer billigen Kassapreise räumen wir nach Uebereink, unseren Kunden auch einen längeren Kredit ein.
Wolf & Strauß
Kortumstraße 2.

Radioapparate
zwecks Räumung weit unter Preis abzugeben.
Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstr. 22.

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung.
D. R. G. M. 261 358.
Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe.
Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

Apollo-Lichtspiele

Achtung! Alleestr. 51. Achtung:
Heute nachmittag 4 Uhr
beginnen wir mit unseren Erstaufführungen für Bochum und zwar mit dem bekannten Großfilm:

Der Graf von Luxemburg.



7 Akte. **7 Akte.**

Hergestellt von Franz Lehars. Dieser Film hat seit der Entstehung einen beispiellosen Siegeszug durch alle Länder gehalten. Die Amerikaner haben die Verfilmung übernommen und aus diesem dankbaren Stoff ist ein vorzügliches, unterhaltendes Filmwerk entstanden, dessen Verlauf man mit Hingabe und Spannung verfolgt. Das romantische Künstlerviertel von Paris, die herrliche Riviera, prachtvolle Karnevalfeste dienen dem Film als Unterlagen zu der in der ganzen Welt beliebten und bekannten Handlung.

II.

Weiter bringen wir den schon so lang erwarteten Sensationsfilm:

In letzter Minute.

mit dem berühmten Hauptdarsteller
Hoot GIBSON



IN LETZTER MINUTE

TERRA VERLEIH

Dieser Sensationsfilm zeigt uns wieder einmal die großen Sensationen des Tages, wie der Hauptdarsteller Hoot Gibson Sensationen über Sensationen darbringt.
5 spannende Akte.

Ferner bringen wir im humorvollen Teil das fabelhafte Lustspiel:

Jimmi sucht sich eine Frau.

Dazu die Deulig-Woche.

Ab heute setzt unser verstärktes Orchester ein.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof, Fernsprecher 1722

Heute Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen des neuest. Groß-Filmes der United-Artists, deren alleiniges Erstaufführungsrecht wir besitzen.

NORMA TALMADGE in **Die Einzige Frau**



Der Film vom großen Opfer der Liebe in 7 Akten.

Norma Talmadge, eine der begabtesten Filmschönheiten der Welt, kann sich hier frei entfalten. Immer feiert ihr beherrschtes Spiel, ihre überragende Erscheinung und ihr Liebreiz Triumpfe. Der Film zeigt auch einen Schiffbruch, // wie er spannender, stärker und mitreißender noch nicht gezeigt ist. //

Dazu bringen wir den neuesten Tom-Mix-Film



Der König der Gaukler

Ein Abenteuer-Roman in 6 Akten.

Hinaus in die Welt führt uns der weiße Cowboy Tom Mix als König der Gaukler. 1000 Abenteuer locken und alle besteht der verwegenste Reiter Amerikas. Der König der Gaukler ist der aufregendste Film, der je von Tom // // // // Mix, dem Liebling aller Völker, geschaffen wurde. // // // //

Ferner zeigen wir den neuen Fox Film

Bubi als Segler

Groteske in 2 Akten.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Carl von Piloty.

Zu seinem 100. Geburtstage am 1. Oktober.

Von

Dr. F. Ernst.

Die Pilotys stammen aus Italien; ein Ahne hatte sich bei dem kunst- und frauenliebenden Karl Theodor, dem Porzellanfürsten, angesiedelt. Der Vater, auf der Münchener Akademie ausgebildet, ein feiner, besonders für die geistreiche Bleistiftzeichnung begabter Künstler, war berühmt als fröhlicher Gesellschafter, und als solcher Mittelpunkt der damals tonangebenden Künstlergesellschaft „Frohsinn". Es wäre reizvoll, dieses italienische Temperament, die westischen Rasseeigentümlichkeiten bei ihm und seinem größeren Sohne Carl, dem späteren Akademiedirektor, aufzudecken und mit den Eigenschaften anderer italienischer Kunsttalente in Deutschland, den Genelli, Pocci und Brentanos zu vergleichen. Piloty, der Vater, warf sich mit großem Erfolg auf das neuentdeckte Verfahren der Lithographie und hat im Vereine mit einigen anderen Künstlern die Hauptgemälde der Pinakothek in einem bekannten Mappenwerk herauszugeben begonnen. So war der älteste Sohn Carl schon in den ersten Lebensjahren von Kunst umgeben und wurde bereits mit zwölf Jahren auf die Akademie geschickt. In einem Alter, da andere Knaben noch gerade Linien ziehen, hatte er schon hunderte von Aktzeichnungen hinter sich und war als Zeichner eigentlich schon ausgebildet. Zu Hause, in der Nacht, versuchte der in brennendem Ehrgeize kochende Junge dann, die Naturstudien zu Kompositionen zu gestalten. „Man konnte sich übrigens keinen größeren Gegensatz denken als den lebenslustigen, unverwüstlich heiteren Vater und den düsteren, schwerblütigen Sohn. Mit der leidenschaftlichen, südlichen Glut des Naturells, der Neigung zum Pathos des Italieners verband er (von der Mutter her) den Ernst, die Beharrlichkeit des Deutschen, phantasievoll und scharf beobachtend, grenzenlos ehrgeizig und hochstrebend, wohlwollend und edel, durchaus sittlich, aber auch eifersüchtig wie ein Italiener, war er von solch explosiver Heftigkeit in allem, daß es sich, in späteren Jahren, fast ebenso gemütlich neben einem Pulverfaß rauchen als mit ihm verkehren ließ.

Da starb, als Carl sechzehn Jahre alt war, der weltfröhliche Vater und ließ die Familie mittellos zurück. Acht Tage später saß der Jüngling, um seine Angehörigen zu erhalten, an der unfertigen Steinplatte des Verstorbenen und vollendete in sechsjähriger entbehrungsreicher Arbeit das Serienwerk so vorzüglich, daß das Unternehmen einen guten Ertrag abwarf und die Familie rettete. Auch nun hatte er nur wieder die Nächte für seine eigene künstlerische Arbeit frei.

Um diese Zeit kamen in den Sauerteig der Corneliusrichtung die pompösen, farbenstarken Bilder der Belgier, besonders Gallaits, und regten den Streit der Meinungen aufs heftigste an; Piloty war ergriffen, er sah sein Streben aufgedeckt, nach einigen anderen, noch tastenden Bildern schuf er 1856 jenen berühmten „Seni vor der Leiche Wallensteins", der ihm einen entscheidenden Erfolg in ganz Deutschland brachte. Hier war fein abgewogene Farbe, hier war Lebensechtheit des Details und, was damals vor allem bestach, zugleich eine starke geschichtliche Anekdote. Wie bewunderte man die Anordnung der Geräte, die delikat gemalten Schmuckstücke, den bis zur Illusion echt dargestellten zerknüllten Faltenwurf des Teppichs! Man erzählte sich folgende Geschichte: Der König, der den Maler besuchte, verfing sich im Teppich der Werkstatt und stolperte vornüber; als er sich entschuldigen wollte, rief Piloty nach einem schnellen Blick auf den Teppich: „Meinen alleruntertänigsten Dank, Majestät, jetzt endlich ist meine Draperie gelungen!" In München, wo man neben dieser Schöpfung auch noch „Thusnelda im Triumphzug des Germanikus" bewundern kann, in der neuen Pinakothek, steht man vor diesen Werken und empfindet das Für und das Wider, schiebt manches, was sich dagegen sagen läßt, bei Seite, weil der Eindruck auf den naiven Beschauer auch heute noch sehr stark ist, fühlt aber zugleich auch das Theatralische, Aeußerliche, Gestellte der ganzen Kunst Pilotys doppelt deutlich. Er war ein Meininger der Malerei, aber auch die Meininger hatten ihr Gutes und Bleibendes.

Und noch ein Zweites hatte er mit den Meiningern gemeinsam; wie Meiningen als Schule vollendet war und fast alle unsere Größten der späteren Zeit dort geworden sind oder entscheidende Wendungen erlebten, so war Pilotys Bedeutung nirgendwo sichtbarer und unbestrittener, als wie als Lehrer. Lenbach, Makart, Schütz, Grützner, Defrogger, um nur die bedeutendsten zu nennen, waren seine Schüler. Und während das Epochemachende seiner eigenen Kunstübung uns Heutigen nicht mehr so ganz verständlich ist, als Lehrer war er unbestrittener Schöpfer, und es läßt sich nicht leugnen, daß er als Persönlichkeit die Kunststadt München, seine „Residenz", außerordentlich gehoben hat. Was gut an ihm war, hatte ihm der deutsche Anteil seines Blutes in die Wiege gelegt, was wir heute als unbedeutend, störend und übertrieben in seiner Wesenseinheit empfinden, was uns die Kunstwerke seiner Hand, so bedeutend ihr Wollen und auch ihr Können ist, nicht rein genießen läßt, sondern auf Wenns und Abers stößt, ist romanischer Anteil. Wie aus einem Rassenlehrbuche lassen sich diese Eigenschaften ablesen, Eigenschaften der westischen Rasse, das Theatralische, äußerlich Pathetische, die Neigung zur großen Geste, zum Rhethorischen, Leidenschaft bei geringer seelischer Vertiefung, der Mangel dessen, was wir mit einem dehnbaren Worte Stimmung nennen. Trotzdem hat er eine große Aufgabe in der deutschen Kunstentwicklung des neunzehnten Jahrhunderts würdig erfüllt, er hat sie der Farbe und dem Naturstudium zurückgewonnen und hat seinen Zeitgenossen das Beste getan.

Jahrtausendfeier der Stadt Berching.



Interessante Gruppe aus dem Festzuge in Berching (Oberpfalz). (Atlantic Photo.)

Die Festnahme des Juwelenräubers.

Breslau, 30. September.

Zu der bereits gemeldeten Festnahme des Juwelendiebes wird noch folgendes berichtet: Die Breslauer Polizei hatte gleich allen anderen Polizeibehörden Deutschlands vom Polizeipräsidenten die Meldung von dem Juwelenraub in der Tauentzienstraße erhalten und ließ durch ihre Beamten besonders den Bahnhof und die Umgebung desselben überwachen. Daneben aber wurden besonders die kleineren Hotels überwacht, da selbstverständlich die Täter, wenn sie nach Breslau kamen, in einem Vorstadthotel oder in einer Verbrecherkneipe absteigen mußten. Am Dienstag abend kam Spruch, den seine Geliebte, Sonja Ignatiew, begleitet hatte, in der schlesischen Hauptstadt an und begab sich allein in ein Hotel, wo er sich als Kaufmann aus Frankfurt in das Fremdenbuch eintrug. Spruch schlief bis zum Mittwoch morgen und ging dann in die Stadt, wo er sich mehrere Stunden aufhielt. In dem Augenblick, als er das Hotel verließ, wurde er von einem Vertrauensmann der Breslauer Polizei erkannt und verfolgt. Als Spruch in eine Gastwirtschaft ging, um dort ein Glas Bier zu trinken, telephonierte der Vertrauensmann die Kriminalpolizei an und sofort begaben sich mehrere Beamte im Auto nach dem bezeichneten Lokal. Sie kamen jedoch erst an, als Spruch die Gastwirtschaft bereits verlassen hatte. Es gelang den Kriminalbeamten, den Vertrauensmann wieder zu finden und man beobachtete nun, daß Spruch ein Lokal in der Graupenstraße betrat, um dort Mittag zu essen. Die Kriminalbeamten umstellten das ganze Lokal. Spruch ahnte offenbar nicht, daß er umstellt sei; denn er erschrak furchtbar, als der Beamte ihn plötzlich mit den Worten anredete: „Nun, Sie sind nicht weit gekommen, folgen Sie mir ohne Aufsehen." Spruch, der leichenblaß geworden war, erhob sich und sagte nur: „Wie haben Sie mich so schnell herausbekommen?" Er folgte jedoch durchaus gutwillig und legte ein volles Geständnis ab. In einem Lederbeutel fand man bei ihm einen Teil der Beute, goldene und Platinuhren. Leider hatte Spruch nur den geringeren Teil des Raubgutes bei sich, während seine „Braut" mit den wertvollen Stücken sich noch auf freiem Fuß befindet. Bei seiner Vernehmung erklärte Spruch, daß er die Tat mit seiner Geliebten Sonja allein ausgeführt habe. Er schilderte, daß er das Juwelengeschäft in der Tauentzienstraße längere Zeit beobachtet habe. Dabei sei ihm der Gedanke gekommen, nach dem Muster der Räuber vorzugehen, die im Norden Berlins ein Juweliergeschäft ausgeplündert haben. Er verabredete mit der Sonja, daß man, sobald der Plan gelungen sei, sich auf der Straße bei der Flucht trennen solle. Seine Braut und er hätten Revolver gehabt und er habe das Mädchen auch im Gebrauch der Schußwaffe unterwiesen. Er behauptete, daß seine Braut bei der Tat einen seiner eigenen Anzüge angehabt habe. Da das Mädchen einen kurzgeschorenen Bubenkopf trug und die Sportmütze tief ins Gesicht gedrückt habe, sei auf der Flucht nach der Tauentzienstraße niemand auf den Gedanken gekommen, in der Polin eine Frau zu sehen. Auf die Frage, wo das Mädchen sich aufhalte, erklärte Spruch, daß die Ignatiew in Kattowitz Verwandte und zwar einen Onkel wohnen habe. Sie habe ihm den Vorschlag gemacht, mit der Beute dorthin zu fahren, wo sie die Wertsachen dann verbergen wollte. Die Breslauer Kriminalpolizei hat die Grenzstationen angewiesen, alle verdächtig erscheinenden Frauen festzuhalten, da man der Ansicht ist, daß die Braut des Räubers nach Warschau zu fliehen versuchen werde. Die Berliner Polizei mißtraut der Angabe Spruchs, daß er mit seiner Braut allein die Tat ausgeführt habe, ganz erheblich. Es steht nämlich fest, daß Hans Spruch einen Freund besitzt, der in der Kopernikusstraße unter dem Namen Harry bekannt ist. Dieser Harry ist ein kleiner untersetzter Mensch mit dunklen Haaren und brünetter Hautfarbe, auf den die Beschreibung der Zeugen des Raubes genau zutrifft. Harry wird ebenso, wie Hans Spruch, seit Samstag vermißt und von der Polizei eifrig gesucht. Der Vater des Täters hatte zu Hausbewohnern schon am Freitag geäußert, daß sein Sohn „auf einige Tage verreisen müsse". Ob der Vater von dem Vorhaben des Sohnes gewußt hat, bedarf noch der näheren Aufklärung.

Maskierte Mannequins.

Die Tatsache, daß Kleider Leute machen, ist unbestritten. Der Charme der eleganten Frau, die ein Kleid richtig zu tragen weiß, ist in den letzten Jahren auch von den Verkäufern der neuesten Modeschöpfungen erkannt und entsprechend ausgenutzt worden. In den vornehmen Modesalons gibt es überall junge Damen von besonderer Schönheit und Grazie, deren Aufgabe ausschließlich darin besteht, eine Serie von Kleidern den Käuferinnen vorzuführen und die Vorzüge jedes einzelnen Modells im besten Lichte zu zeigen.

Aus London kommt die Nachricht, daß dort die Mannequins bei den Kleidervorführungen Masken tragen sollen, um die Wirkung der Toiletten nicht zu stören oder zu beeinflussen. Es ist dabei nicht an die pikante, kleine Maske aus Samt gedacht, die durch Verschleierung des halben Gesichtes den Reiz des Geheimnisses über die Trägerin breitet und beispielsweise bei großen Abendkleidern, die auch auf Redouten getragen werden, die Wirkung des Kleides sogar erhöht, sondern man will den ohnehin gewiß nicht in einem leichten Berufe stehenden jungen Mädchen zumuten, ein künstliches Gesicht vorzubinden, eine fremde Miene mit starren unentwegten Zügen, wie sie die neuen Figurinen zeigen, die jetzt in den Schaufenstern von Paris, aber vereinzelt auch schon in Deutschland zu sehen sind. Ganz eigenartig werden neuestens die Kleiderpuppen den Frauen nachgebildet. Bestanden sie, der früheren Mode entsprechend, hauptsächlich aus einem Körper, dessen Formen stark betont waren, während bei den billigen Stücken dieser Art auf den Kopf vollständig verzichtet wurde, so ist jetzt der Körper nur angedeutet, nicht viel mehr als eine Stange, und trägt ein Phantasiegesicht, wie es eine den Naturalismus längst überwundene Kunstepoche geschaffen hat. Diese mit Absicht seelenlos gehaltenen Gesichter, Masken in einem höheren Sinne, sollen nun die Mannequins statt ihrer eigenen, manchmal wirklich ganz entzückenden und den Neid der Käuferinnen erweckenden Gesichtchen zeigen. Man will auf diese Weise die Wirkung des Kleides an der lebendigen Gestalt demonstrieren, gleichzeitig aber den oft gehörten Einwand vorweg entkräften, daß dieses Kleid wohl dem Vorführungsfräulein gut zu Gesicht stehe, die Kundin aber wahrscheinlich nicht so gut kleiden werde.

Wird diese neue Idee auch bei uns ausgewertet werden? Vorläufig äußert man sich noch sehr pessimistisch über die Wirkung. Das Kleid ist Selbstzweck, alles andere nur Beiwerk, ob dies nun der hübsche Schuh oder das schöne Gesicht des Mannequins ist. Sehr selten glaubt auch eine elegante, gepflegte Frau daran, daß sie weniger Reize als das Vorführungsfräulein zur Verfügung hat, sodaß sie nicht einmal Neid über deren Schönheit empfindet. Das Tragen der Gesichtsmasken für Mannequins scheint der Modellwirkung nicht förderlich, den ohnehin genug geplagten Vorführungsfräulein dürfte es aber keineswegs angenehm sein, auch noch eine Larve vorbinden zu müssen, wenn sie ohnehin ununterbrochen gezwungen sind, mit Verleugnung aller weiblichen Instinkte schöne Kleider immer nur dann anzuziehen, wenn andere sie haben wollen. Das hübsche Gesicht eines Mannequins wird wohl erst dann eine Ablenkung für den Käufer bilden, wenn ein Herr sich dazu entschließt, eine Damentoilette erstehen zu wollen. Dann aber dürfte das Kleid, das ein hübscher Mannequin vorführt, erst recht verkauft werden, denn wenn ein Mann seiner Frau ein Kleid aussucht, gefällt ihm die künftige Trägerin entweder so gut, daß er sie sich in der neuen Robe eben so reizend wie das Vorführnungsfräulein vorstellt.

Hindenburgs 79. Geburtstag.

Reichspräsident von Hindenburg feiert am 2. Oktober den 79. Geburtstag. Millionen deutscher Herzen schlagen ihm an diesem Tage entgegen und bringen dem rüstigen Greise an der Spitze des Deutschen Reiches von ganzem Herzen den Wunsch dar, daß er zum Segen des Reiches noch lange seines hohen Amtes walten möge. Es ist bekannt, wie der Präsident bemüht ist,



im Sinne des von ihm bei der Vereidigung am 12. Mai 1925 geleisteten Eides überparteilich dem Ganzen zu dienen und das Wohl des Vaterlandes zu fördern. Die Einigkeit aller Deutschen, das ist das von ihm immer wieder betonte Ziel. Manche Schwierigkeiten galt es, in den 1½ Jahren seiner Präsidentschaft zu überwinden; möge das Volk ihm die schwere Arbeit erleichtern dadurch, daß es das Parteiideal zurücktreten läßt und das Wohl des Vaterlandes voranstellt.

Die ersten amtlichen Ergebnisse über die Reichskurzschrift.

Das Bayrische Unterrichtsministerium hat gelegentlich der Einführung der Reichskurzschrift an den höheren Unterrichtsanstalten die Direktoren beauftragt, sich über Gang und Erfolg des kurzschriftlichen Unterrichts im Schuljahr 1925/26 zu äußern. Die Berichte liegen nunmehr fast vollständig vor. Sie geben ein ausführliches Bild dieser ersten großen Erprobung der Reichskurzschrift im Schulunterricht.

Was zunächst die Dauer des Unterrichts anbelangt, so wurde fast an allen Anstalten die Verkehrsschrift in den ersten zwei Jahresdritteln erledigt; nur an ganz wenigen Anstalten ging der Unterricht das ganze Jahr hindurch.

Ueber die Anteilnahme der Schüler wird fast durchweg berichtet, daß deren Interesse das ganze Jahr hindurch wach gewesen sei, was zweifellos auf die leichtere Erlernbarkeit gegenüber der früher in Bayern gelehrten Gabelsbergerschen Redezeichenkunst zurückzuführen sei.

Ueber das Unterrichtsergebnis selbst melden die Berichte, von einigen abgesehen, Günstiges. Sie bezeichnen es als befriedigend. Soweit sich die Berichte über die erzielte Silbengeschwindigkeit auslassen, wird als Durchschnitt eine Geschwindigkeit von 70 Silben festgestellt. Mehrere Berichte beschäftigen sich auch mit Schwierigkeiten im System, die den Lehrern beim Unterricht aufgestoßen seien.

So bieten die Berichte eine Fülle von Erfahrungen im ersten Jahr der Reichskurzschrift. Es sind amtliche, wahrheitsgetreue Berichte, die sich von jeder Schönfärberei fern halten.

Heitere Ecke.



„Warum siehst du denn so bös aus?"

„Am Monatsletzten zieh ich immer solch Gesicht. Dann getraut sich das Personal nicht, wegen Gehaltserhöhung zu kommen." („Kasper")

Das Wort. Müller: „Wenn der Chef nicht zurücknimmt, was er heute zu mir gesagt hat, dann gehe ich am nächsten Ersten!" — Meyer: „Nanu, wars so beleidigend? Was hat er denn gesagt?" — Müller: „Müller, Sie sind zum Ersten entlassen!"

KASE billiger, ab Fabrik
9 Pfd. Tafelkäse . . . . Mk. 400
9 Pfd. dtsch. Edamer, . Mk. 4.95
9 Pfd. holst. Tilsiter, (delik.) Mk. 4.95
9 Pfd. Dän. Holländer . . Mk. 7.00
ab hier Nachnahme. Porto 1.- Mk. Ich garantiere f. vorzügl. schnittfeste Ware. 185
E. Heinze, Käsefabrik, Hamburg 20, Lokstedterweg 93 A.

ATA
Henkel's Scheuerpulver
Mit Ata kannst du alle Sachen Blitzblank und appetitlich machen

G. m. b. H. Mantel
zu kaufen gesucht. Register A. G. Bochum bevorzugt. Angebote unter F. H. 67874 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen

Männlich

Gute Existenz!

Erstkl. Spezialgeschäft sucht zum Verkauf eines guten Bedarfsartikels an Private (auch gegen Teilzahl.)

strebsamen Herrn

gegen hohe Bezüge bei wöchentlicher Abrechnung. Abgeb. Beamten oder stellenl. Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Lebensstellung zu schaffen. Angebote unter L. S. 11 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

8 tücht. Herr. als
Reisende
für gewinnbr. Artikel gesucht. 67858
Wo, zu erfrag. in der Geschäftsst.

Redegew. Herren m. gut. Umgangsf. f. Reisetätigk. ges. Konkurrenzl. Sache. Hoh. Verdienst und tägl. Geld. Meldg. tägl. v. 10 b. 1 u. 4 b. 6 Uhr bei
Meiers, Friederikastraße 40. 67891

Glänzende Existenz
Jahre hindurch sich. sich, wer schnell den Orts- od. Bezirksalleinverkauf eines großartigen Massenartikels übern. Riesen-Absatz. Lad. und Kapital unnöt. Zeitungsreklame w. von uns bezahlt. Ein durchaus reell. Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdruß, sondern hohen Gewinn bringt. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Konditionen gratis. Man schreibe Postkarte an AM8
R. Schneider. chemische Fabr., Wiesbaden, Schöne Aussicht 5.

Jung., strebsamer
Kontorist
für Versand u. Fakturenwesen gesucht. Ang. u. E F 1222 an die Gesch. d. Z.

Mehrere Damen u. Herren z. Vertr. e. neuzeitl. Waschpulvers gesucht bei Provis. u. Gehalt. Zu meld. i. d. Zeit von 10—12 u. 2—4 Albertstraße 31.

Tüchtige
Bezirksvertreter
f. e. Priv.-Krankenkasse unter günstig. Bedingungen gegen Provision u. Geh. sof. ges. Geschäftsstelle der Volkswohl-Kranken-Unterstützungskasse in Boch., Kronenstraße Nr. 14. Tel. 3482.

Tüchtiger Polsterer-Gehilfe f. Klubmöb. gesucht. 67915 Agethen, Marienstraße 6.

Laufbursche
gesucht. 67856
Steinstraße 15.

Weiblich

Stenotypistin
m. gut. Schulbildg. sofort ges. Angeb. m. Zeugn., Lebensl. u. Geh.-Anspr. unt. B. K. 67807 an die Geschäftsstelle.

Stenotypistin
vorl. nur f. halbtägige Beschäft. ges. Gefl. Angeb. unter B. S. 67804 an die Geschäftsstelle.

Lehrfräulein
f. Büro ges. Schr.-Masch. u. Stenogr. Bed. Meiers, Friederikastraße 40.

Gesucht tüchtiges
Morgenmädchen
für ein. Stunden. Am Gerstkamp 22.

Zuverläss. 67866
Mädchen
für vorm. gesucht.
Friederikstr. 88, II

Laufmädchen
gesucht. 67840
Hochstraße 2.

Suche f. meinen Hsh. ält., ev., ehrl.
— Mädchen, —
welch. i. all. Hausarb. erf., a. etwas koch. k., nur m. g. Zeugn. Vorzustell. zw. 9 b. 11. Am Gerstkamp 14. Nähe Milchhof. 67567

E. i. Kochen und Hausarb. erf. zuv.
Alleinmädchen
mit Zeugn. a. bess. Häusl. f. 2 Pers. ges. 67805 Grottenstraße Nr. 14, 3. E., r.

Lehrfräulein
nicht unt. 18 J., f. Küche u. Wirtsch.-Betr. sof. gesucht. Restaur. Jägerhof, Wiemelh. Str. 102.

Ein zuverl., evg.
— Mädchen, —
v. 15 b. 17 J., für ganz nach Eickel II sof. ges. Näher. bei Kreß, Boch., Wörthstr. 23a, 2. E. v. 10 bis 12 vorm.

Weg. Krankh. ein t. Koch. u. Hausarb. ersatzr., zuverlässig.
Alleinmädchen
m. Zeugn. a. besser. Häusl. ges. Vorstellg. von 10 Uhr an. 67898 Wolff, Südbellweg 15.

Sauberes
Zweitmädchen
z. bald o. 15. 10. m. gut. Zeugn. a. bess. Häusl. ges. Meldung vorm. 11 b. 1 Uhr. a1256 Frau E. Rosenberg, Boch., Neustraße 17.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit sof. ges. Restaurant zum Amtsgericht, Wilhelmsplatz.

Tücht., älteres
Mädchen
o. einf. Stütze, die t. Koch., Back., Einmach. u. all. Hausarb. vers. ist, für bess. Priv.-Haush. 2 Erw., 2 Kind.) b. hoh. Lohn ges. Kw.-Mädch., Kinderfrl., Waschfrau vorhand. Hellwegstr. 9, 1. E.

Ein 16jähriges
Mädchen
kath. f. vorm. ges. 67895 Fürstenst. 27, 2. Etage.

Stellen-Gesuche

Männlich

Jg. verheirat.
Heizer
übern. z. jed. Tagesz. i. Priv.-H. a. Stund. d. Bedien. d. Heiz. Anfr. bitte unt. B. C. 67825 a. die Geschäftsst.

Aufpolieren
u. Beizen v. Möbeln u. Pianos billig u. sauber. Zuschr. unt. H. G. 67888 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Sohn a. gut. Familie e.
Lehrstelle
a. Schrein., Anstr. od. Polsterer. Zu erfragen in der Gesch. 67886

Gesucht wird für **Bochum und Umgebung** ein

Provisions-Vertreter.

Nur repräsentable Herren, die durchaus branchekundig und bei der für uns in Betracht kommenden Kundschaft nachweislich langjährig und bestens eingeführt sind, belieben Angebote unter ausführlicher Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung eines Lichtbildes, sowie Angabe von Referenzen zu richten an AM5

Lobeck & Co. A.-G.
Fabrik für Kakao, Schokoladen u. Defferts,
Dresden — A. 28. Gegr. 1838.

Beachten Sie bitte die günstige
Ausbildung zum Chauffeur
Die höchste Personenwagenklasse 3 b kann in Raten gezahlt werden, die höchste Lastwagenklasse 2 kann der Schüler bezahlen, wenn derselbe eine Stellung als Chauffeur angenommen hat.
Bochumer private Fahrschule R. Kuhnert
Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111, Tel. 4774.
Verlangen Sie Prospekt kostenlos. Anmeldung und Eintritt täglich.
Nur kurze Zeit das günstige Angebot.

Stellen-Gesuche

Kaufmann
33 J., sucht sich mit 20—25 Mille an nachweisb. gesund Unternehmen tätig zu beteiligen; evtl. Uebernahme oder Einheirat.
Gefl. Zuschriften unter A. B. 1248 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schriftl. Arbeiten jeder Art
Zeugn.-Abschrift.
sauber und billigst
Abschriften-Büro, Juliusstraße 4, II.

Weiblich

Bess. Frl. v. ausw., d. koch. k., sucht Stelle a. Stütze in besserem Hause. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. H. S. 67865 an d. Geschst.

Bess. Fräulein
perfekt im Schneidern u. musikalisch, sucht passend. Stelle zu Kindern oder älterem Ehepaar. Ang. u. L. M. 67803 a. d. Gesch. d. Ztg.

Suche f. m. Tocht. Stellung a. Fräul. od. bess. Mädchen, mögl. m. Familienanschl. Selb. war 1 Jahr a. Haustocht. tät. Ang. f. z. richt. a. Dobbener, Dahlhausen, Polterberg Nr. 10. 67912

20jähr. Mädchen sucht **Putzstelle,** am liebst. Büro. — Angeb. unt. J. R. 67829 an d. Geschst.

Fräulein
35 J. alt, sucht selbständ. Stellung im Haushalt. — Ang. unt. R. 2. 67831 a. d. Geschst d. Ztg.

Junge Frau sucht **Putzstelle,** auch im Büro. — Zu erfragen in der Geschäftsst. 67834

Saub., durchaus ehrliche Frau sucht **Putzstelle.** 67851 Zu erfragen in der Gesch.

Empfehle mich
im Anfert. v. Damen-, Kinder- und Knab.-Garder. von gebraucht. u. neuen Stoffen zu äußerst niedrigen Preisen. 67843 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Aerztl. geprüfte
Masseuse
empfiehlt sich. — Angeb. unt. D. H. 67781 an d. Geschst.

Zu vermieten

Zu vermieten:
Ab Januar 1927 im **Neubau Nähe alter Stadtpark**
bess. 6 u. 3 Zimmer-Wohng.
nebst Küche, Kammer, Diele und sonstigem Zubehör (Kachelöfen usw.)
Angebote unter C. D. 1952 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Nur für Mitglieder!

Durch besondere Umstände sind folgende Wohnungen sofort zu vermieten:

1. Wagnerplatz 4 eine 4 Zimmerwohnung nebst Stall und Garten an Angehörige des Bergbaues;
2. Drusenbergstraße 53 eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde nebst Stall u. Garten an Angehörige des Bochumer Vereins.

Anträge hierfür bitten wir mit Angabe der Altwohnung und Kopfzahl der Familie bis zum 4. Oktober. abds. 6 Uhr, bei uns einzureichen.

Spar- und Bauverein Bochum e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstraße Nr. 55.

Einfam.-Haus
in Ehrenfeld, sofort beziehb., zu verk., evtl. a. z. vermiet. b. Voruss. d. M. Angeb. unt. E. S. 67871 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
(Lebensmittelgesch.) i. verkehrsr. Str., a. gut geeignet für Frtl.-Gesch., b. ger. Miete zu verm. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle. 67864

Ladenlokal
zu vermiet. Einr. muß übernomm. w. Marienstr. 14, I.

Werkstatt
sofort zu vermieten. 67855 Steinstr. 15. Teleph. 2008.

Mehrere
Autoboxen
sowie Lagerplätze u. Räume, an d. Ottostraße gelegen, zu vermieten. (2D5 W. Taddigs, Friedrichstraße 34.

Helle, 60 Q.-M. gr.
Werkstatt
od. Lagerraum mit Schuppen sofort zu vermieten. (67778 Johanniterstr. 5 I.

Möbl. Zimmer

Leer. o. teilweise möbl. Zimmer an Einzelperson sof. zu vermieten. Ang. unt. Z. A. 67921 a. d. Geschst.

Möbl. Mansard.-Zimmer m. 2 Bett. in bess. Hause zu verm. Rottstr. 37, 1. Etage. 67922

Gut möbl. Frontzimm. sof. a. bess. Herrn Nähe Hbf. z. verm. Humboldtstr. Nr. 52, 2. Etage.

Gut
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Am Gerstkamp 6.

Zwei gut möbl. Zimm. a. alt. Sty., Teleph.-Ben., m. o. ohne Pens. sof. zu verm. Z. erkr. in d. Geschäftsst. a1247

Ein gut möbliert. Zimm. sof. z. verm. 67923 Matheserstr. Nr. 19, 3. Etage.

Gut möbliert. Frontzimmer sofort zu verm. Brückstr. 41, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett. mit od. ohne Pension z. vm. Kortumstr. 5, 1. Et.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vermiet. 67691 Kanalstr. 23, II, Ecke Heinrichstr.

Behagl. möbliert.
Frontzimmer
el. L., sof. z. verm. Jägerstr. 3, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten a. 2 H. sof. o. spät. z. verm. Hattinger Str. 44, part.

Gut möbl. 67820
Frontzimmer,
m. o. ohne Pension N. B. B. u. Rottstraße, i. g. Hause sof. z. verm. Beethovenstr. 6, 1. Etg.

Frdl. möbliertes — Zimmer — mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Alberstr. 32, pt.

Fdl. möbl. Frontzimm. a. bess. Hrn. o. berfst. D. z. vm. Wilhelmstr. 5, II.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiet. Hoffteder Straße 82, 2. Etg.

Gut möbl. Zimmer für sofort zu verm. Fürstenstr. Nr. 51, part. 67880

Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer an bess. Herrn oder Dame zu vermiet. Angeb. u. J. 67868 an die Geschst.

Schön möbliertes Zimmer zu vermiet. 67873 Rottstr. 25, 1. Etg.

E. möbl. Zimmer f. 1 b. 2 Pers. zu verm. Maarbrückerstraße 20, Laden.

Schön möbliertes
Frontzimmer
m. elekt. Licht zu verm. Jägerstr. 3, 3. Et., a. Hbf.

Möbl. Zimmer
zu vermiet. Kortenpfad 3, II, rechts.

2 Freunde erhalt. — Schlafstelle. — 67917 Beethovenstr. Nr. 3, parterre.

Anst. Mann erh. — Schlafstelle, — Hedwigstr. 8, 2. E. links.

Möbl. Zimmer zu vm. Bahnhofstr. 30, 3. Etg., link. Aufg.

Anst. M. z. Mitbew. e. Zimmers gesucht. Beethovenstraße 3, 1. E., r.

Gut möbl. Zimm. an nur bess. Herrn zu verm. Albertstraße 29, 2. Etage.

Gut u. behaglich möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
(Stadtv.) zu verm. 67819 Näh. in der Geschäftsstelle.

1 g. möbl. Frontzimmer m. el. Licht in gut. Hause am Hbf. z. verm. Näh. Kronenstr. 17, 2. E.

Sch. sep. Schlafs. zu verm., ev. Mitt.- u. Abendtisch. Kronprinzenstr. 22.

2 g. möbl. Zimm. (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiet. 67889 Rottstraße 49, pt.

Sch., heizb., möbl. — Frontzimmer — m. o. ohne Pens. a. 1 o. 2 H. z. verm. Norstr. 2, III. l.

Möbliertes
Frontzimmer
zu vermiet. 67884 Rottstr. 65, 1. Et.

Mietsgesuche

Arztwohnung.
Wohnung, best. aus 7 Zimmern, Küche, Vorratszimmer, 3 Mansarden, mit billiger Miete, infolge günst. Lage in verkehrsreicher Stadtmitte, am Zusammen. auf von 6 Straßen für ärztl. Praxis oder dergl. geeignet, wird

zu tauschen
ges. gegen mod. Wohnung v. mind. 7 Zimmern, Küche, 1—2 Mans., Bad, Gartenbenutzung.
Angebote unter C. A. 67810 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tausch!
Gesucht 5—6 Zim.-Wohn. (auch Neubau); abzugeben sch. billige Wohng. 4 Zim., Badez., Küche, 2 Mansarden, beides Ehrenfeld.
Angeb. unter P. H. 67743 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Wirtschaft
v. jg. Fachleuten zu mieten gesucht, am liebsten mit Bieraufschlag. — Gefl. Angeb. unt. E. H. 67899 an d. Geschst.

Wohnungen

Wohn.-Tausch!
Witten — Bochum. Gebot. w. i. Witten abgeschloss. 3-Z.-Wohn. m. Neb.-Räum. Ges. w. in Boch.: 4-Z.-Wohng. im Zentrum. — Angeb. unt. G. S. 67925 an d. Geschst.

Reichsbankbeamter sucht (67754
5—6-Zimmer-Wohnung,
a. l. mit Garten. Evtl. t. eine Tauschwohn. in Ratingen zur Verfügung gestellt werden. Angebote an Joh. Klosterberg, Ratingen, Goethestraße 2.

Abgeschlossene
3 Z.-Wohng.
Kortumstr., 1. Et., geg. 4 o. 5 Z. N. Brückstr. z. tauschen ges. Ang. u. M. W. 67841 an d. Geschst.

Ig., kinderl. Ehepaar sucht 1 bis 2 leere Zimmer, evtl. Neubau. Rote Karte vorh. Ang. unt. P. S. 67798 an d. Geschäftsst.

Frl. sucht leeres
Zimmer
Ang. m. Pr. u. R. W. 67836 Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
möglichst mit Werkstatt u. Lagerraum v. sauber. Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unt. L K 14 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal
f. Lebensm.-Gesch. zu miet. ges. Ang. m. Ang. d. Mietsv. unt. L. A. 67832 a. d. Geschäftsst.

Schöne trockene Lagerräume
mit Stall u. Wohn. von 3 b. 4 Zimm. sof. ges. Tauschwohn. von 4 Zimmern k. gestellt werden. — Angebote unter G. M. 67896 an d. Geschäftsstelle.

Helle, trockene
Werkstatt und Lagerräume
zu mieten gesucht. Ang. unt. L K 14 an die Gesch. d. Z.

Großer Raum
100 b. 150 Qadm., gesucht. Vers. muß hell, trocken u. mit Steinboden sein. — Ang. m. Pr. u. L. F. 3 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Reichsbankbeamter sucht (67755
möbl. Zimmer
in gut. Hause ohne Verpfleg. Ang. an W. Leiterholt, Boch. Mauritiusstraße 35.

Akademiker sucht gut möbliertes
Zimmer
Nähe Schwanenm. Ang. u. Sch. 67815 an d. Geschst.

Herr sucht für sof. od. 15. Okt. einfach möbl. Zimmer mit Ofen. — Angebote mit Preis unter G. A. 67853 a. die Geschäftsst.

Gesucht v. sofort
möbl. Zimmer
mit 2 Betten, Küchen- u. Klavierbenutzung, Nähe U. P., Rottstr. Infr. kommt n. Wohng., wo es bis Mittag bestimmt ganz ruh. ist, w. mögl. straßenwärts. — Ang. unt. O. D. 67906 an die Geschäftsst.

Schönes, leeres — Zimmer, — separ., od. Mansarde gesucht. — Ang. unt. F. S. 67877 a. die Geschäftsst.

Frdl. möbliertes — Zimmer — v. jg. Mädch. ges. Ang. m. Pr. u. G. G. 67875 Geschst.

Zu verkaufen

Kleines neues Haus
4 Zimmer, Waschküche, Stallg., Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung, sof. beziehb. Preis 5800 M. b. 2500 b. 3000 M. Anzahl. Gustav Heyermann, Witten, Poststr. 24. Rückp. erbet. Geldausweis mitbringen. a1219

Haus
in Bochum-Riemke, Poststr. 141, ist sof. durch mich zu verk. Anzahl. 4500 Mk. Smolich, Wanne-Eickel, Mozartst. 6.

Schrebergart.
m. Häuschen (am Stadtp.) zu verk. Angeb. unt. C. W. 67845 an d. Geschst.

Zigarren-Geschäft
in guter Lage zu verk. Tauschw. v. 3 b. 4 Z. vorh. Ang. unt. L. M. 67824 an d. Geschst.

Sehr gute Existenz
Großhdlg. d. Leb.-Mittelbr. fortzugshalber unt. günstig. Beding. abzugeben. Wohnung w. frei. Erf. 5000 b. 800 M. Angeb. unt. E. L. 67828 an d. Geschst.

Ladeneinrichtg.
mit Ofen billig zu verkaufen. 67830 Gustavstr. 14.

Schaufst., Theke, Regal, Schreibtisch und Dauerbrenner billig zu verkaufen. Brüderstr. 1, Lad.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum Roonstraße 37

Wer wirklich gute
Möbel
vorteilhaft einkaufen möchte, sollte schon in den ersten Tagen meine Ausstellung besichtigen. Meine Preise sind äußerst mäßig gehalten.
Heinrich Spöler
Bochum, Blücherstraße 46.
Zahlungserleichterung.

Schlafzimmer,
eiche geritzt, breiter Spiegelschr., 395,— Mark.
Schlafzimmer, echt Eiche, feine Ausführung, alles abgesperrt,
495,- Mk.
Küche, naturlackiert, Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles m. Linoleum, 195,— Mk.
Fillo & Finger, Alleestr. 12.

2 gut erh. Bettst. mit Matratz. und e. Kleiderschrank billig zu verkaufen. 67919 Adolfstr. 44, 3. Etg., r.

Gutes Stoffsofa billig zu verkaufen. 67900 Kortenpfad 3, parterre.

Zu verkaufen

Kleines neues Haus
4 Zimmer, Waschküche, Stallg., Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung, sof. beziehb. Preis 5800 M. b. 2500 b. 3000 M. Anzahl. Gustav Heyermann, Witten, Poststr. 24. Rückp. erbet. Geldausweis mitbringen. a1219

Haus
in Bochum-Riemke, Poststr. 141, ist sof. durch mich zu verk. Anzahl. 4500 Mk. Smolich, Wanne-Eickel, Mozartst. 6.

Schrebergart.
m. Häuschen (am Stadtp.) zu verk. Angeb. unt. C. W. 67845 an d. Geschst.

Zigarren-Geschäft
in guter Lage zu verk. Tauschw. v. 3 b. 4 Z. vorh. Ang. unt. L. M. 67824 an d. Geschst.

Sehr gute Existenz
Großhdlg. d. Leb.-Mittelbr. fortzugshalber unt. günstig. Beding. abzugeben. Wohnung w. frei. Erf. 5000 b. 800 M. Angeb. unt. E. L. 67828 an d. Geschst.

Ladeneinrichtg.
mit Ofen billig zu verkaufen. 67830 Gustavstr. 14.

Schaufst., Theke, Regal, Schreibtisch und Dauerbrenner billig zu verkaufen. Brüderstr. 1, Lad.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum Roonstraße 37

Wer wirklich gute
Möbel
vorteilhaft einkaufen möchte, sollte schon in den ersten Tagen meine Ausstellung besichtigen. Meine Preise sind äußerst mäßig gehalten.
Heinrich Spöler
Bochum, Blücherstraße 46.
Zahlungserleichterung.

Schlafzimmer,
eiche geritzt, breiter Spiegelschr., 395,— Mark.
Schlafzimmer, echt Eiche, feine Ausführung, alles abgesperrt,
495,- Mk.
Küche, naturlackiert, Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles m. Linoleum, 195,— Mk.
Fillo & Finger, Alleestr. 12.

2 gut erh. Bettst. mit Matratz. und e. Kleiderschrank billig zu verkaufen. 67919 Adolfstr. 44, 3. Etg., r.

Gutes Stoffsofa billig zu verkaufen. 67900 Kortenpfad 3, parterre.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Außergewöhnlich. Angebot!
Schlafzimmer
echt Eiche, m. Marmor, 2 Stühlen, 2 Spiralböden, 2 Salondecken, 2 3teilige Drellauflagen, also kein halbes, sond. ein voll. komplett. Zimm., nur 745 M. Karl Abe jun., nur Witten. St. 12.

Küchen
Schlafzimm., Speisezimm., einz. Möbel in großer Auswahl finden Sie im Möbelgeschäft Joh. Jäger, Wettmar, Hammerstr. 12.

Sonderangebot.
Küche
m. 180 Cmtr. breit. Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Linoleumstühlen, hervorrag. schw. Qualit., nur 465 Mk., i. Fenster ausgestellt. 2M8
Karl Abe jun., nur Wittener Str. Nr. 12.

Für Schülerinnen
und Schüler! Kleine eich. Bücherschränke, gefällige Ausführung, von 50 Mk. an. Weißlack. Kleiderschränke billig. Möbel-Haus Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstraße.

Waschtisch
Sofatisch, Eimerschrank, Pitschp., u. Chaiselongue mit Decke bill. z. verk. Spichernstr. 8, part.

Klubsessel Klubsofas Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues
kaufen Sie am best. u. billigsten bei Kaspar Diemel, Herner Str. 83. Telephon 5141.

E. sehr gut erh.
Dauerbrandofen
zu verkaufen. Frau Heinr. Hustadt jr., Wirt, B.-Steinkuhl, Steinkuhlstr. 16.

Fahrrad, w. neu. 45 u. 55 M. bill. zu verk. Rosenkranz, Kanalstr. 29. 67927

Ein Spezialgeschäft
der Lebensmittelbranche an guter Kauf- und Laufstraße gelegen, billige Miete, gute Existenz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter L. S. 8 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.



Ein Angebot unserer Special-Abtlg:
Betten
Nicht für den Augenblick, sondern für lange, lange Zeit haben Sie Nutzen von Albergs-
BETTEN
denn **Alsbergs-Betten** sind **Qualitäts-Betten**

Metall-Bettstellen
nur beste Fabrikate, prima Stahlrohre
37.00, 33.00, 30.00, 29.50, 27.00, 25.00, **19.50**

Kinderbettstellen
solide Stahlrohrbetten
27.50, 24.50, 22.50, 21.00, **15.50**

Matratzen 3teilig m. Keilj.-Drelle, Woll- u. Alpengrasfüllung 39.50, 35.00, 33.00, 29.50, 27.50, **25.00**

Kinderbett-Matratzen
70/140, Jacquard und gestreifte Drelle
17.00, 15.00, 13.75, **12.50**

Allein-Verkauf
der
Steiners-Paradiesbetten,
Rosshaarkissen, Reformunterbetten usw.

Bettinletts
echte rote Qualitäten
160 cm 130 cm 80 cm
2.95 2.25 1.35

Prima Halbdaunen
in halbweiß, unsere gangbarsten Qualiten
5.30, 4.90, 4.30, **3.30**

Doppelt gereinigte füllkräft. Bettfedern
unter Garantie gewaschen!
pro Pfd. 2.70, 2.10, 1.35, **85 ₰**

Weiße Halbdaunen
enorm füllkräftig, erstklassige Qualitäten
pro Pfd. . 9.00, 7.30, 6.30, 5.70, **4.90**

Fertige Federbetten
echte rote Inletts, mit doppelt gereinigten Federn-Füllungen . . . . . von **15.75** an

Kopfkissen
echte rote Inletts, mit doppelt gereinigten Federn-Füllungen . . . . . von **4.25** an

Einmalig. Ausnahme-Angebot
Prima Daunen-Decken
reiches Farbensortiment, normale Gr. **68.00**

ALSBERG
AKT.-GES. BOCHUM

Guter Dauerbrenner billig zu verkaufen. 67847 Castroper Straße 224, part.

Gut erhaltener Kaminofen (Dauerbrand) preiswert zu verkaufen. Pieperstraße 12.

Klein. Küchenherd
m. Backofen, nur f. Feuerung, sehr gut erhalt., z. kaufen ges. Preisangeb. u. Herst.-Fa. erb. unt. R. S. 67839 an d. Geschäftsst.

Gasofen
gut erhalt., zu verkaufen. Friederikastraße 65, II, an d. Königsallee. 67892

Gaslampen
m. Seidensch., Gaskocher mit Tisch zu verkaufen. 67913 Thomasstr. 11, III

Mehrere Wandarme u. Kronleuchter (für elektr. Beleuchtung) bill. abzug. Auguste Viktoria-Allee 2 (Ecke Bergstraße).

Flottes Pferd
4jähr., billigzu verkaufen. Besicht. 10 b. 12 Uhr vorm. Ottostr. 46, Hof.

Fast neuer 67816
Kinderwagen
billig z. verk. Herchenröder, Laer, Wittener Str. 49.

Junge Ziege
zu verkauf. 67842 W. Andrejewski, Cäcilienstr. 51. I.

Für Liebhaber!
Jg. Boxer
abzugeb. Bochum 4, Berggate 2. 67872

Tafelbirnen
gute Luise, Grumkower, 50 Pfd.-Kiste 5 Mk. ab hier,
Tafeläpfel
50 Pfd.-Kiste 12 M. ab hier. Versand gegen Nachnahme.
Adolf Sölter, Erkerode bei Braunschweig.

Pianos
nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verkauf 4—7 Uhr.

Gebrauchte Hand-Nähmaschine für 10 M. z. verk. 67838 Lärner, Essener Straße 38.

Violine
alt. Instrument, **2 Radioapparate** billig abzug. Besichtig. v. 5 Uhr nachm. Maarbrückerstr. 43.

Nähmaschinen, gebraucht, gut näh. i. tadell. Ausf. f. 18 M. z. vk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etage. a9155

Gutes Damenfahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. 67860 Herner Str. 117.

Es lohnt sich,
unser Ausstellungslokal zu besichtigen. Große Auswahl, niedrige Preise in **Fahrrädern und Nähmaschinen.** Nur Qualitäts-Ware **mit RM. 10.— Anzahlung** u. klein. Raten. Auf **Nähmaschinen** gewähren wir 18 Monate Ziel.
Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf Bochum, Hernerstr. 22



Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Anker-, Corona-, Opel-Fahrräder
Spezial v. 64 M. an.
Anker-Nähmaschinen, Waschmaschinen.
Eig. Rep.-Werkstatt. Bequeme Zahlung.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke, im Hause „Westfal. Hof", Ruf 2713.

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paetgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832.

Herren-Fahrrad
wenig gebr., sehr billig zu verkaufen. Herner Str. 117.

Ein gut erhalten.
Motorrad
1½ PS., zu verk. Haus Laer.

Für Radfahrer!
1 Damen- und 3 Herren-Räder, neu, zu verkauf. 67926 Herner Str. 91a.

Sprech-Apparate
äußerst preiswert,
Platten
v. 1,25 M. an.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

E. Anzug, Ueberzieher f. schl. Fig., ebenso schw. Jackenkleid billig abzug. 67870 Kanalstr. 43, 1. Etage.

Für kleine Kinder ist Ober meyer's Medizinal-Honig-Seife zu empfehlen und wirkt Wunder bei



So schreibt Frau L. Erichsen, Flensburg, St. M. —,65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parf.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Abschluß des europäischen Eisenkartells.

Der endgültige Vertrag über das europäische Eisenkartell zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg wurde gestern nachmittag in Brüssel abgeschlossen. Das Stahlkartell tritt am 1. Oktober in Kraft.

Die Belgier, die 290 000 Tonnen als Kontingent forderten, erhalten 282 000 Tonnen. Frankreich erhält 8 Millionen Tonnen und Deutschland 10 bis 11 Millionen Tonnen, d. h. 70 Prozent seiner Produktionsfähigkeit. Die Quote Luxemburgs ist 3 Prozent niedriger als die Belgiens. Die Saar wird ein besonderes Kontiengent erhalten. Die allgemeine Erzeugung des Kartells wird sich jährlich auf 27 500 000 Tonnen belaufen und kann bis zu 30 600 000 Tonnen gesteigert werden. An einer solchen Steigerung würde Belgien mit 2,85% beteiligt sein. Wenn die Erzeugung unter 27½ Millionen Tonnen herabgehen sollte, würde sich der belgische Anteil entsprechend verringern.

*

Zu dem am gestrigen Tage nach langwierigen Verhandlungen zum Abschluß gekommenen europäischen Eisenkartell hat vor allem die wachsende Konkurrenz, die das kontinentale Eisen am Weltmarkt findet, beigetragen. Amerika ist es in erster Linie, das den alten europäischen Produktionsstätten das Leben schwer macht, aber auch alle anderen Länder suchten sich immer mehr von ihren früheren Bezugsländern so weit wie nur möglich, unabhängig zu machen. Deutschlands Eisenindustrie hatte bisher am stärksten unter der ausländischen Konkurrenz zu leiden, während die westeuropäischen Länder, unterstützt von einer sinkenden Währung, noch erfolgreich den Wettbewerb am Weltmarkt führen konnten. Was half es den deutschen Eisenerzeugern, daß sie unter sich auf dem deutschen Markt die Konkurrenz durch Kartellierung ausgeschaltet haben, wenn ihnen in Deutschland das ausländische Eisen den Markt streitig machte? Aber nicht nur die deutsche Eisenindustrie hatte Interesse an einer Verständigung. Gelingt Frankreich und Belgien die Stabilisierung, dann fehlt der dortigen Industrie die Exportprämie, die der sinkende Franken bisher gewährt hat. Absatzstockung und Betriebseinschränkung werden der künstlichen Hochkonjunktur folgen. Aus diesem Grunde hat man wohl auch in Belgien schließlich auf die besonderen Wünsche verzichtet. Die saarländische Eisenindustrie, deren Eingliederung in das Kartell im vorigen Jahr noch viel Kopfzerbrechen machte, ist in der Zwischenzeit zu einem großen Teil an die deutschen Eisenkartelle angeschlossen worden. Trotzdem soll das Kontingent für dieses Gebiet noch gesondert festgesetzt werden. Mit der für Deutschland zugeteilten Quote von 70% der deutschen Produktionsfähigkeit wird man sich in deutschen Kreisen der eisenerzeugenden Industrie zufrieden geben können. Daß sich England und Amerika an dem Kartell nicht beteiligen, ist weiter nicht verwunderlich. In England fehlt einmal eine entsprechende Organisation, die zum Abschluß solcher Kartelle in der Lage wäre, andererseits dehnen sich die englischen Interessen auf Märkte aus, für die der Pakt nach englischer Angabe nicht in Frage kommt. Amerika aber zeigte sich schon aus dem Grunde desinteressiert, weil das Kartell nur als europäisches gedacht war.

Die deutsche Oeffentlichkeit wird dieser neuerlichen Kartellbildung mit gemischten Gefühlen gegenüberstehen. Die einen werden in dem Abschluß einen gewaltigen Fortschritt in der friedlichen Zusammenarbeit der Völker sehen. Mit Recht; denn internationale Kartelle sind zweifellos geeignet, den Ausgleich zu fördern. An die Stelle der Konkurrenz und der Preisunterbietung tritt die Verständigung über Produktion, Absatz und Preise. Aber liegt in dem Ausschuß der freien Konkurrenz, in dem Uebergreifen der Verbandsbildung auf die Weltwirtschaft nicht eine große Gefahr für die Verbraucher, die nun wehrlos dem Diktat ihrer Lieferanten ausgesetzt zu sein scheinen? Tatsächlich haben die Kartellbestrebungen der Eisenerzeuger bei der weiterverarbeitenden Industrie große Bedenken gefunden. Inzwischen ist dann aber bekannt geworden, daß ihr Sicherheiten gegeben wurden dahingehend, das Eisenkartell werde ihre Interessen nicht verletzen, die auf niedrige Preise gerichtet sind. Abgesehen von diesen nicht bekannten Zugeständnissen an die eisenverarbeitende Industrie kann die Abschwächung der internationalen Konkurrenz auf den bisher teilweise mit Verlust belieferten Auslandsmärkten den heimischen Markt entlasten, der oftmals durch hohe Preise die Verluste des Exportgeschäftes decken mußte. Die Differenz zwischen Export- und Inlandspreisen kann sich verringern, so daß auch für die Abnehmer die Kartellbildung von Vorteil sein kann. Man darf annehmen, daß sich die Leitung eines Kartells, das Produktion und Absatz einer der wichtigsten Rohstoffe für einen großen Teil der Welterzeugung regelt, ihrer Verantwortung bewußt bleibt und zu ihrem eigenen Nutzen die allgemein wirtschaftlichen Interessen voranstellt. Diese Einstellung ist umso notwendiger, als es durch die internationale Verbandsbildung der staatlichen Wirtschaftspolitik nicht mehr mit gleichem Erfolg wie bisher möglich ist, die Allgemeinheit vor dem Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung, wie sie die kartellmäßig zusammengeschlossene kontinentale Eisenindustrie besitzen wird, zu schützen.

Immerhin hat auch der jetzt erfolgte Abschluß des Kartells wieder eines deutlich gezeigt: die Verflechtung der Weltwirtschaft, die Krieg und Friedensvertrag zerrissen hat, führt zunächst zum Wirtschaftskampf und schließlich zum Wirtschaftsfrieden. Eine geschlossene nationale Wirtschaft gibt es nicht mehr. Alle Völker der Erde sind heute durch tausendfache Beziehungen untereinander verbunden, voneinander abhängig. Der wirtschaftliche Verkehr, durch Krieg und Inflation empfindlich gestört, ist wieder auf Vorkriegshöhe gestiegen. Darum wird auch von ernsthaften Wirtschaftspolitikern der wirtschaftliche Zusammenschluß Europas gefordert. Ob aber, wie ein französischer Wirtschaftsführer meinte, das Eisenkartell den ersten Schritt zu einer europäischen Wirtschaftseinheit bedeuten wird, muß die Zukunft lehren. Zunächst muß abgewartet werden, ob das Kartell der europäischen Eisenindustrie, das „Locarno des Eisens", der deutschen Wirtschaft die Vorteile bringt, die man erwartet: bessere Beschäftigung und Steigerung des Exports zu auskömmlichen Preisen.

F. S.

Ein schwedischer Eisentrust.

Swenska Handelsbanken hat nunmehr den Trustplan für die ihr gehörenden Eisen- und Stahlwerke ausgearbeitet. Danach wird der schwedische Eisen- und Stahlkonzern am 1. Januar 1927 seine Tätigkeit aufnehmen. In ihm werden sich die Werke Fagersta, Kloster, Hornbal und Gimo-Oesterby, die sämtlich von Swenska Handelsbanken kontrolliert werden, vereinigen. Von der neuen Fusion bleiben also vier Werke, die bei den früheren Plänen genannt wurden, so unter anderen als hauptsächlichstes Werk Forsfbacka ausgeschlossen, während als Ersatz dafür das Werk Gimo-Oesterby mit einbeschlossen wird. Die früheren Fusionspläne scheiterten an der Haltung des Staates, der bei mehreren Werken entweder die Aktienmehrheit oder die größeren Aktienpakete besaß. Der Staat ist bei der neuen Fusion vollkommen ausgeschaltet, und zwar dadurch, daß er an Swenska Handelsbanken sein Aktienpaket, das er bei Fagersta besaß, verkauft hat. Die neue Fusion wird sich derart vollziehen, daß Fagersta die Muttergesellschaft werden wird und die übrigen Gesellschaften zunächst auf zehn Jahre hin pachtet. Durch die Konzentration wird eine jährliche Ersparnis von einer halben Million Kronen erzielt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-tellig.	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167.98	168.40	168.0	168.42	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.714	1.718	1.712	1.716	1,70
Belgien	100 Frank	100%	11.44	11.58	11.28	11.32	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.8	92.04	91.88	92.16	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.38	111.65	111.38	111.66	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.10	112.38	112.08	112.34	1,12
Italien	100 Lire	100%	15.78	15.82	15.93	16.02	0,800
England	1 Pfund	100%	20.348	20.402	20.346	20.398	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.193	4.203	4.193	4.203	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	11.91	11.95	11.73	11.77	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81.08	81.28	81.05	81.25	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	63.70	63.86	63.60	63.76	0,81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59.23	59.38	59.23	59.38	0,6
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.416	12.456	12.415	12.455	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.89	5.867	5.890	0,10

Reichsbankdiskont 6%. — Lombardzinsfuß 7%.

* **Berliner Börse fest.** Die gestrige Berliner Börse setzte in fester Haltung ein. Farbenindustrie setzten um 3%, Riebeck Montan um 3¾ %, Köln Rottweiler um 1¾ % höher ein. Deutsche Erdöl gewannen ziemlich 3 %. Darmstädter und Nationalbank wurden stark zu wesentlich höheren Kursen gekauft. Ausländische Renten konnten Gewinne erzielen, besonders Anatolier. Deutsche Fonds waren gut gehalten und teilweise leicht gebessert. Vorkriegspfandbriefe waren ungleichmäßig. Im übrigen war die Haltung unsicher; vielfach blieben die Vortags-Schlußkurse nicht voll behauptet. Am Montanmarkte wirkte die Ansicht von einer baldigen Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks nachteilig auf Kohlen- und Hüttenaktien ein. Die Spekulation sah sich angesichts der Verknappung des Geldes zu Verkäufen veranlaßt. Tagesgeld war unter 6½ % nicht erhältlich, die übrigen Sätze blieben unverändert. In Maschinenfabrikaktien verloren Schubert und Salzer 3½ %, dagegen wannen Telefon Berliner 4 ein Achtel Prozent. Das Geschäft bewegte sich später in ruhigen Bahnen, die feste Grundstimmung blieb aber bestehen. Es fanden meist wieder Erholungen nach Rückgängen statt. — Nachbörse: Auf das Bekanntwerden des Abschlusses des europäischen Eisenkartells war der Schluß fest.

* **Essener Börse uneinheitlich.** An der gestrigen Essener Kurzenbörse konzentrierte sich das Hauptinteresse auf Kohlenwerte, für die weiterhin eine recht feste Tendenz vorherrschend war. An der Nachbörse verstärkte sich das Interesse für Kohlenwerte, als bekannt wurde, daß der europäische Eisentrust zustandegekommen sei. Braunkohlenwerte lagen ruhiger mit Ausnahme von Gute Hoffnung, die vereinzelt umgingen. Der Kalimarkt hatte hingegen ruhigeres Geschäft. Es herrschte hier eher Verkaufsneigung vor. Industrie-Aktien lagen nur vereinzelt im Geschäft.

Vom Geldmarkt.

* **Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen auf 6 Millionen Mark. Die jungen Aktien werden an ein Konsortium unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und der Bankfirma Levy in Köln zum Kurse von 107% begeben, das sie im Verhältnis 1:1 den alten Aktionären zum Kurse von 110% anbieten wird. Die neuen Aktien sollen zunächst nur mit 3% plus 10% Agie eingezahlt werden. Die neuen Aktien sind nach Maßgabe der Einzahlung ab 1. Januar 1926 dividendenberechtigt. Weiter wurden verschiedene Satzungsänderungen angenommen, darunter die Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien vom zwölffachen auf das sechsfache in den bekannten drei Fällen. Die Kapitalerhöhung wurde damit begründet, daß der Pfandbriefabsatz bei der Gesellschaft bedeutend an Umfang zugenommen habe. Bis in die jüngste Zeit hinein sei er sehr stark gewesen, sodaß die Gesellschaft sich genötigt sehe, das Aktienkapital zu erhöhen, um weitere Pfandbriefe ausgeben zu können. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, der Geschäftsgang sei im laufenden Jahre außerordentlich rege.

* **Diskonto- und Handelsbank A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925, der mit einem Verlust von 71 493 Mark abschließt. Es wurde beschlossen, den Verlust nach teilweiser Deckung aus der Rücklage auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesellschaft befand sich bekanntlich in den Monaten Januar bis Ende Juni unter Geschäftsaufsicht.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Viktoriabrauerei A.-G. in Bochum.** Das am 31. Juli abgelaufene Rechnungsjahr hat einen recht günstigen Verlauf genommen. Es war eine nicht unerhebliche Absatzsteigerung fast von Monat zu Monat zu verzeichnen. Die Bilanzarbeiten sind zwar noch nicht völlig fertiggestellt, doch ist aus dem bisherigen Ergebnis bereits festzustellen, daß mit einer Erhöhung des vorjährigen Dividendensatzes, der 5 % betrug, zu rechnen ist. An der Börse bewegen sich die Dividendentaxen zwischen 7 und 8 %.

* **Rhein-Ruhr-A.-G. für Handel und Industrie in Wanne.** Das Konkursverfahren über die Gesellschaft soll, wie verlautet, nunmehr zum Abschluß gebracht werden. Der Konkursmasse von etwa 25 000 Mark stehen 23 400 Mark bevorrechtigte und rund 100 600 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüber, so daß nicht nur das Aktienkapital ganz verloren ist, sondern auch auf die nicht bevorrechtigten Forderungen kaum eine Quote entfallen wird.

* **Westfalia Treuhand A.-G. in Münster.** Bei einem Aktienkapital von 150 000 Mark weist die Bilanz per 30. Januar 1926 einen Gewinn von 1331 Mark auf. Unkosten ergaben 72 759 Mark. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist Stadtrat Tenfelde.

* **Westfälische Metallindustrie A.-G. in Lippstadt.** Der zum 16. Oktober einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung von wieder 8 % Dividende vorgeschlagen werden. Im neuen Geschäftsjahr sei bisher nicht ungünstig gearbeitet worden.

* **Schwarzkloster A.-G. in Düsseldorf.** Die Bilanz per 31. Dezember 1925 weist einen Verlust auf von 62 479 Mark. Der Bruttogewinn stellt sich auf 133 364 Mark. Das Aktienkapital beträgt 400 000 Mark.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 30. September 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	258 261	Raps	3.10— 0.00
Roggen märk.	210—215	Viktoriaerbsen	43.00—50.00
Sommergerste	170—165	Kleine Erbsen	32.00—36.00
Hafer märk.	170—183	Futtererbsen	21.00—27.00
sächsische		gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	184 186	Seradella alt	18.00—20.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.40—14.60
Weizenmehl 1)	35.50—38.00	Leinkuchen	18.90—18.10
Roggenmehl 1)	29.75—32.00	trock. Schnitzel	8.80— 9.00
Weizenkleie 1)	10.00—00.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	10.70—10.80	Kartoffelflocken	19.75—20.00

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 30. September 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	Gold-M. für 1kg 134.70
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	123.00—124.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %ig. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62—0.63
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken	2.10— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14— 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40— 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900 fein	78.50— 79.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 30. September 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	180	—	Dahlbusch	115.—	118.—
Caroline	2275	2375	Lothringen	75.—	77.—
Carolus Magnus	7300	7600	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	4000	4300	Niederrh. Brgw.	57.—	58.50
Deutschland	140	150	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	3000	3050	Webco	1.—	—.—
Ewald	4500	4750			
Glückauf-Segen	2000	2350	**Braunkohlen-Werte**		
Gottessegen	875	1000	Bellerhammer	1450	1600
Graf Bismarck	—	17000	Bernhardshall	1400	—
Graf Schwerin	4800	5000	Bruckd. Nietleb.	—	—
Heinrich	3900	4100	Glimmerode	—	—
Joh. Deimelsberg	1800	2000	Gute Hoffnung	2700	2900
König Ludwig	34000	36000	Leonhardt	7500	8000
Langenbrahm	16300	16750	Lucherberg	400	—
Schürb. & Charlb.	—	—	Michel	7500	7900
Trier I—III	—	—	Oskarssegen	—	250
Westfalen	1600	—	Vesta	4250	4450
Wilh. Mevissen	3850	4000	Zukunft-Akt.	—	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	52.—	53.50	Elsa-Zement	90.—	95.—
Carl Friedrich	4.—	—.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	9750	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5900	6000	Marie M. Luis Max	30	55
Alicenhall	215	240	Immanuel	215	250
Asse	3400	3500	Neurode	800	—
Beienrode	675	750	Neusollstedt	—	1150
Bergmannssegen	10500	11000	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	1650	—
Braunschw. Lüneb.	1650	1650	Ransbach	750	800
Burbach	2100	4200	Rastenberg	600	700
Buttlar	60	—	Reichskrone	500	—
Carlshall	1350	—	Reichhards brunn	1600	—
Carlshall	—	600	Richard	500	—
Desdemona	2300	2500	Rössing. Barnten	4500	—
Einigkeit	1300	1400	Rothenfelde	425	525
Erichssegen	2600	2800	Sachsen-Weimar	3150	3250
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	290	320
Friedrichroda	—	—	Schwarzburg	—	850
Fürstenhall	4500	—	Siegfried I	1000	1200
Gebra	2100	2250	Siegfr.-Giesen	7100	7300
Glückauf b. Sond.	5400	5500	Thüringen	—	775
Großh. Wilh. E.	1325	—	Volkenroda	2200	2350
Günthershall	—	850	Walbeck	400	425
Habighorst	400	500	Walter	425	—
Hansa-Silberb.	2750	2800	Wilhelmshall	2425	2500
Hedwigsburg	200	220	Wilhelmsh.-Ölsb	—	775
Heiligenroda	4850	5000	Wintershall	—	—
Heimboldshaus.	—	—			
Heidrungen I.	160	170	**Kali-Aktien.**		
II					
Herfa-Neurode	800	—	Adler	34.—	36.—
Heringen	1050	1125	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	300	—	Friedrichshall	97.50	98.50
Hildasglück	—	500	Hallesche Kali	114.50	117.50
Hindenburg	7100	7300	Hannov. Kali	—.—	35.—
Hohenleis	7700	8100	Heldburg Vorz.	78.50	81.—
Hope	1700	1850	Kali-Industrie	134.50	137.—
Hüpstedt	1050	—	Krügershall	112.50	114.50
Hugo	7600	8100	Niedersachsen	70.—	73.—
Ilsenburg	95	—	Ronnenberg	42.—	44.—
Immenrode	975	1025	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	325	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	800	850	Teutonia	37.—	—.—
Kaiseroda	9700	9900	Ummendorf	29.—	31.—
Königshall	7100	7300	Wittekind	68.—	68.—
Mariaglück	1300	1350			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 30. September 1926.

Industrieaktien

	%	heut	vor.
Div.			
Aachener Leder	0	25,1	25,4
Accumulatoren	8	145,5	145,5
Adler Portlandz.	10	120,0	121,7
Adler & Oppenh.	0	122,0	120,0
Adlerhütt. Glas	10	136,0	133,0
Adlerwerke	0	91,7	90,5
A.-G. f. Bauausf.	0	74,8	74,1
A.-G. f. Verkehr	9	145,2	143,0
Alexanderwerk	6	77,0	76,5
A. E. G.	0	158,1	159,5
A. E. G.-V.-A.	0	83,7	83,3
Allg. Häuserbau	—	83,0	80,0
Alsen Portlandz.	16	224,7	223,5
Amme Giesecke	0	—,—	—,—
Ammend. Pap.	0	180,7	179,5
Angl. Con. Guan.	0	94,6	96,0
Anhalt. Kohlen	5	99,0	97,7
Ankerwerke	0	161,5	161,2
Annab. Steingut	0	60,5	62,5
Annener Gußst.	0	37,0	37,0
Aschbg. Zellst.	8	129,0	—,—
Augsb.-N. Masch.	0	95,5	94,2
Bachm. & Ladew.	9	106,0	108,0
Baer & Sohn	0	130,0	130,0
Balcke Maschin.	0	—,—	—,—
Bamag	0	45,7	45,0
Bamberg Malz	0	92,0	92,7
Banning Masch.	—	39,0	40,3
Baroper Walzw.	—	—,—	117,5
Basalt A.-G.	6	81,0	81,0
Bast & Co.	0	134,0	129,0
Bayr. Spiegel	0	61,1	60,7
Bazar	10	138,0	138,0
Bedburg. Wolle	0	—,—	—,—
Bemberg J. P.	0	198,0	185,0
Bendix Holzb.	0	38,7	33,0
Berg C. Eveking	0	94,5	94,5
Berger J. Tiefb.	15	197,0	198,0
Bergm. Elektr.	6	155,2	154,8
Berl. Gub. Hut	14	223,7	223,7
„ Holzkont.	5	71,0	70,2
„ Hotelges.	6	—,—	—,—
„ Karlsr. Ind.	0	112,2	112,6
„ Masch.-B.	0	89,0	91,0
Berth. Messing	10	134,7	134,7
Berzelius Met.	0	—,—	—,—
Beton u. Mon.	7	90,0	87,5
Biel. Mech. Web.	0	—,—	—,—
Bing Nürnb.	0	63,5	63,1
Bochum. Gußst.	—	153,2	153,0
Böhler Gebr.	0	—,—	—,—
Bösperder Walz	0	66,5	69,5
Braunk. u. Brik.	0	156,7	157,0
Braunsch. Kohle	10	183,0	181,0
„ Masch.	0	—,—	87,0
Breitenbg. Zem.	6	128,0	128,0
Bremen-Besigh.	0	67,0	66,0
Bremer Linol.	12	181,0	180,0
„ Vulkan	0	74,0	72,0
„ Wollk.	6	136,0	135,0
Buderus	0	95,5	95,2
Busch Lüdensch.	0	63,5	63,5
„ Waggon	—	66,7	66,7
Büttnerwerke	5	69,5	69,5
Butzke & Co.	0	91,0	93,0
Byk Guldenw.	0	75,0	74,2
Calmon Asbest	0	48,0	47,5
Capito & Klein	0	25,0	24,0
Carolin. Braunk.	0	185,0	179,0
Charlb. Wasser	8	11,1	112,0
Chem. Grünau	12	81,7	78,5
„ Heyden	0	116,3	115,1
„ Milch	—	82,0	80,0
„ Gelsenk.	6	90,5	92,0
„ Albert	0	138,0	140,0
Chillingworth	0	73,7	74,3
Concord. Chem.	8	69,1	69,8
„ Spinn.	4	91,7	89,7
Cont. Coutsch.	10	114,0	113,5
Corona Fahrrad.	0	70,1	69,0
Crölw. Papier	0	116,0	—,—
Daimler Motoren	0	84,8	84,5
Delmenh. Linol.	12	177,0	175,5
Dessauer Gas	7	150,0	149,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	84,7	84,5
„ Luxemb.	—	153,5	154,5
„ Asphalt	0	94,5	94,5
„ Babcox	0	119,0	119,5
„ Els.-Sign.	—	98,0	99,0
„ Erdöl	4	158,0	153,2
„ Fenstergl.	0	—,—	—,—
„ Gußstahl	6	95,0	93,0
Dtsch. Jute	0	110,0	110,2
„ Kabel	6	99,1	100,3
„ Kali	9	111,5	111,5
„ Maschin.	0	100,6	103,5
„ Schachtb.	0	1.0,0	99,7
„ Spiegel	0	87,0	86,0
„ Steinzeug	10	147,0	148,0
„ Ton u. St.	10	122,7	120,5
„ Tel. u. Kab.	—	104,2	102,5
„ Werke	—	97,0	97,0
„ Wollw.	0	65,8	66,7
„ Eisenh.	5	76,2	76,3
Dittm. Neuhaus	0	100,0	100,0
Donnersmarkh.	0	81,4	83,5
Dörffler O.	10	129,0	128,0
Dresdner Gard.	0	106,1	106,—
Dürener Metall	—	89,0	92,0
Dürkoppwerke	0	63,0	63,0
Düsseld. Eis.-W.	0	33,5	33,2
„ Eisenh.	0	46,7	46,7
„ Kammg.	3	81,2	81,2
„ Masch.	0	46,2	45,2
Dyckerhoff	0	75,0	75,0
Dynamit Nobel	5	137,7	135,6
Eckert Masch.	0	69,2	69,1
Egerstorff Salzw.	6	81,0	80,0
Eintr. Braunk.	8	169,0	160,0
Eisenb. Verkmt.	0	84,7	82,5
Eisenw. Velbert	0	42,6	42,2
Eisenw. Kraft	0	—,—	69,2
Elektra Dresden	10	133,7	136,0
Elektr. Lieferg.	9	146,0	146,5
Elektr. L. u. Kr.	0	154,5	154,0
Elitewerke	0	44,8	42,8
Els. Bad. Wolle	0	49,7	49,2
Enzinger	6	92,5	91,0
Erdmannsd. Sp.	0	73,0	72,—
Erlang. Baumw.	9	1.2,5	1 2,5
Ernemannwerke	0	67,8	67,8
Eschw. Bergw.	0	135,0	134,0
Essener Steink.	6	159,5	164,0
Exzels. Fahrr.	12	143,0	143,0
Faber Bleistift	6	91,0	91,0
Fahlb. List & Co.	8	90,6	90,8
Farbenindustrie	10	287,7	285,9
Feinjute Spinn.	5	84,—	84,5
Feldmühle Pap.	10	138,0	138,0
Felten & Guill.	6	153,0	153,7
Fiender Brücken	0	12,7	13,1
Flöther Masch	6	75,0	72,7
Frankf. Masch.	0	81,2	81,5
Frankonia	0	23,7	25,2
Fraust. Zucker	5	121,2	120,0
Freund Masch.	0	35,3	33,2
Friedrichsh. Kali	5	96,2	97,7
Froebeln Zucker	—	77,2	76,7
Gaggen. Masch	0	46,0	45,2
Gebhard & Co.	7	90,0	90,0
Gebhard & Kön.	0	73,5	77,5
Gelsenk. Bergw.	—	171,0	172,5
Gelsenk. Gußst.	0	23,2	23,5
G. Gensch. & Co.	0	61,2	67,0
Germania Portl.	12	149,0	147,—
Gerresh. Glash.	7	135,0	137,—
Ges. f. el. Untern.	10	175,7	176,2
Gildem. & Co.	0	—,—	—,—
Girmes J. & Co.	8	136,0	135,—
Gladb. Wollind.	0	122,7	122,7
Glasm. Schalke	10	155,0	145,0
Glauzig. Zucker	8	86,0	83,3
Glockenstahlw.	0	56,0	57,0
Gebr. Goedh. D.	0	69,5	70,0
Goldschmidt Th.	0	120,0	113,5
Görlitzer Wagg.	—	21,5	20,0
Gothaer Wagg.	—	20,0	19,0
Grevenbroich	0	59,0	58,7
Gritzner Masch.	10	113,0	111,5
Grün & Billing.	8	119,0	118,0
Gruschwitz Text	0	71,0	70,0
Gutm. Alfr. M.	4	82,5	82,0
Habermann & G.	8	93 2	92,0
Hackethal Draht	5	92,7	93,0
Hageda	7	130,0	129,6
Hallesche Masch	12	131,0	149,7
Hamb. El.-W.	0	143,—	143,5
Hammersen	8	116,8	114,6
Hann. Masch. E.	0	75,7	75,0
„ Waggon	—	15,0	15,0
Hansa Lloyd	0	57,2	56,7
Harb. Wiener G.	0	71,0	71 3
Hark. Bergb.	5	68,0	68,0
Harpener Bergb.	0	168,7	170,0
Hartm. Masch.	0	44,7	45,—
Heckmann C.	0	82,0	82,0
Hedwigshütte	0	130,0	132,0
Hein, Lehm & Co.	0	86,5	85,0
Held & Franke	—	85,5	86,0
Hemmor Portl.	15	204,—	204,0
Hilger Verz.	0	64,0	69,0
Hillewerke	0	50,0	49,8
Hilpert Masch.	0	56,7	55,5
Hind. Aufferm.	0	75,0	72,0
Hirsch Kupfer	6	115,0



Herbst-Waren-Schau

Tausende
befriedigte Käufer
konnten sich gestern von unserer Billigkeit überzeugen.
Unsere großzügige Veranstaltung
Herbst-Waren-Schau
bietet aber auch so grosse Vorteile, dass jeder Einkauf bei uns
Ihr Vorteil ist.

Mäntel
in reinwollenen Velour- u. Eskimo-Tuchen, u. reicher Knopf- u. Faltengarnitur . . . . . .
12.75 14.75 19.50

Kleider
in neuartigen reinwollenen Stoffen, moderne Jumperform mit Plisserock
9.75 14.50 19.50

Damen-Westen
in nur guten, reinwollenen Qualitäten, viele Farben . . . . . .
4.95 6.75 9.75

Mäntel
in reinwollenem Velour de laine, neueste Blusenform mit Biberettekragen . . . . . .
21.50 26.50 34.00

Kleider
in prima Wollrips, viele Farben, reich garniert, mod. Blusenform . .
24.50 29.50 39.50

Kinder-Kleider
in modernen Schotten und uni, ab Größe 45 . . . . . .
2.50 4.50 6.50

Mäntel
in prima reinw. Ottomane u. Velour, entzück. Formen, z. T. m. Pelzbesatz u. seitl. Faltengarnitur in viel. Farben
29.50 39.00 48.00

Tanzkleider
in Eolienne, Taffet u. Crep de chine mod. Ballfarben, entzückende Formen
9.75 14.75 23.00

Kinder-Mäntel
in reinwoll. Flausch u. Velour, entzückende Neuheiten . . ab Größe 50
7.95 8.95 9.25

Unsere Spezialabteilung **Frauengrößen** bietet grosse Auswahl in Mänteln, Kleidern, Kostümen, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Damen-Pullover und Jacken in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen.

In unserer grossen

Spezial-Abteilung Damen- und Kinderhüte

werden Sie stets das Richtige zu einem annehmbaren Preise finden. Wir bringen hier nur einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit.



Filzhut
in verschieden. Formen und mod. Farben
2.50



Filzhut
in hellen Farb. mit flotter Bandgarnier,
5.50



Samthut
jugendl. Form in allen Modef., m. hübscher Bandgarnitur .
3.90

Kind.-Tuch-Ponpon-mützen
in vielen Farben
75 ₰

Fesche Samtkappe
mit bunter Stepperei . . .
5.50

Flotte jugendl. bunte Filztuchkappe
2.50

Aparter Samthut
m. Stepperei, verziertem Teilenkopf . . . . . .
6.50

Frauenhut aparte Kunstplüschform, mit schmalem Bändchen garn., in schwarz und braun **2.75**

Frauen-Samthut
mit vornehmer, breiter Band- und Nadelgarnitur **7.50**

Jugendl. gesteppt. Samthut
weich gearbeitet **3.75**

Weiße Flauschhüte
mit marine und uni Bandgarnitur 3.75, **3.50**

Elegante Hüte in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Das Haus der guten Qualitäten

Clemens